

HEFT 23 / BERLIN, 12. NOVEMBER 1940

Der



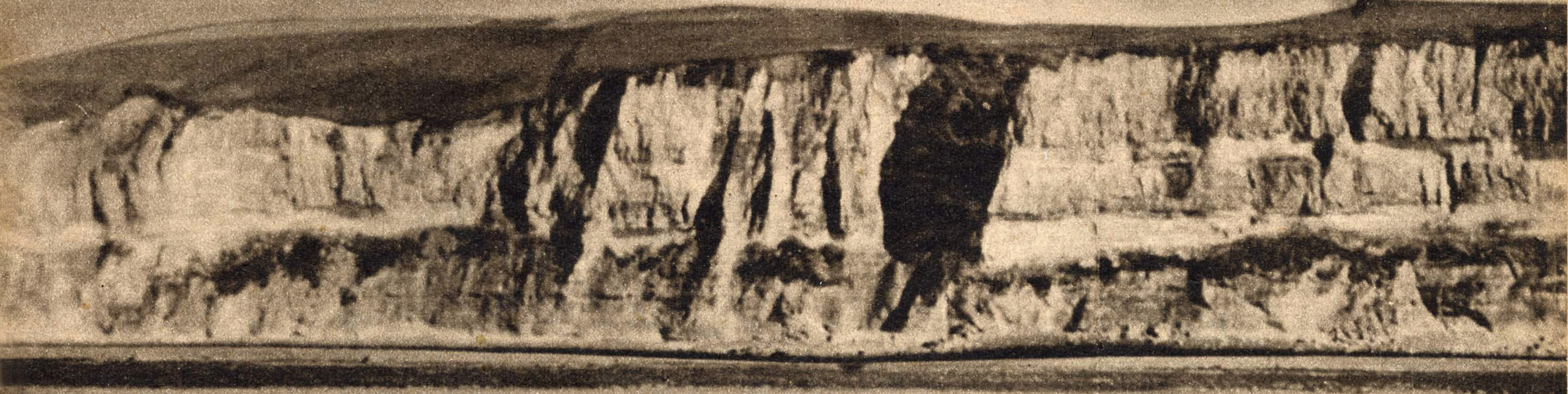
Adler

PREIS **20 Pf.**
frei Haus 22 Pfennig

HERAUSGEGEBEN UNTER
MITWIRKUNG DES REICHS-
LUFTFAHRTMINISTERIUMS



Grosskampf
gegen
ENGLAND

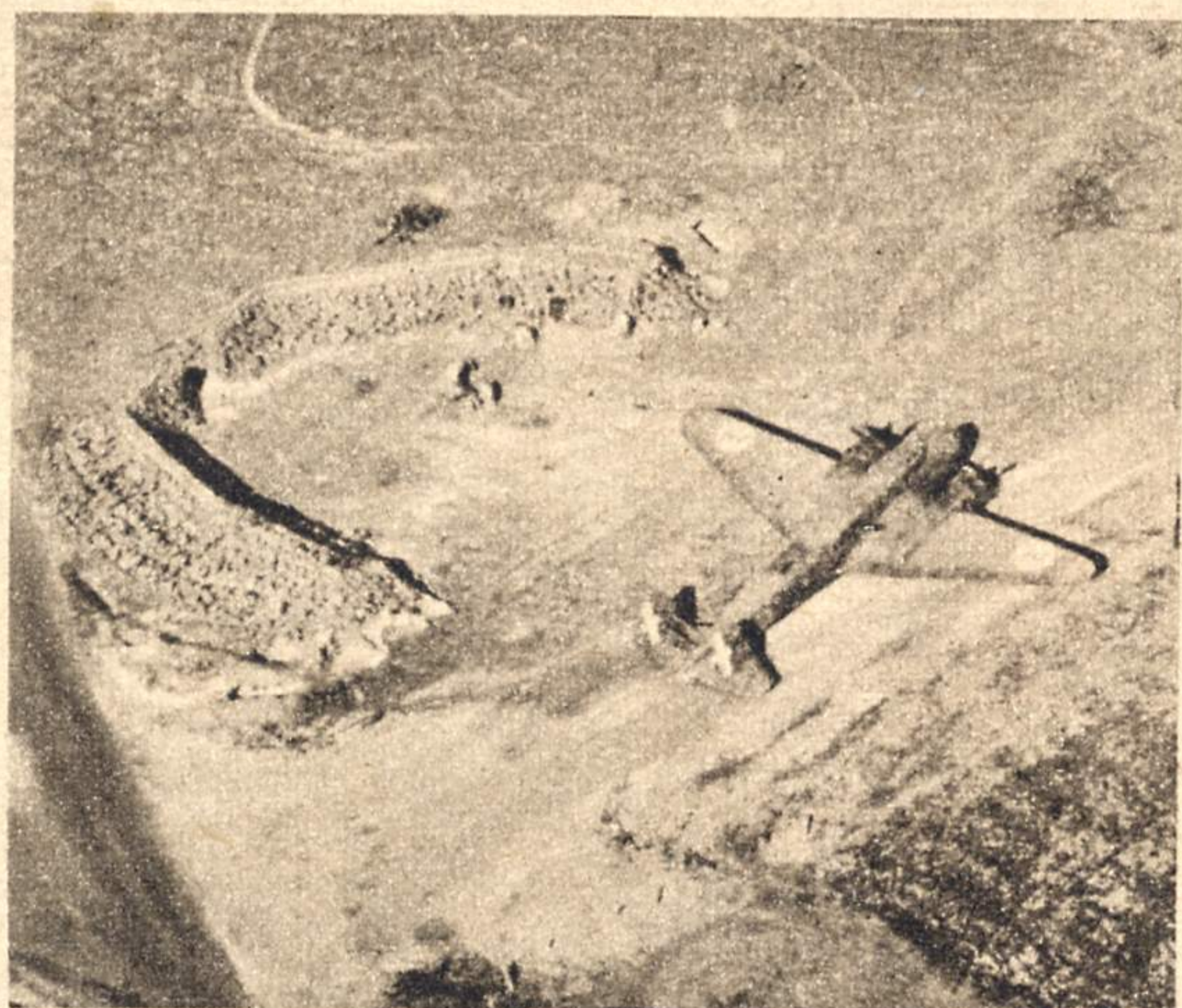


Vom Londonflug zurück

Kampfflieger überspringen im Tiefflug die britische Steilküste. Rechts der Aufschlagbrand einer abgeschossenen Hurricane

Aufn. Luftwaffe

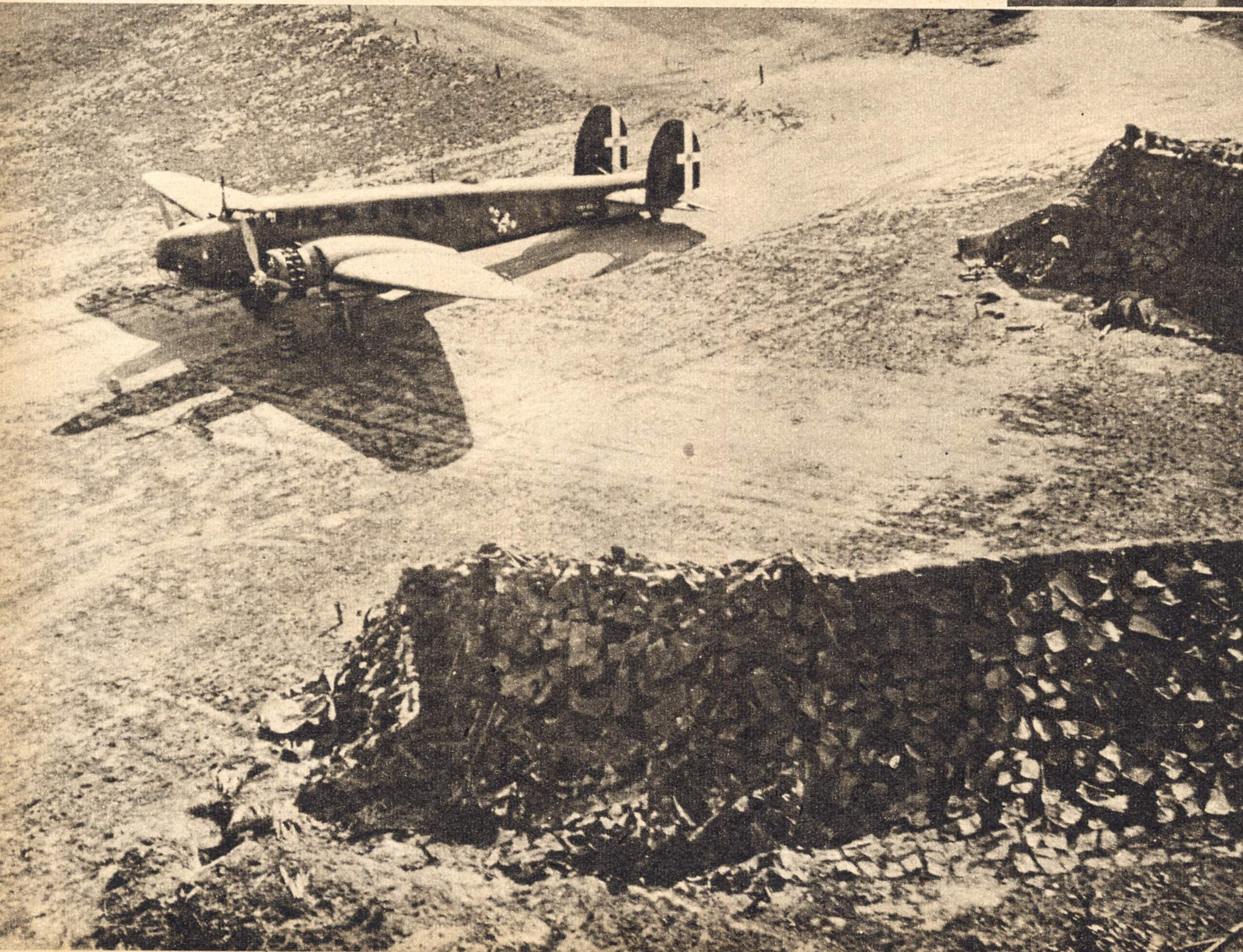
Jetzt auch Liktorenbündel über England



Aufnahmen von Kriegsberichterstatter
Josef Grabler

Wie aus dem Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht vom 25. Oktober hervorging, hat der Duce einige Verbände seiner Kampfflieger an den Kanal geschickt, von wo aus sie an den Flügen der deutschen Luftwaffe gegen London und die britische Insel teilnehmen. In der kurzen Zeit der Anwesenheit der Waffengeführten auf unseren Flugplätzen in Nordfrankreich hat sich eine herzliche Kameradschaft zwischen den Fliegern der befreundeten Nationen herausgebildet

Als Erkennungszeichen tragen die italienischen Flugzeuge neben dem weißen Kreuz auf dem Seitenleitwerk das dreifache Liktorenbündel auf und unter den Tragflächen



Evviva il Führer! Es lebe der „Duce!“ Das Bodenpersonal eines italienischen Kampfverbandes freut sich mit den Männern vom Reichsarbeitsdienst, die ihren Flugplatz hergerichtet haben, daß sie nun auch in den Kampf gegen die Insel eingreifen können. Die Männer vom RAD sind mit Kreuzen gekennzeichnet, sonst könnte der Beschauer sie nicht unter den Italienern herausfinden

Die zweimotorigen Kampfflugzeuge der Italiener sind auf den Flugplätzen an der Kanal-küste eingetroffen. Neben ihrer Schnelligkeit zeichnen sie sich durch eine kampfkraftige Bewaffnung aus und durch das hohe Bombengewicht, das sie an den Feind zu tragen in der Lage sind



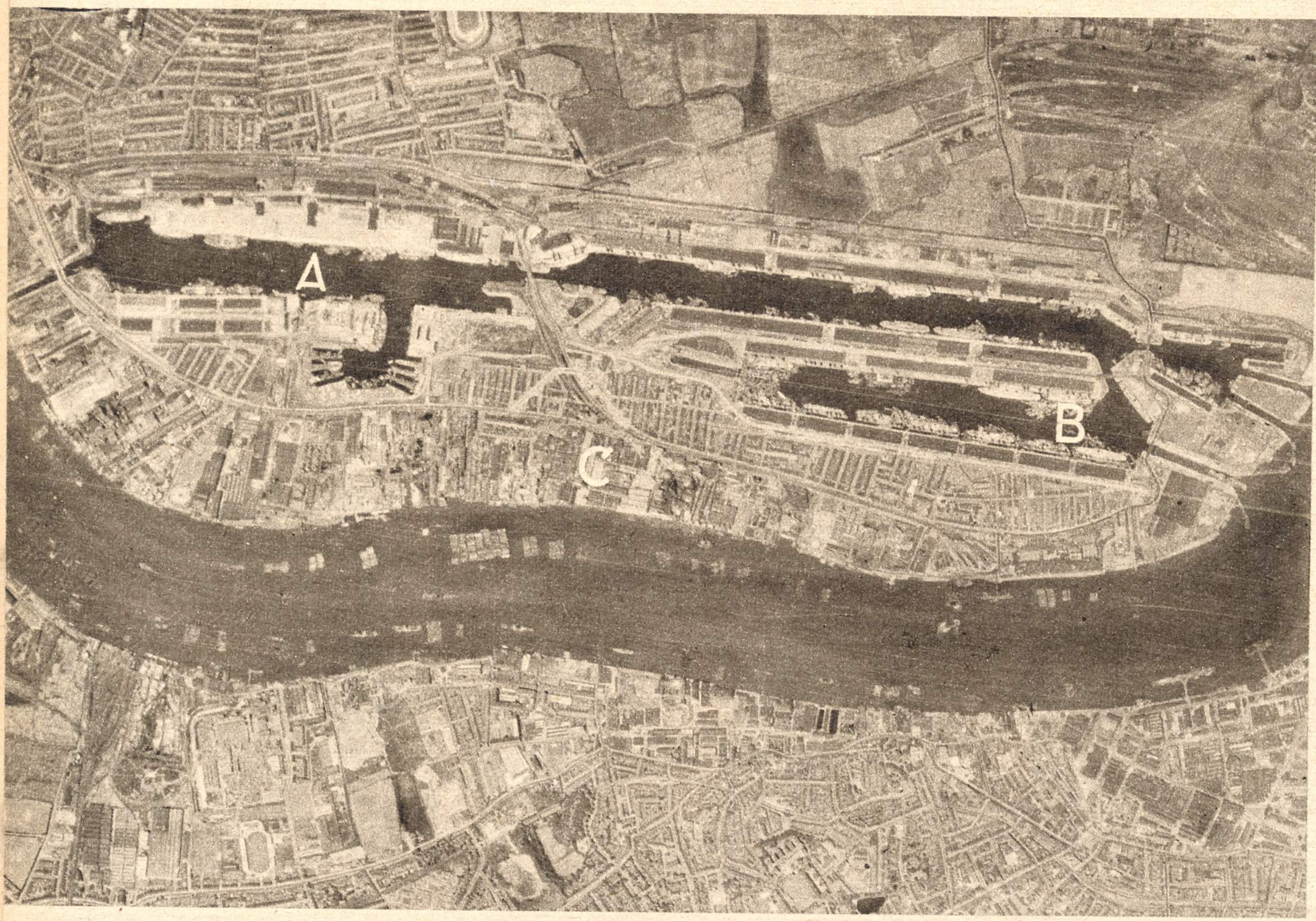
Noch steht dieses italienische Kampfflugzeug nach der Landung ungetarnt auf dem Rollfeld. Bald wird es auf seinem Liegeplatz unter der Tarnung verschwinden, die es der Feindsicht entzieht



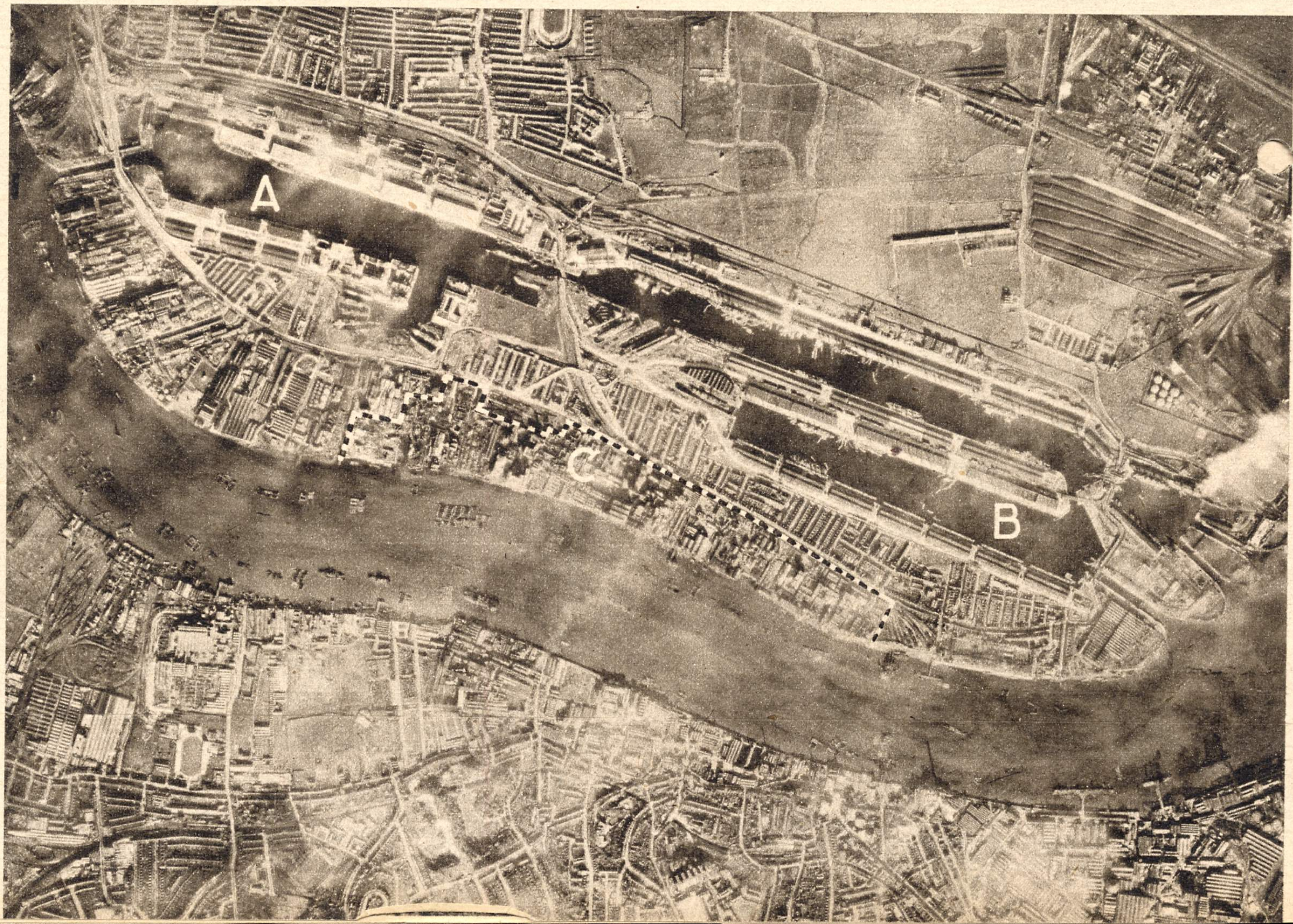
Während die Italiener zur Feldküche abgerückt sind, halten die Männer vom deutschen Reichsarbeitsdienst die Wacht bei ihren Flugzeugen. Dieser Bomber sieht durch das Augenpaar, das auf die Bugkanzel gemalt ist, wie ein gefährliches Untier aus und wird es in den Augen der Engländer auch sein

Leere Kais - verödete Docks

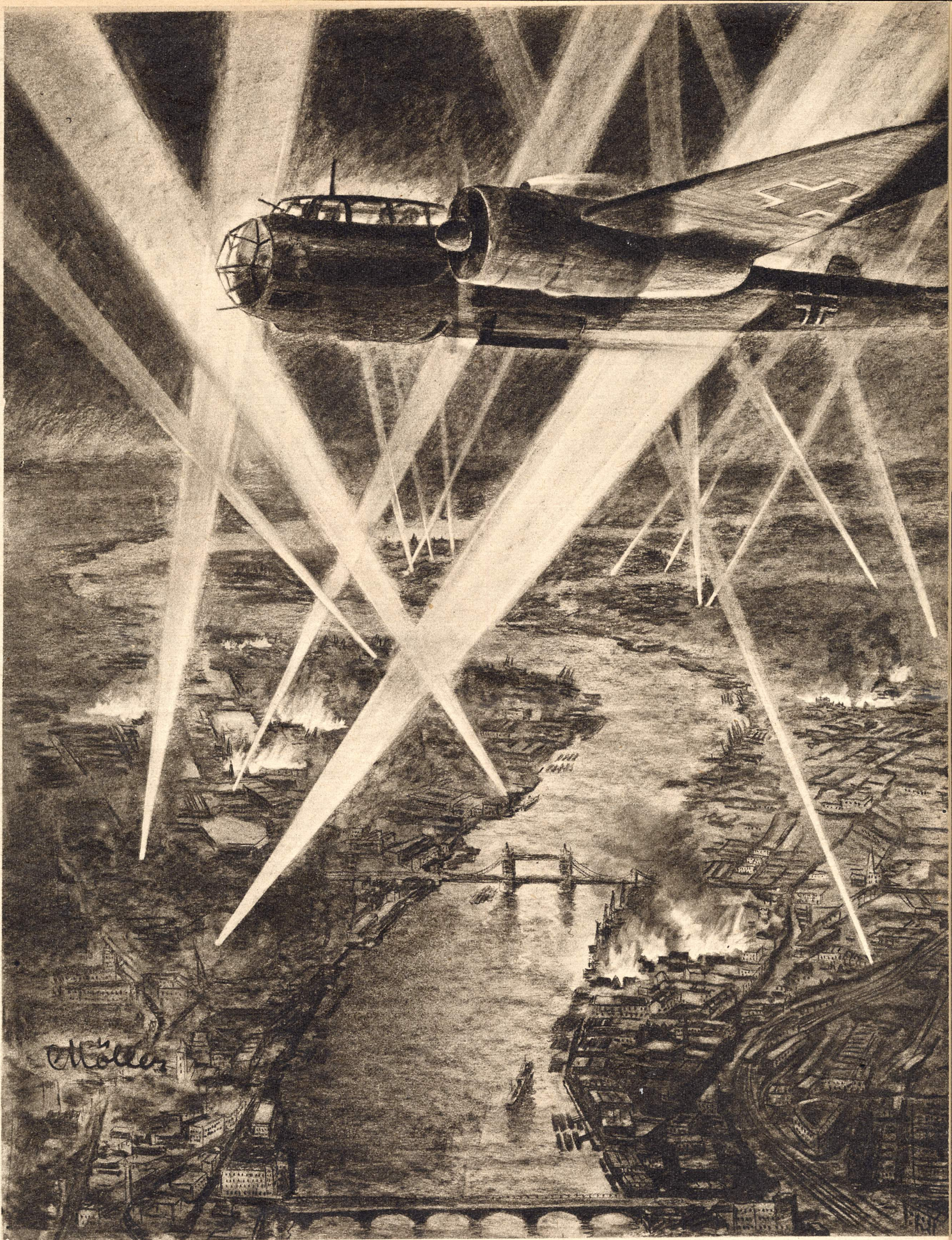
Immer noch versucht Herr Winston Churchill sein Volk und auch die übrige Welt über die großen Erfolge der deutschen Luftwaffe hinwegzutäuschen. Aber wie lange wird ihm das noch gelingen? Die Tatsachen strafen ihn Lügen, sie legen Zeugnis dafür ab, wie wuchtig die Schläge sind, unter denen England Tag und Nacht erzittert. Von den deutschen Aufklärern nach Hause gebrachte Luftbilder zeigen, wie schwer die britische Hauptstadt in Mitleidenschaft gezogen worden ist



Aufnahmen
Luftwaffe (2)



Das obere Luftbild zeigt die Anlagen des Royal Victoria Docks (A) und des Royal Albert and King George V Docks (B) vor der Kette der deutschen Luftangriffe. Die Kaianlagen sind voll besetzt — das Bild einer Welthandelsstadt. Das untere Luftbild stellt die gleichen Anlagen nach den deutschen Bombenangriffen dar. Die Kais (A und B) sind verwaist, und die Anlagen unmittelbar an der Themse (C) sind bis auf den Grund zerstört



Nachtangriff auf die Hauptstadt des Weltreichs

Ungeachtet der starken Abwehr, welche die Engländer in London zusammengezogen haben, stoßen die deutschen Kampfflugzeuge Tag für Tag und jede Nacht bis in das Herz Londons vor und überschütten die kriegswichtigen Anlagen mit

dem Stahlhagel ihrer Bomben. Zwischen den Scheinwerfern leuchtet das Rot der Großbrände, die niemand mehr löschen kann. Im Vordergrund liegt die City mit der Towerbrücke, weiter hinten das U des Themsebogens Zeichnung PK-Möller

L in Paris

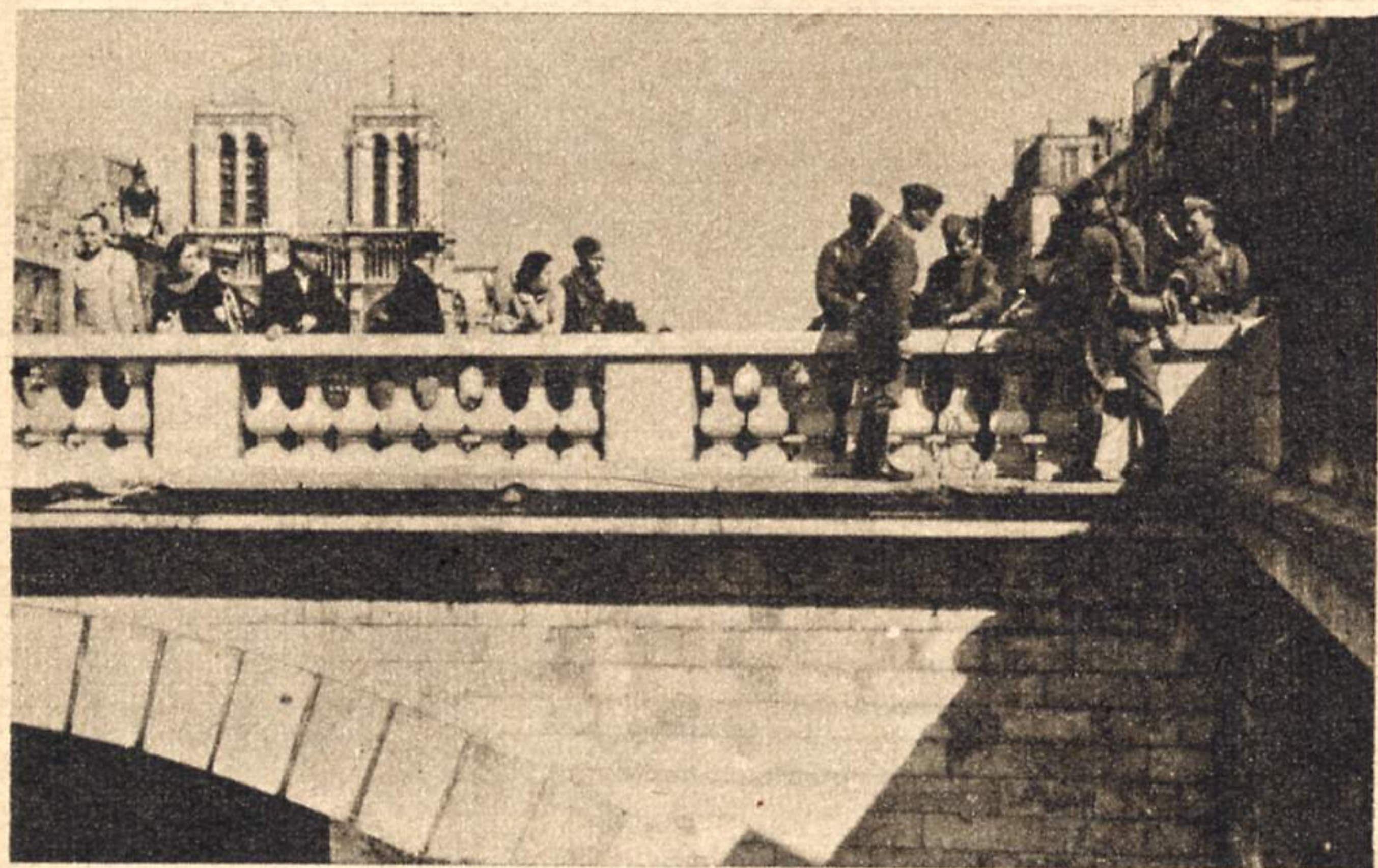
LN — die Abkürzung für die Luftnachrichtentruppe — ist jedem Soldaten der Luftwaffe und des Heeres ein festumrissener Begriff. Tritt das Wirken der Luftnachrichtentruppe auch nicht so sinnfällig in Erscheinung, wie das der Schwesterwaffen, der Fliegertruppe und der Flakartillerie, so ist sie doch nicht weniger wichtig, denn ohne ein dichtes und zuverlässiges Nachrichtennetz wären Flieger wie Flak zur Untätigkeit verdammt. Die Männer mit dem braunen Kragenspiegel sind im wahrsten Sinne des Wortes die Führungstruppe der Luftwaffe. Die von ihnen angelegten Funk- und Fernsprechverbindungen ermöglichen der Führung, in jedem Stadium des Kampfes, sei es auf der Erde, sei es in der Luft, ihre Verbände fest in der Hand zu behalten und einzugreifen,

Fortsetzung auf Seite 576

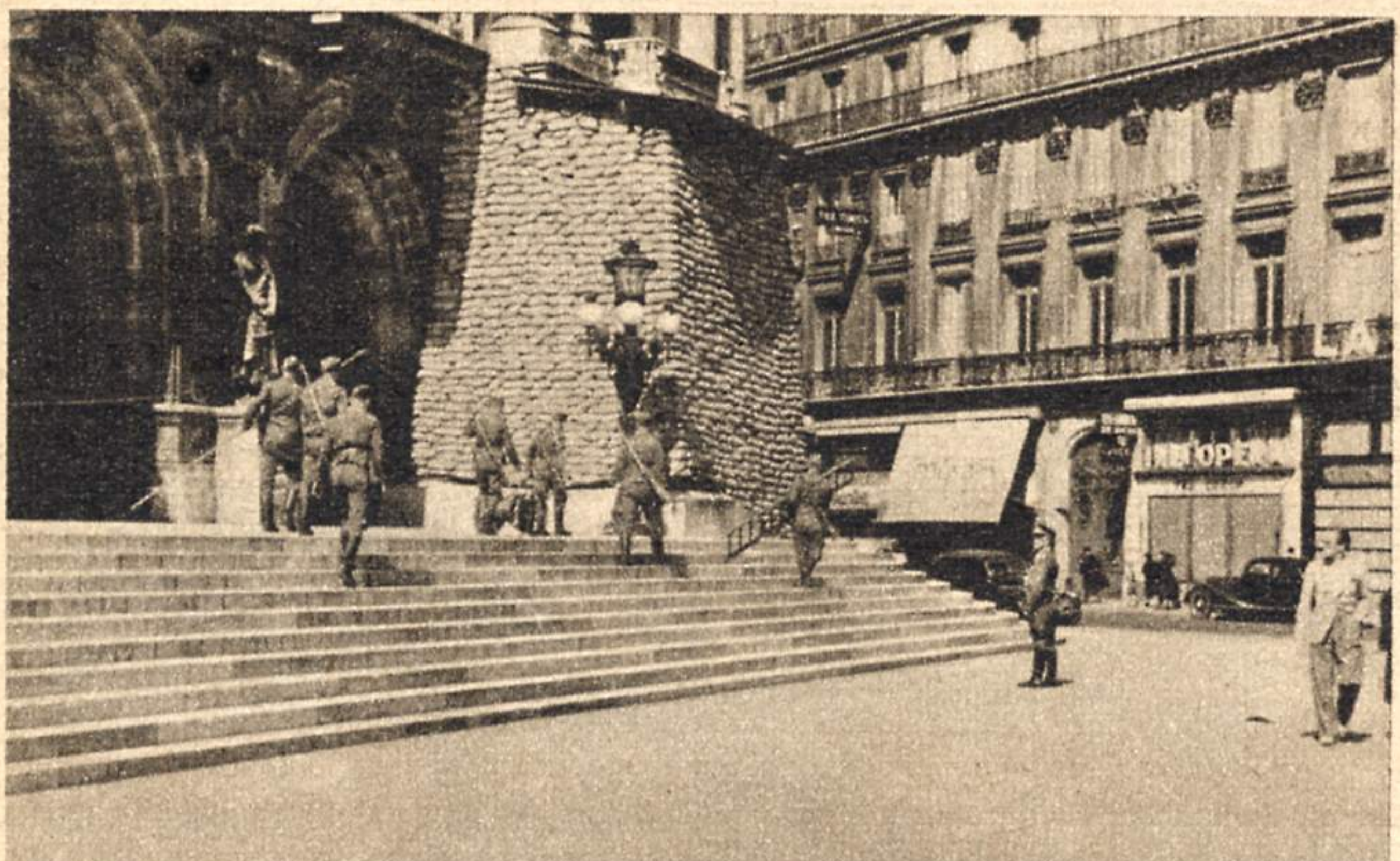
Bild rechts: In Paris mußte selbst die Siegesgöttin sich dazu bequemen, das Feindkabel in ihre erhobene Rechte zu nehmen



Die vielfach verschnörkelten Laternenträger in Paris, hier insbesondere die Bugspitzen römischer Galeeren, eignen sich vorzüglich zur Aufnahme von Kabelleitungen



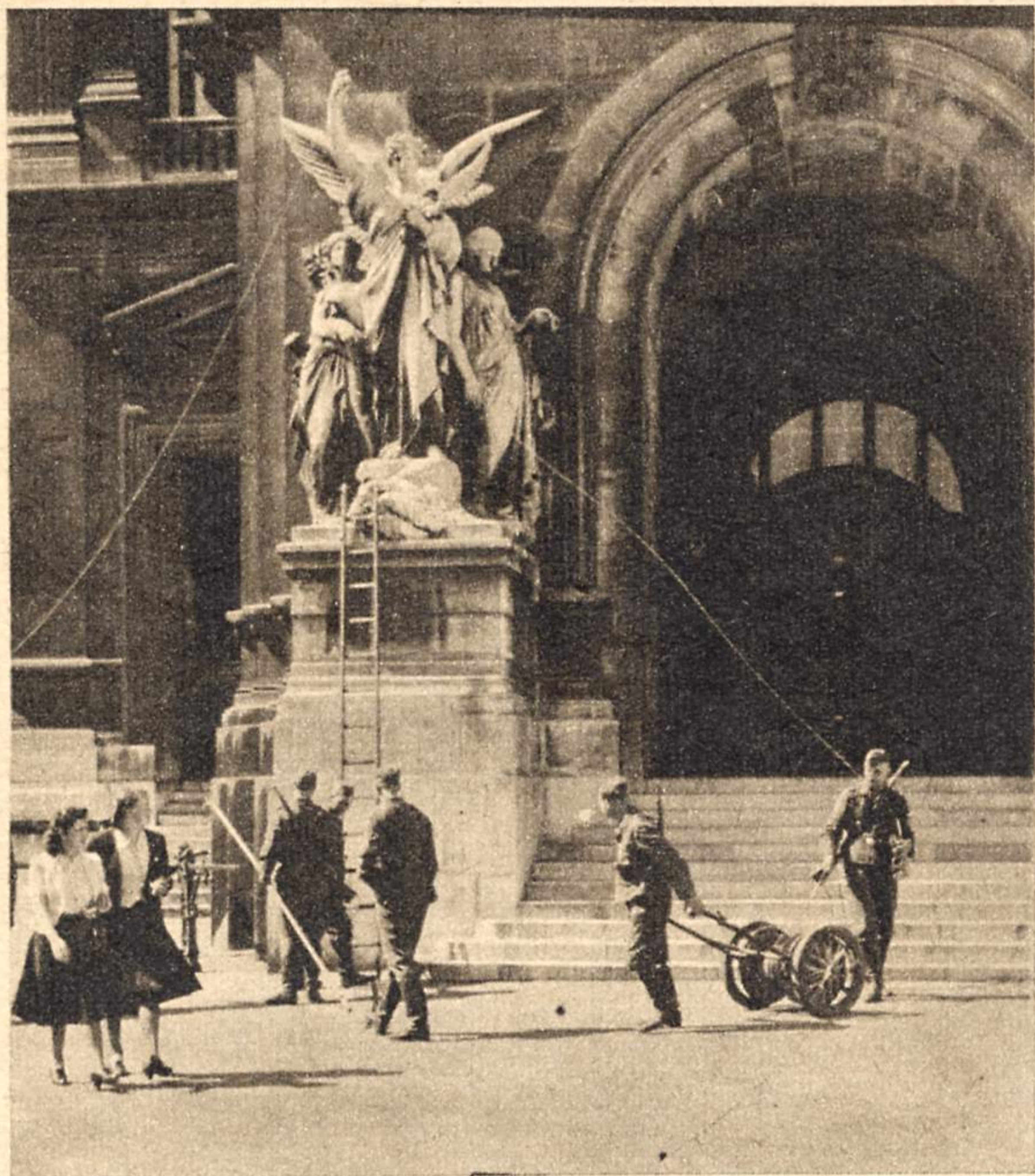
Neugierig schauen die Pariser zu, wie deutsche Luftnachrichtentruppen am Geländer einer Seine-Brücke entlang ihre Kabelleitungen verlegen. Im Hintergrund die Türme von Notre Dame



Es hat viel Arbeit gekostet, in Paris all die Fernsprechleitungen zu legen, die die Luftwaffe in diesem Zentrum benötigte. Die Luftnachrichtentruppe hat, wie man es von ihr gewohnt ist, alle Anforderungen in wenigen Tagen erfüllt. Auch die Sandsackbarrikaden, die die Franzosen als Bombenschutz um ihre Denkmäler aufgeführt haben, konnten sie nicht daran hindern



und am Kanal



Wo die Anlegung von Fernsprechleitungen sich verbietet, sei es, daß eine Sprechverbindung nur vorübergehend benötigt wird, sei es, daß die Lage der Anschlußstelle zu ungünstig wäre, da tritt, wie hier auf dem Dach eines Pariser Hochhauses, das tragbare Funkgerät in Tätigkeit. Links im Hintergrund ist der Eiffelturm zu erkennen

Bild links: Man muß selbst gesehen haben, mit welcher Findigkeit die Luftnachrichtenmänner jede Möglichkeit ausnutzen, um ihre Leitungen zu verlegen. Selbst in zerstörten Ortschaften fanden sich immer Vorrichtungen, bereit, die schweren Kabel zu tragen, so daß die Errichtung von Masten auf Ausnahmen beschränkt bleiben konnte

Alle Aufnahmen (13) PK-K. A. Richter

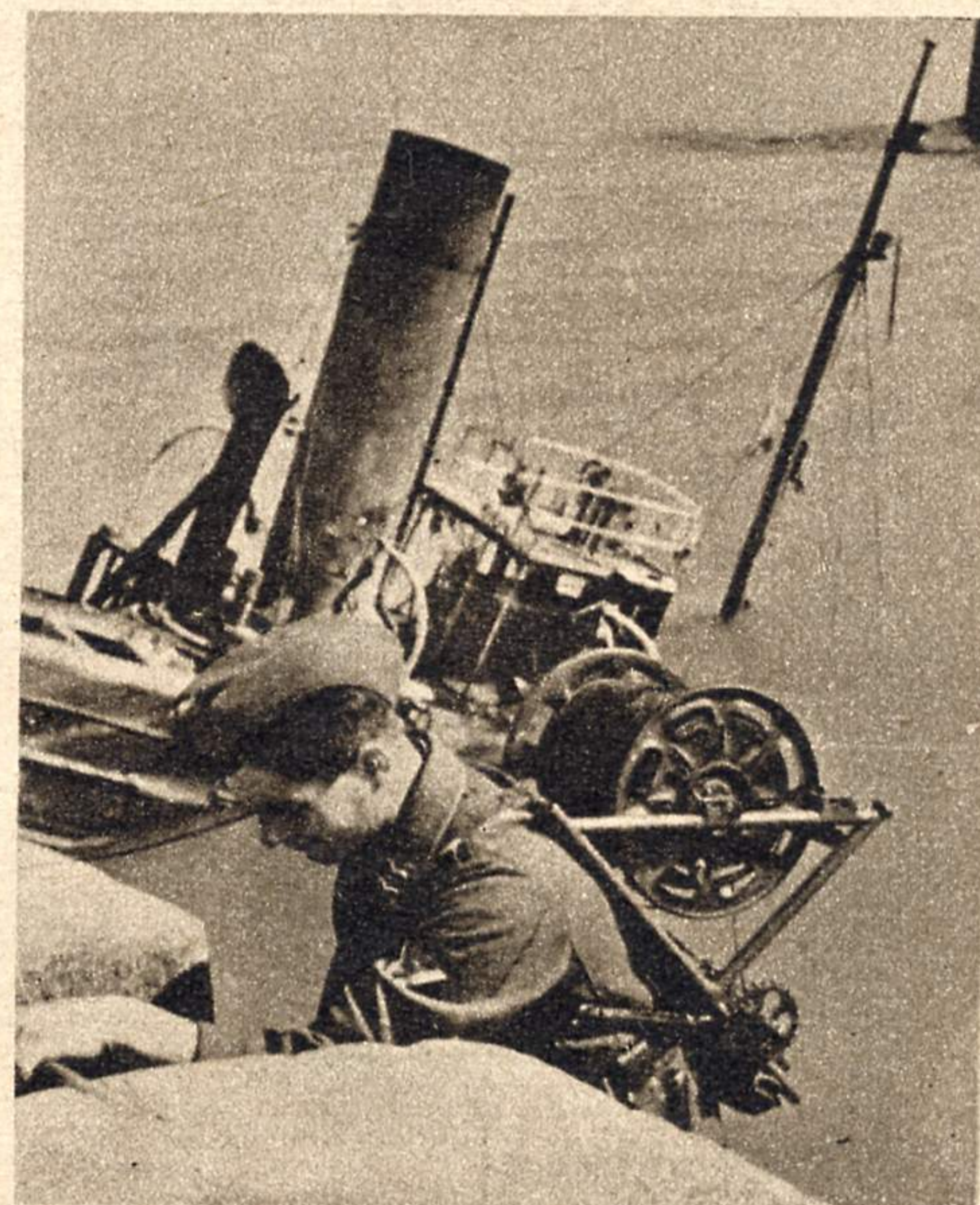


Halsbrecherisch war die Arbeit manchmal an den steilen Felsen der französischen Kanalküste. Hoch über dem Strand arbeiten die Nachrichtenmänner, als ob sie gelernte Gebirgsjäger wären

Zum Bilde links: Mit dem Aufbau der Bodenorganisation an der Kanalküste trat auch die Luftnachrichtentruppe in Aktion, um die Befehlsstellen und Gefechtsstände der Luftwaffe an das Fernsprechnet anzuschließen

Fortsetzung von Seite 574

wo es not tut. Das Wirken der Luftnachrichtentruppe wird in seinem ganzen Umfang wohl erst nach dem Siege bekannt werden, wenn auch über Dinge berichtet werden kann, die sich heute noch aus verständlichen Gründen der Veröffentlichung entziehen. Eines steht jedoch fest: Ohne ihre Nachrichtentruppe könnte die Luftwaffe nicht der entscheidende Machtfaktor sein, den sie im Rahmen der deutschen Wehrmacht darstellt. Ihre Schlagkraft verdankt sie dem Dreiklang „Flieger, Funk Kanoniere“



Der durch die Bomben der Kampfflieger versenkte Dampfer gibt einen malerischen Hintergrund für den Gefreiten ab, der, die Kabelrolle auf dem Rücken, den Kai erklettert

Bild links: Vom Feind gesprengte Brücken sind keine Hindernisse. Das Schlauchboot ermöglicht unter Zuhilfenahme der aus dem Wasser ragenden Brückentrümmer ohne Schwierigkeit das Verlegen der Leitungen



Bild rechts oben: Wo es darum ging, an der zerklüfteten Steilküste am Kanal Leitungen zu verlegen, bewährte sich häufig das Kabel als Kletterseil



So sieht eine Anschlußstelle aus, an der mehrere Feldkabel zusammenlaufen. Ein Fernsprengerät steht bereit, mit dem der Funker sich bei etwaigen Störungen in jede Leitung einschalten kann. Die einzelnen Leitungen sind durch kleine Täfelchen gezeichnet. Neben dem Funker eine schwere Kabelrolle



Bild rechts: Wo Leitungsmasten zur Verfügung stehen, da ist die Arbeit wesentlich vereinfacht. Mit Steigeisen erklettert ein Mann den Mast, und im Handumdrehen ist das Kabel befestigt

Das Schlauchboot der Sunderland

Text: Kriegsberichtler Josef Grabler Zeichnungen: Wilhelm Baitz

Dieses Drama auf hoher See mag, wenigstens was das Verhalten der Engländer betrifft, unwahrscheinlich klingen. Aber es hat sich genau so zugetragen, wie es hier geschildert wird. Das einzige, was nicht stimmt, sind die Namen der Beteiligten. Aus verständlichen Gründen mußten sie durch angenommene ersetzt werden.

Wenn die Kameraden den Führer des abgeschossenen deutschen Kampfflugzeugs, Oberleutnant Parze, fragen, wie das eigentlich war mit dem britischen Sunderland-Flugboot, dann pflegt er zu sagen: „Die Brüder haben sich eben geirrt. Aber ohne diesen Irrtum sähe ich heute nicht hier.“

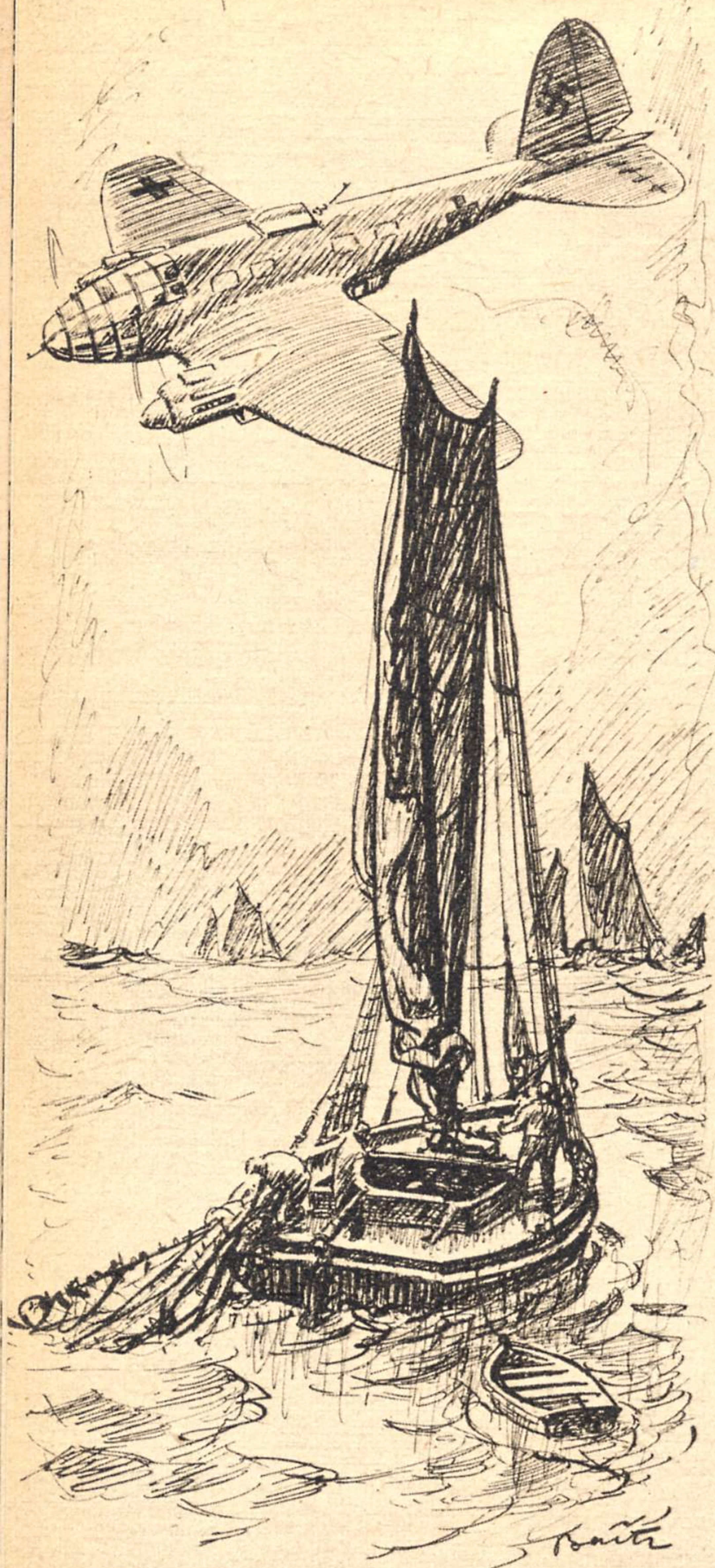
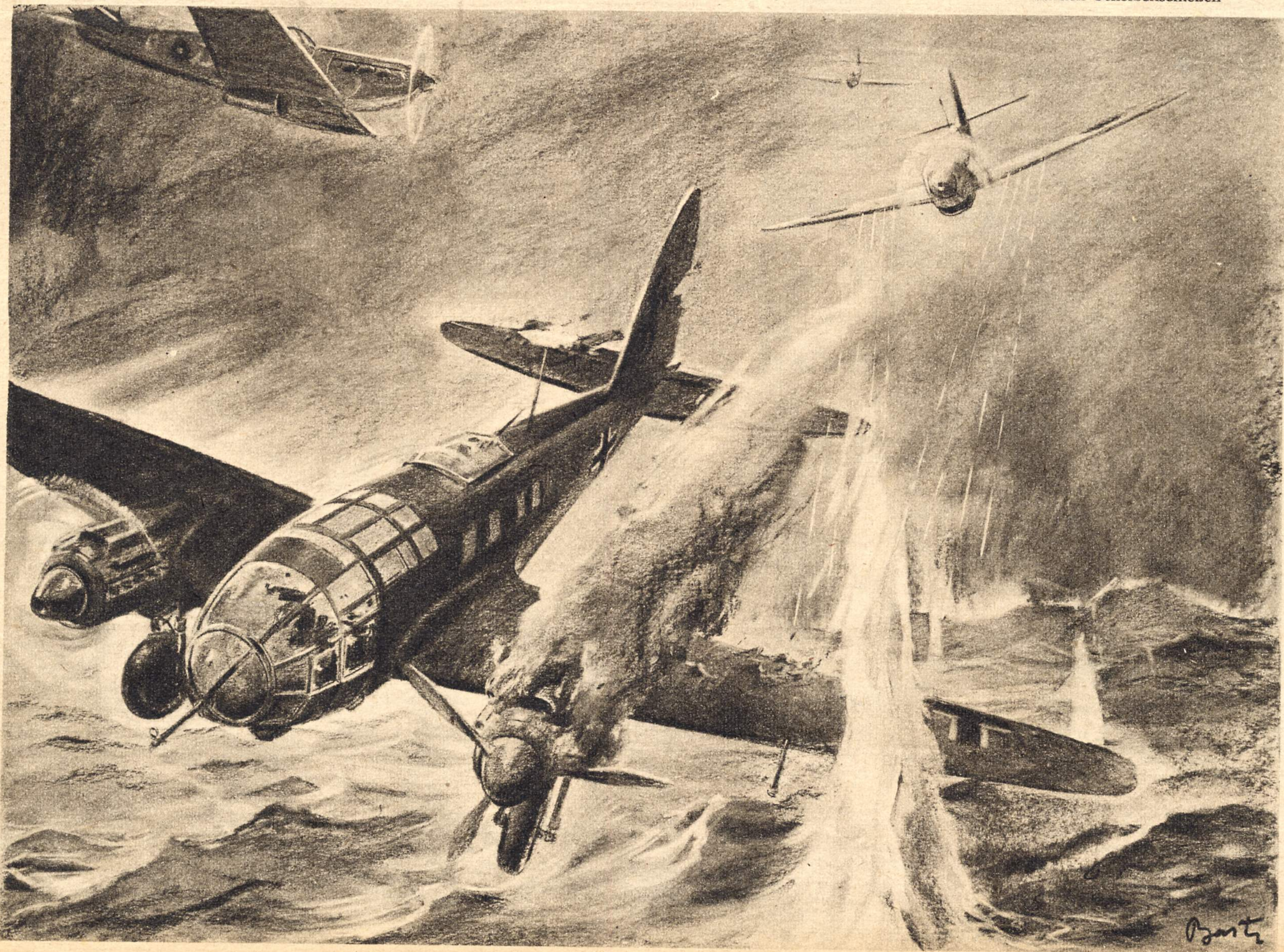
Doch der Reihe nach. Kürzlich nahm eine Bodenstation den Funkpruch einer mit Sonderauftrag über dem Atlantik fliegenden Maschine auf: „Ein Motor ausgefallen, verliere

Höhe.“ Bald darauf kam unter Angabe des Standorts eine zweite Funkmeldung: „Benötige dringend Hilfe!“ Sofort wurde ein Seenotflugzeug klargemacht, außerdem startete ein Kampfflugzeug voraus nach der im letzten Funkpruch angegebenen Stelle, um das havarierte Flugzeug zu suchen, das inzwischen wohl schon auf See niedergegangen war, und um dem nachfolgenden langsameren Hilfsflugzeug, einem Flugboot, den Standort durch Funk mitzuteilen.

Das Kampfflugzeug startete gegen 12.30 Uhr. Flugzeugführer war der bereits erwähnte Oberleutnant Parze, als Beobachter flog der Meteorologe Regierungsrat Reinboldt. Bordwart und Funker waren die Uffz. Leiber und Morchen. In kurzer Zeit war die See erreicht, die gischtende Brandung überflogen, die sich an der steilen Küste brach, und dann lag unter der Besatzung die weite Wasserwüste, auf der jetzt

Links: „Aus 20 m Höhe schauten sie zu den Booten hinunter. Auf einem waren Fischer dabei, das Netz einzuziehen.“ Bild unten: „Die Beplankung der linken Fläche zeigt große Risse, und aus dem linken Motor fährt eine schwarze Qualmwolke“

Bild rechts: „Hunde, verfluchte.“ Wieder das Einschlagen der Geschosse in die Maschine. Aufspritzen der Garben in der See. Luiber in Morchens Armen zuckt zusammen. Die Briten machen Scheibenschießen

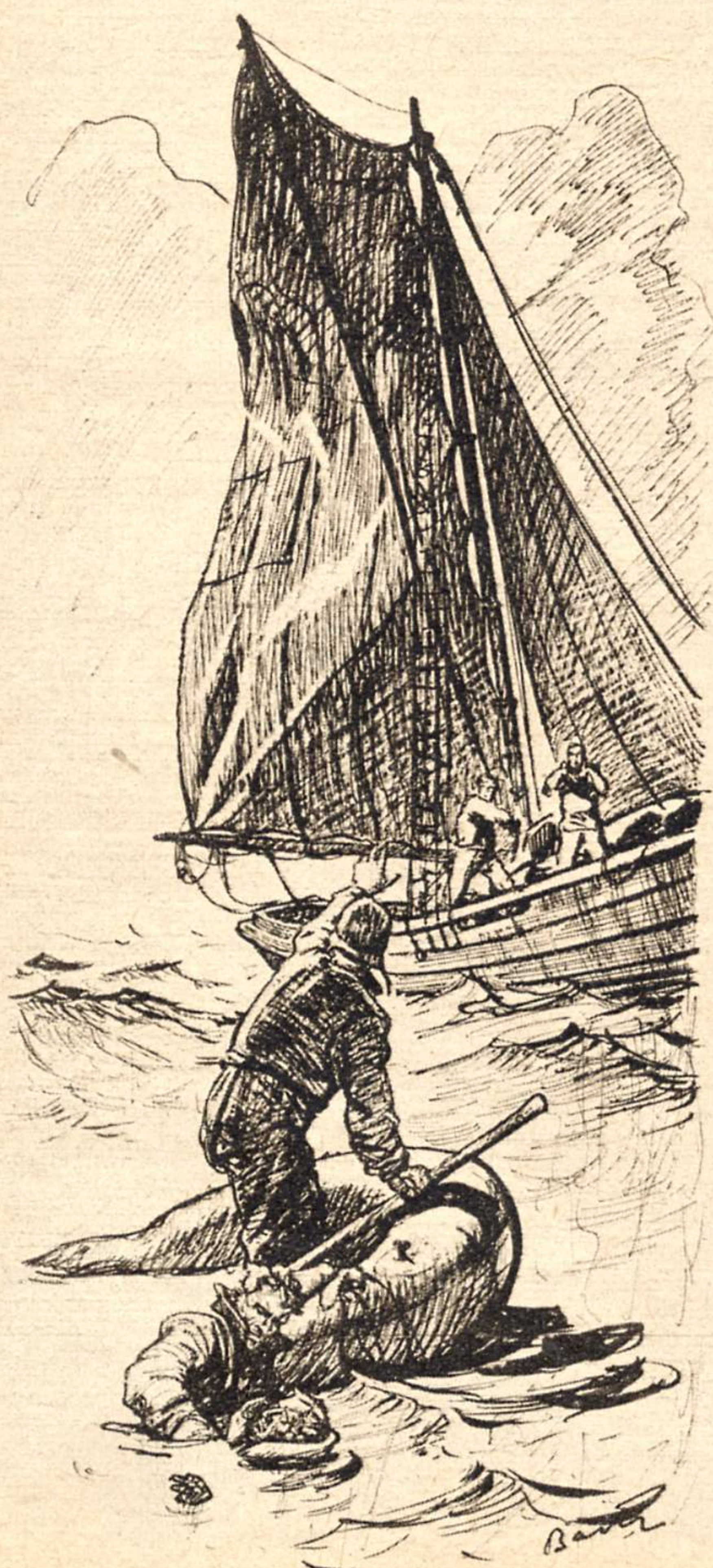


oot





„Sie schießen nicht mehr, und jetzt — was machen die denn? — Fällt etwas aus dem Flugboot, klatscht aufs Wasser, tanzt auf den Wellen“



vielleicht Kameraden in Seenot trieben. Wenn es auch unmöglich war, schon jetzt etwas von ihnen zu sehen, so suchte doch jedes der vier Augenpaare an Bord den fernen Horizont ab, als könnten sie die Kameraden herbeizwingen. Hier führten vor dem Kriege die Hochstraßen des Weltverkehrs übers Meer, aber heute war die See einsam. Nicht ein Fahrzeug zu erblicken. Da fühlte sich der Oberleutnant angestoßen. Eine Hand reichte ihm von hinten den Schreibblock zu. „Einsatzmaschine gibt Seenotzeichen, will in Nähe von Fischerboot notlanden. Letzter Standort...“ Parse gab die Meldung dem Meteorologen. Der setzte auf der Seekarte den neuen Kurs ab und sagte dem Oberleutnant nichts als: „278 Grad.“ Mit einer kleinen Drehung des Querruders und leichtem Antippen des Seitensteuers brachte der Flugzeugführer die Maschine auf den neuen Kurs, bis die angegebene Zahl der Kompassrose auf den Kursstrich einschwang. Dann legte er das Flugzeug wieder gerade, und noch angestrengter als bisher suchten sie den Horizont ab. Jetzt gab es wenigstens einen Anhaltspunkt, der besser auszumachen war als ein kleines Schlauchboot: das Fischerboot.

Der Beobachter entdeckte es zuerst. Weit voraus, ungefähr mit dem angegebenen Standort übereinstimmend, ein Punkt. Parse schob die Gashebel weiter nach vorn. Jede Sekunde konnte kostbar sein. Der Punkt löste sich auf, aus einem wurden drei. Drei Hochseefischkutter. Von einem Flugzeug war nichts zu sehen, auch kein Schlauchboot, aber Parse und Reinboldt blickten sich an, nickten einander zu. Der Fall war klar, kein Wort darüber zu verlieren. Die Kameraden waren bei einem der Kutter gelandet und aufgefischt worden. Trotzdem behielt der Oberleutnant den Kurs auf die Boote bei, drückte sogar auf sie hinunter, um sie in geringster Höhe zu umkreisen. Er wollte sich vergewissern, ob die deutsche Flugzeugbesatzung an Bord eines der Fahrzeuge in Sicherheit war.

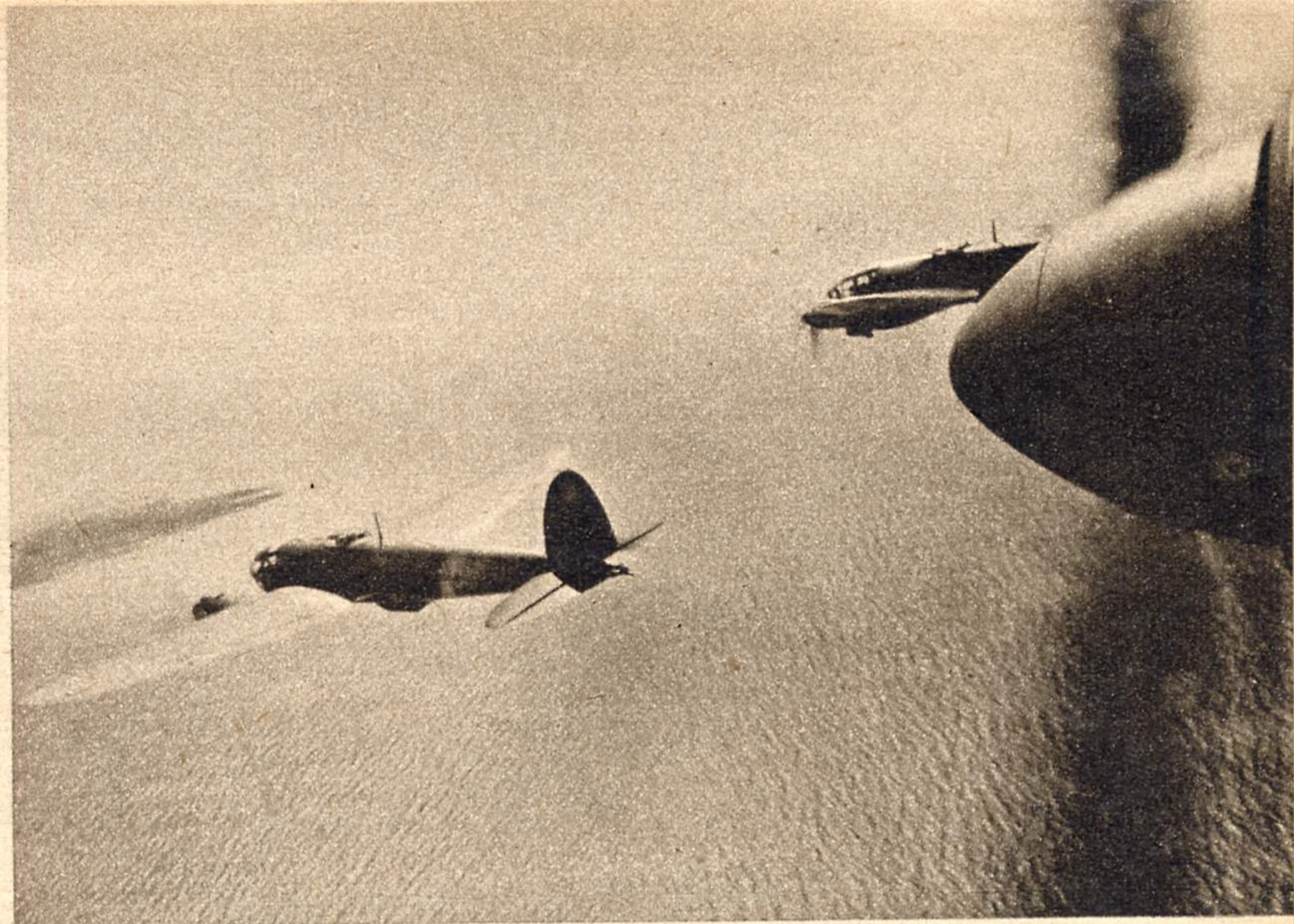
Aus 20 Meter Höhe schauten sie zu den Booten hinunter. Auf einem waren Fischer dabei, das Netz einzuziehen. Stumpf und uninteressiert blickten sie nach oben. Vermutlich Franzosen. Die deutschen Flieger, die der Oberleutnant zu finden gehofft hatte, waren auf keinem der drei Kutter zu sehen. Es war aber ausgeschlossen, die leuchtend gelben Schwimmwesten zu übersehen, die sie tragen mußten, selbst aus größter Höhe nicht.

Alle weiteren Überlegungen des Oberleutnants Parse und seines Beobachters: Ist hier auch tatsächlich der gemeldete Standort? Waren die Kameraden vielleicht in der Kajüte eines der Boote und also unsichtbar? schnitt der Ruf ab: „Drei Flugzeuge aus der Höhe auf uns herunterstößend!“ Der Oberleutnant flog die Kurve aus, in der er gerade lag. Mit einem Blick erfaßte er die Lage. Schnelle kleine Tiefdecker, Hurricanes, Engländer. Seine Lage ist denkbar ungünstig. Er hat keine Höhe, die er durch Drücken in Geschwindigkeit umsehen könnte. Es bleibt ihm nichts, als mit Vollgas Kurs Richtung Küste einzuschlagen und auf die Schießkunst seiner Unteroffiziere zu vertrauen. Drei gegen einen, denkt er, und die Küste ist weit. Es geht ums Ganze.

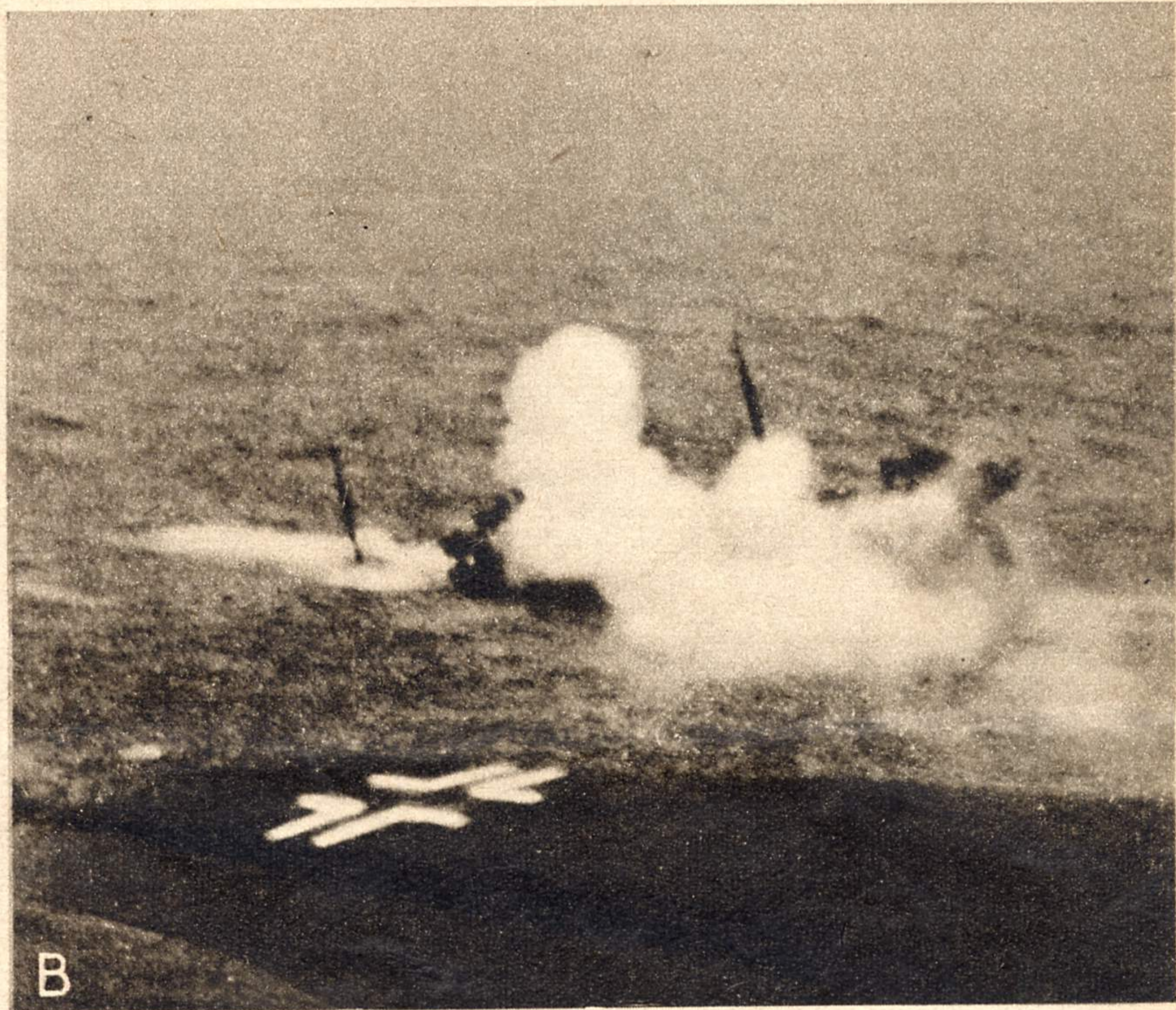
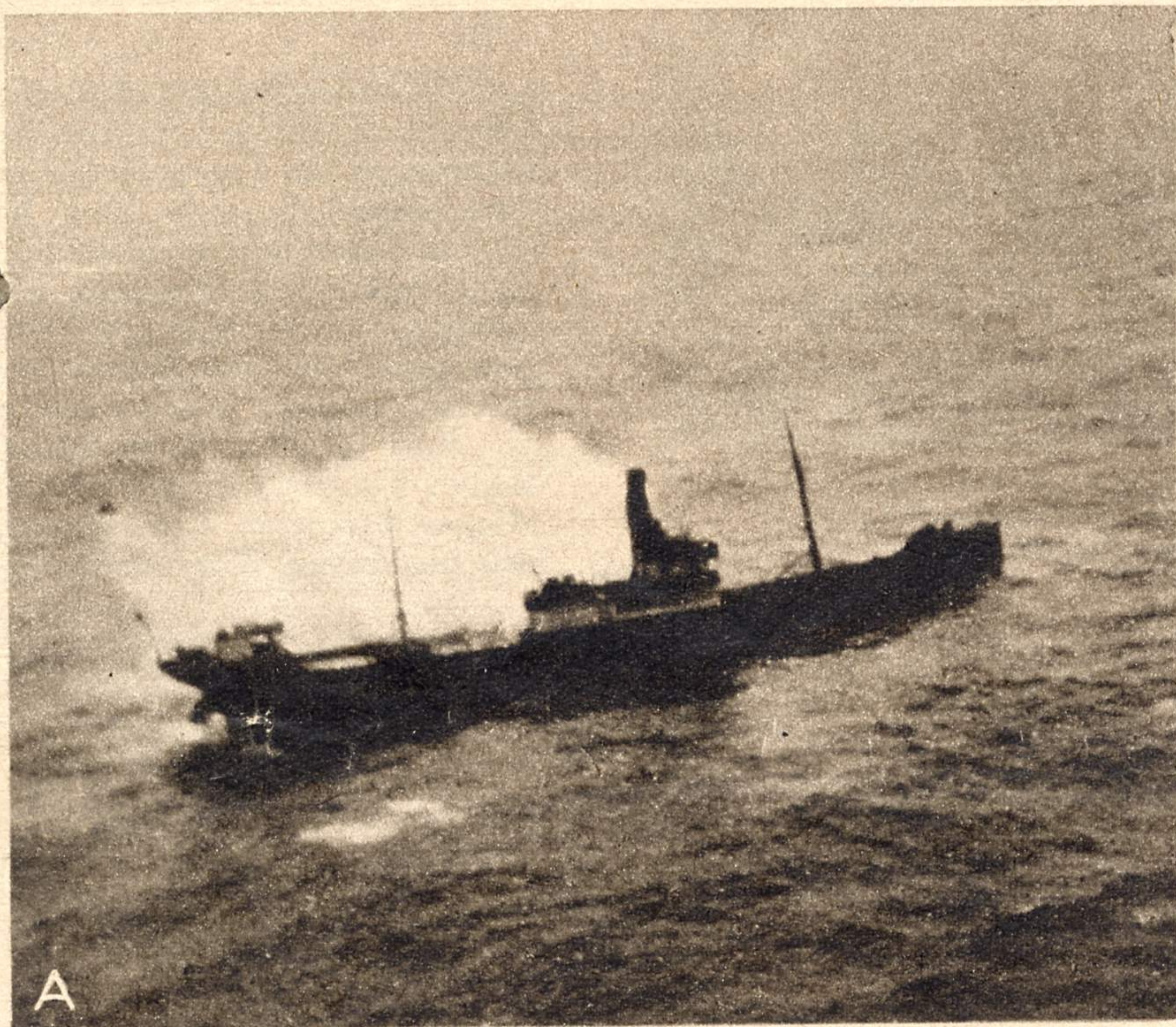
Hinter dem oberen Rumpf-MG kauert Unteroffizier Morchen, der Bordschütze. Er hat die Engländer gemeldet und nicht mehr aus dem Kreiskorn seiner Waffe gelassen, bis — arrrrr — Morchen hat durchgetrümmt — bis ein langer Feuerstoß dem Ersten entgegenpeitscht. Dem Briten fahren die Leuchtspurfäden um die Ohren — er dreht ab! — hurra! Aber schon ist der Zweite heran — arrrrrr — neben dem Unteroffizier raffelt ein zweites MG — Reinboldt, der Wettermann, ist von vorn gekommen, es zu bedienen. Bravo! Auch der Zweite kurtet weg — aber der Dritte ist dicht dahinter — es prasselt in der Maschine, etwas zupft Morchen am Anzug,

Wollte effen mittschiffs!

Die deutschen Kampfverbände beschränken sich nicht darauf, die kriegswichtigen Ziele auf der britischen Insel selbst anzugreifen. Auch der Seeverkehr von und nach Großbritannien liegt im Bombenfeuer unserer Kampfflieger



Eine Kette Kampfflugzeuge Heinkel He 111 überfliegt auf ihrer Streife einen Zipfel der britischen Küste



Nordwestlich von Irland hat ein Flugzeug der Kette, die sich geteilt hat, einen Dampfer entdeckt und angegriffen. Bild A zeigt die Wirkung unmittelbar nach dem Einschlag der Bombe. Das Schiff liegt gestoppt, anscheinend ist der Kessel oder das Hauptdampfrohr beschädigt. Das Vorschiff ist bereits im Absacken. Bild B: Der Dampfer ist schon so weit gesunken, daß nicht viel mehr als die Masten aus dem Wasser ragen. Das Eintauchen in die See bringt den Dampfkessel zur Explosion, die das Bild deutlich zeigt. Die Aufnahmen C und D ziehen den Schlußstrich unter die Tragödie. Während das Schiff, immer steiler werdend, über den Bug wegsackt, schießen von unten letzte Dampf Wolken empor

Aufnahmen Luftwaffe (PBZ)

Zu Wasser

Ein neues

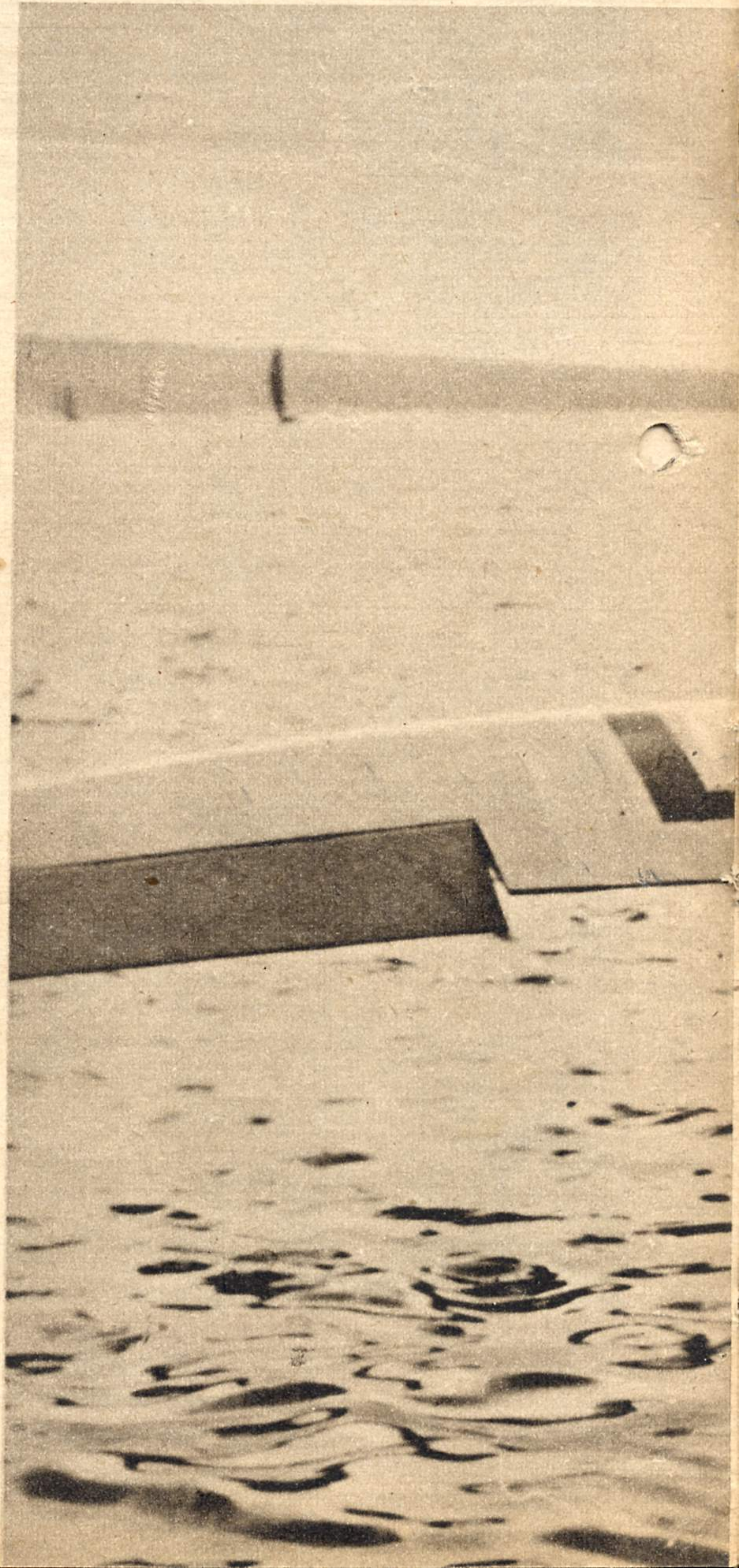
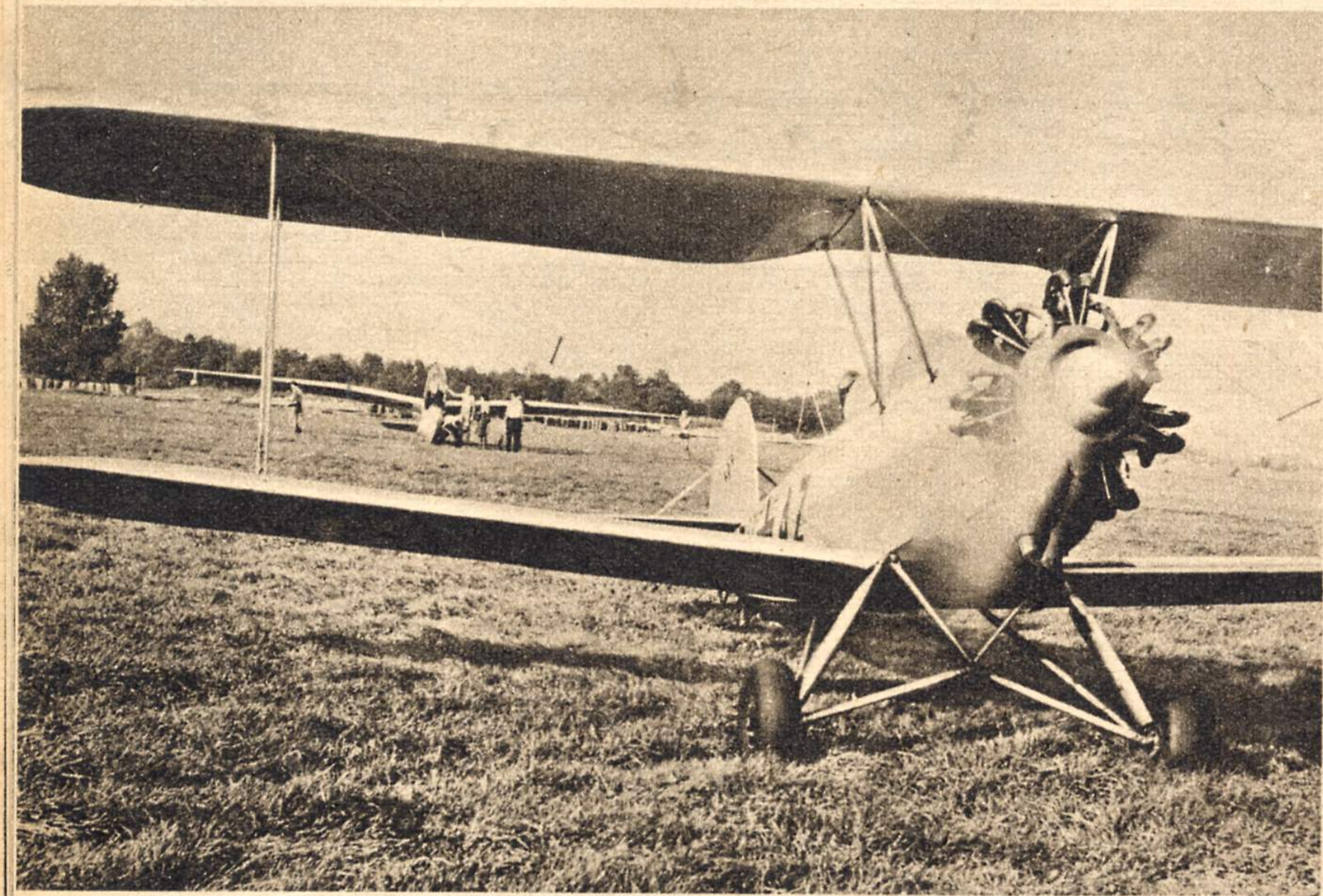
NSFK-Sturmführer Jachtmann, der vor einigen Jahren den Weltrekord für Doppelsitzer im Dauersegelflug aufstellte, hat jetzt in langwieriger Arbeit ein Amphibium-Segelflugzeug geschaffen, das vor kurzem einem geladenen Kreis von Gästen vorgeführt wurde. Hierzu hat er im Auftrag des Korpsführers des NS-Fliegerkorps, General der Flieger Friedrich Christiansen, eine besondere Windenschlepp-

Die „Lufthansa“, das neue Amphibium-Segelflugzeug, im Schlepp einer Motormaschine kurz nach dem Start. Dieses neue Baumuster, das sowohl vom Wasser als auch vom Lande aus gestartet werden kann, zeichnet sich durch besonders günstige Flugeigenschaften aus, die durch eine Reihe wesentlicher technischer Neuerungen bedingt sind

Links: Kurz vor dem Start mit Motorschlepp. Im Vordergrund die Maschine, die das hinten sichtbare Segelflugzeug starten soll

Rechts: Jachtmanns Segelflugzeug, die „Lufthansa“, fühlt sich auf dem Wasser ebenso zu Hause wie auf dem Lande. Auf diesem Bilde sehen wir die Maschine auf der Havel bei Berlin

Links: Seitenansicht des neuen Amphibium-Segelflugzeuges vom Baumuster „Jacht 71“. Unter der rechten Tragfläche ist deutlich einer der beiden Stützwimmer zu erkennen, die dem als Flugboot ausgebildeten Segelflugzeug auf dem Wasser den notwendigen Halt bieten sollen



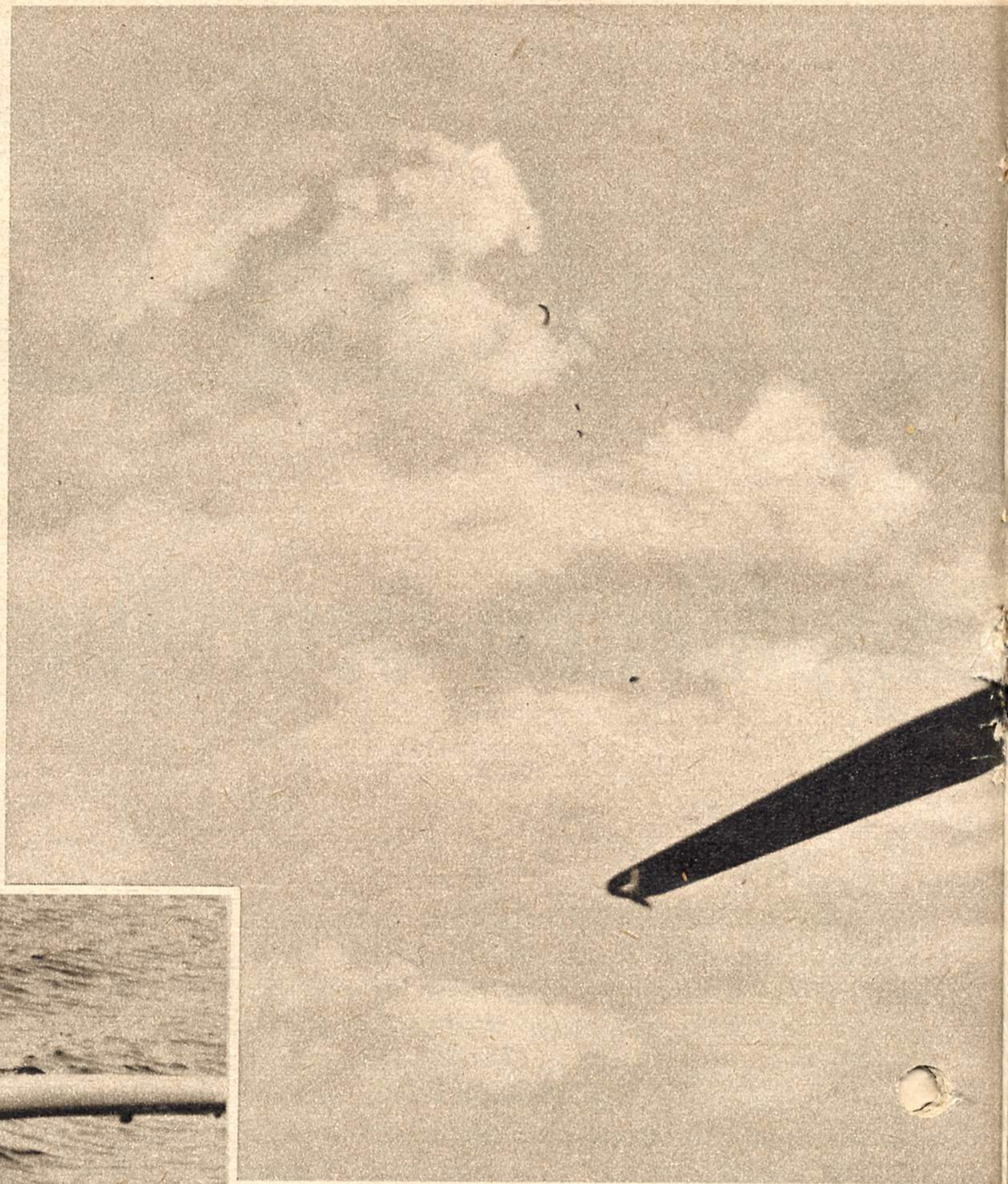
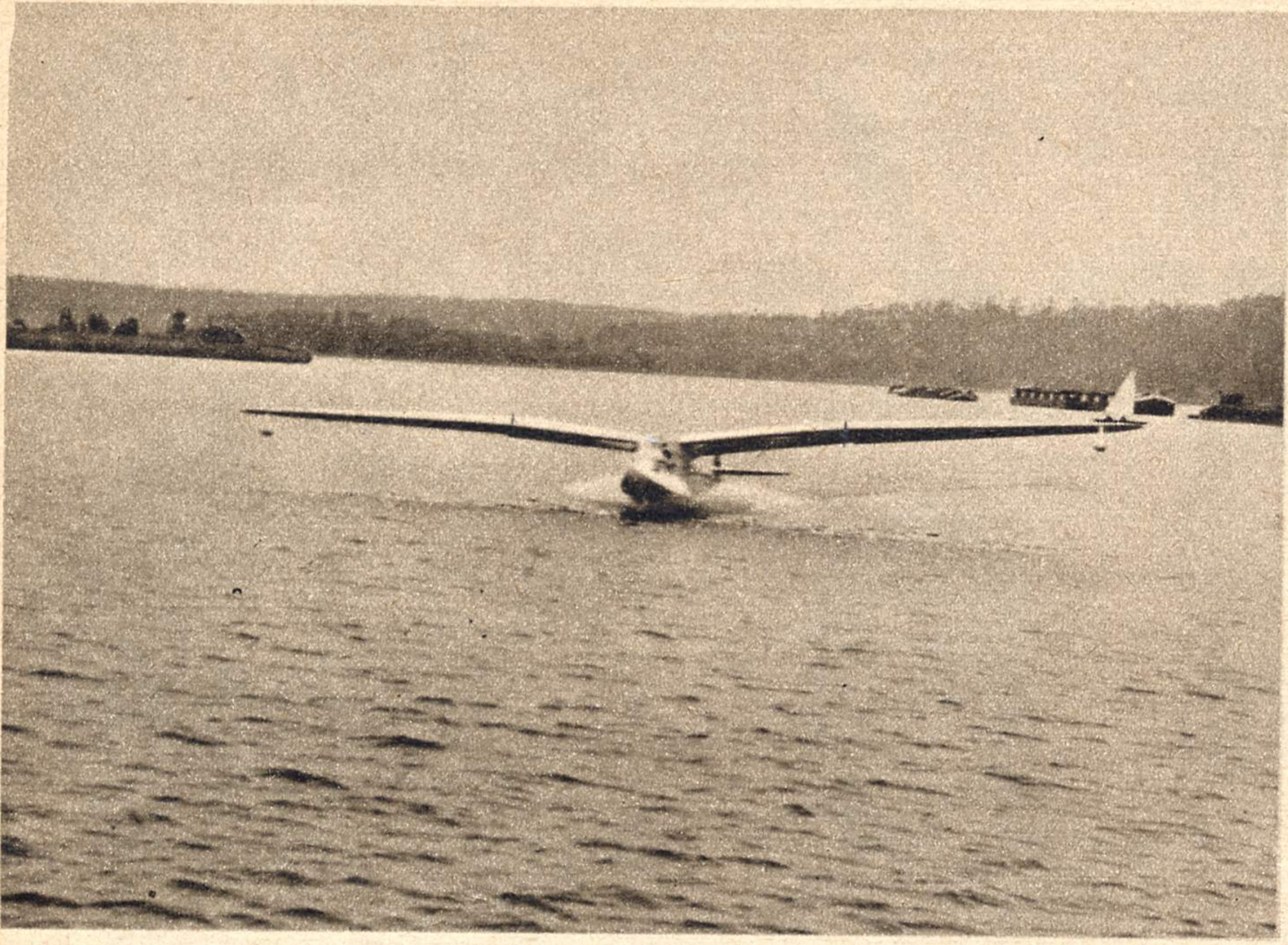
und zu Lande

Amphibium-Segelflugzeug

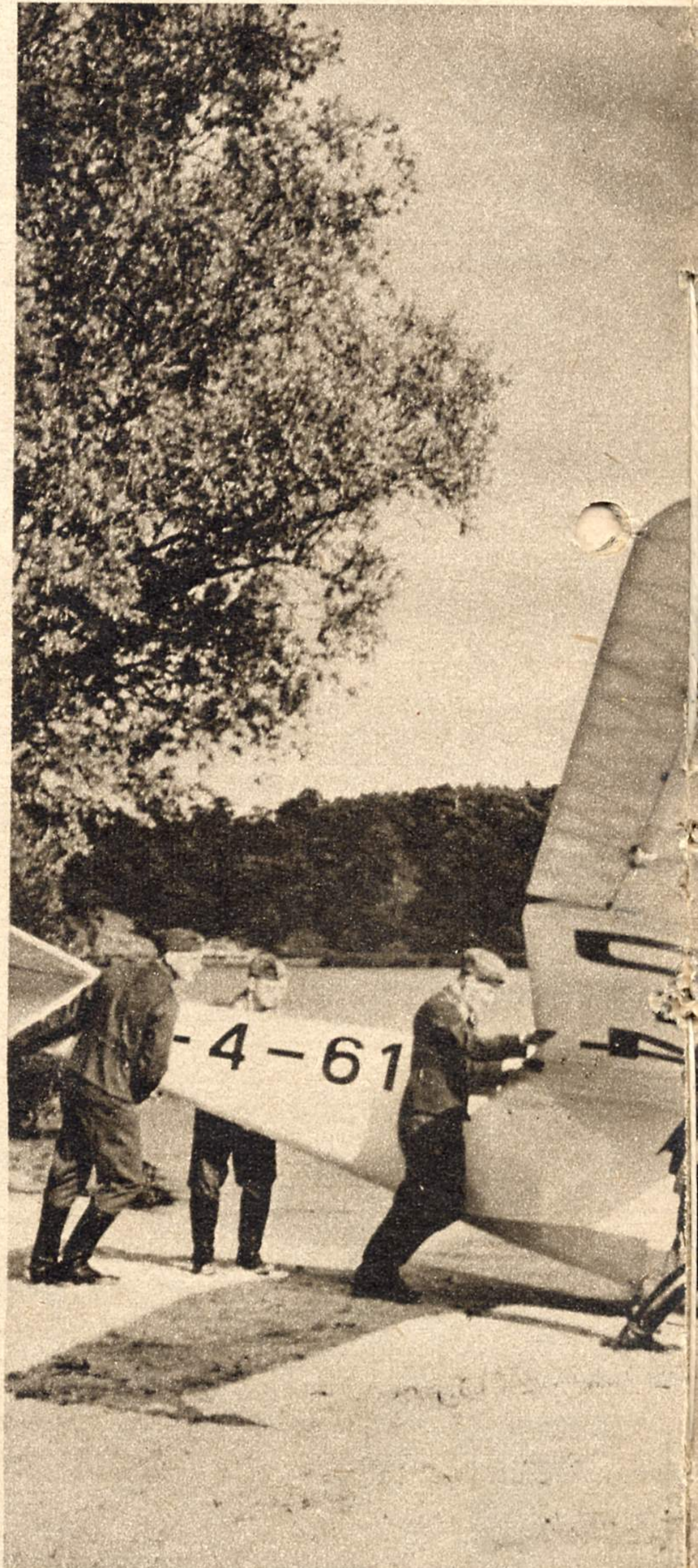
vorrichtung entwickelt, die eine schnelle und bequeme Abwicklung des Starts gewährleistet und damit einen wertvollen Beitrag zu der vom NS-Fliegerkorps getragenen segelfliegerischen Ausbildungsarbeit bedeutet. Die Vorführung dieses neuen Segelflugzeug-Baumusters ist ein eindringlicher Beweis dafür, daß auch während des Krieges der deutsche Luftsport weitergeführt wird, ja daß sogar neue wegweisende Typen entwickelt werden, die der segelfliegerischen Ausbildung neuen Möglichkeiten eröffnen

Rechts: NSFK-Sturmführer Jachtmann gibt vor dem Landstart seinem Schleppiloten die letzten Anweisungen





Links oben: Die „Lufthansa“ mitten im Wasserstart, der mit Hilfe der am Ufer aufgestellten Windenschleppvorrichtung erfolgt



Ein Motorboot (Bild links) schleppt das Amphibium-Segelflugzeug zum Startplatz, von dem es dann mit der Windenschleppvorrichtung in die Luft gebracht wird



Das Amphibium-Segelflugzeug hat ausgeklinkt und segelt jetzt frei im Luftraum, seinem eigentlichen Element — dem Meer der Winde und Wolken

Rechts: Segelboot und Segelflugzeug — zwei „Kameraden der Winde“. Am Schleppseil vor dem Boot des Amphibium-Segelflugzeugs „Lufthansa“ eines der zahlreichen Balsaholzklötzchen, die das Schleppseil schwimmbar machen



Aufnahmen
NS-Fliegerkorps (Riehme)



Rechts: Nach der Landung. Notfalls muß der Flugzeugführer auch zum Wassersportler werden und zum Paddel greifen, um sein Boot an den Liegeplatz, ans Ufer zu bringen



Rechts: Gemeinschaftlich wird das Amphibium-Segelflugzeug, nachdem es seine Feuerprobe vor den sachverständigen Zuschauern bestanden hat, ans Ufer gezogen



Mit vereinten Kräften wird Jachtmanns Flugzeug zu Wasser gebracht. Das Bild läßt erkennen, wie der Flugzeugrumpf sowohl als Kiel wie als Kufe für den Start zu Wasser und zu Lande ausgebildet ist



Die Unterabteilung Luft der deutsch-französischen Waffenstillstandskommission tagt in einer Vollsitzung. Links die Mitglieder der deutschen Kommission, Gruppe Luftwaffe, rechts die französische Delegation

Waffenstillstandskommission Gruppe Luftwaffe



Der Leiter der deutschen Unterkommission Luft, General Förster

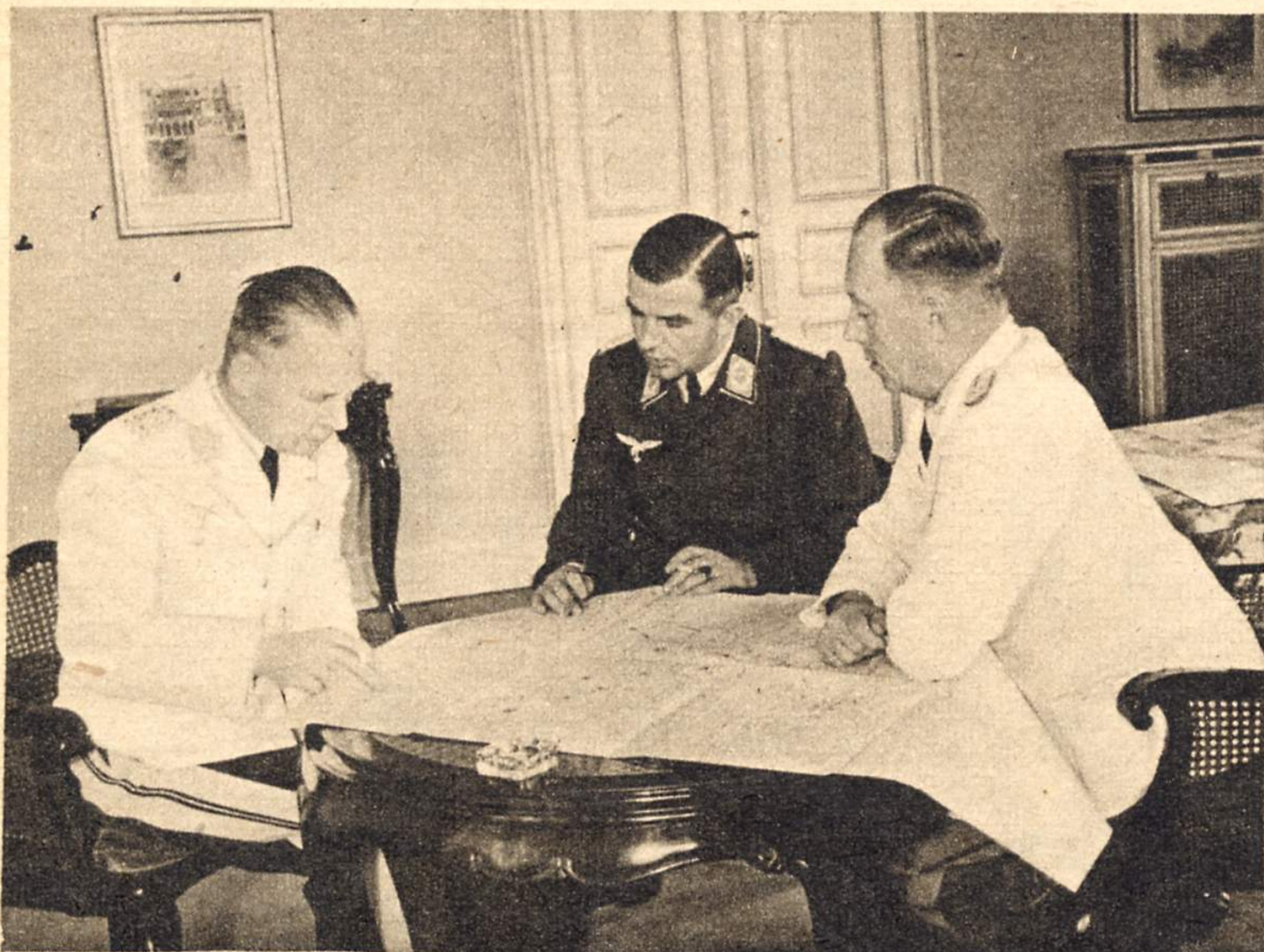
Das Kernstück des deutsch-französischen Waffenstillstandsvertrages bildet die Demobilisierung und Abrüstung sowie die Sicherstellung bzw. Auslieferung der Waffen, der Munition und der Kriegsgüter der französischen Wehrmacht. Die Durchführung dieser und der sonstigen Vertragsbestimmungen ist die Aufgabe der deutschen Waffenstillstandskommission. Ende Juni trat sie in Wiesbaden zusammen, um in Verhandlungen mit der von der französischen Regierung bestimmten Abordnung die Einzelheiten der Durchführung festzulegen und zu überwachen.

Aus dem Anfang August im „Petit Dauphinois“ veröffentlichten Memorandum des französisch-amerikanischen Komitees ging hervor, daß Frankreich seit September 1939 mehr als drei Millionen Mann mobilisierte und daß die Verluste während des Krieges auf annähernd 1,5 Millionen an Toten, Verwundeten und Gefangenen geschätzt werden. Frankreich verfügte demnach bei Abschluß des Waffenstillstandsvertrages noch über 1,5 Millionen Soldaten, die nach den Bestimmungen des Vertrages zu demobilisieren und abzurüsten waren. Berücksichtigt man diese Tatsachen,

so kann man ermessen, welche gewaltige Aufgabe die deutsche Waffenstillstandskommission unter ihrem Vorsitzenden, General der Infanterie von Stülpnagel, zu leisten hat.

Zur Bewältigung dieser Arbeiten wurden Unterkommissionen des Heeres, der Kriegsmarine, der Luftwaffe und der Rüstungswirtschaft gebildet, in denen in den zurückliegenden Wochen und Monaten seit Zusammentritt der deutschen Waffenstillstandskommission der umfangreiche Fragenkomplex für die Durchführung des Waffenstillstandsvertrages geklärt und erledigt wurde, so daß heute die französische Abordnung genau weiß, wie deutscherseits die Durchführung des Vertrages gewünscht wird.

Das deutsche Volk aber kann versichert sein, daß die Arbeiten der deutschen Waffenstillstandskommission, über die aus naheliegenden Gründen zur Zeit noch keine Einzelheiten berichtet werden können, abseits von den weiteren Geschehnissen des durch den Wachtum englischer Plutokraten Deutschland und Italien aufgezwungenen Krieges den Bestimmungen des Vertrages entsprechend streng genau, aber gerecht zu Ende geführt werden.



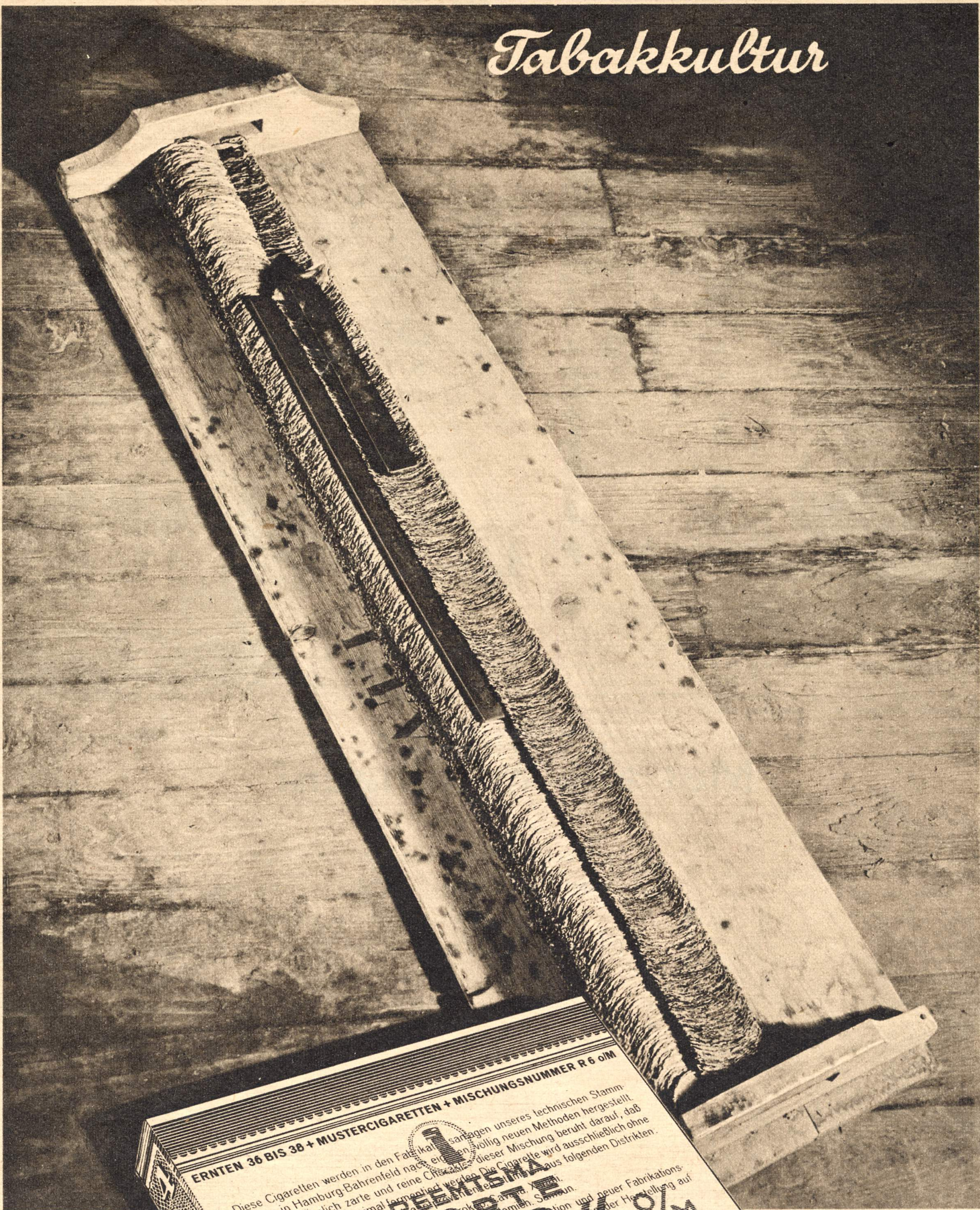
Generalleutnant Förster (links) in einer Besprechung mit Oberst i. G. Ploch (rechts), und Major i. G. Knublauch

Aufn. Kern (3), Luftwaffe



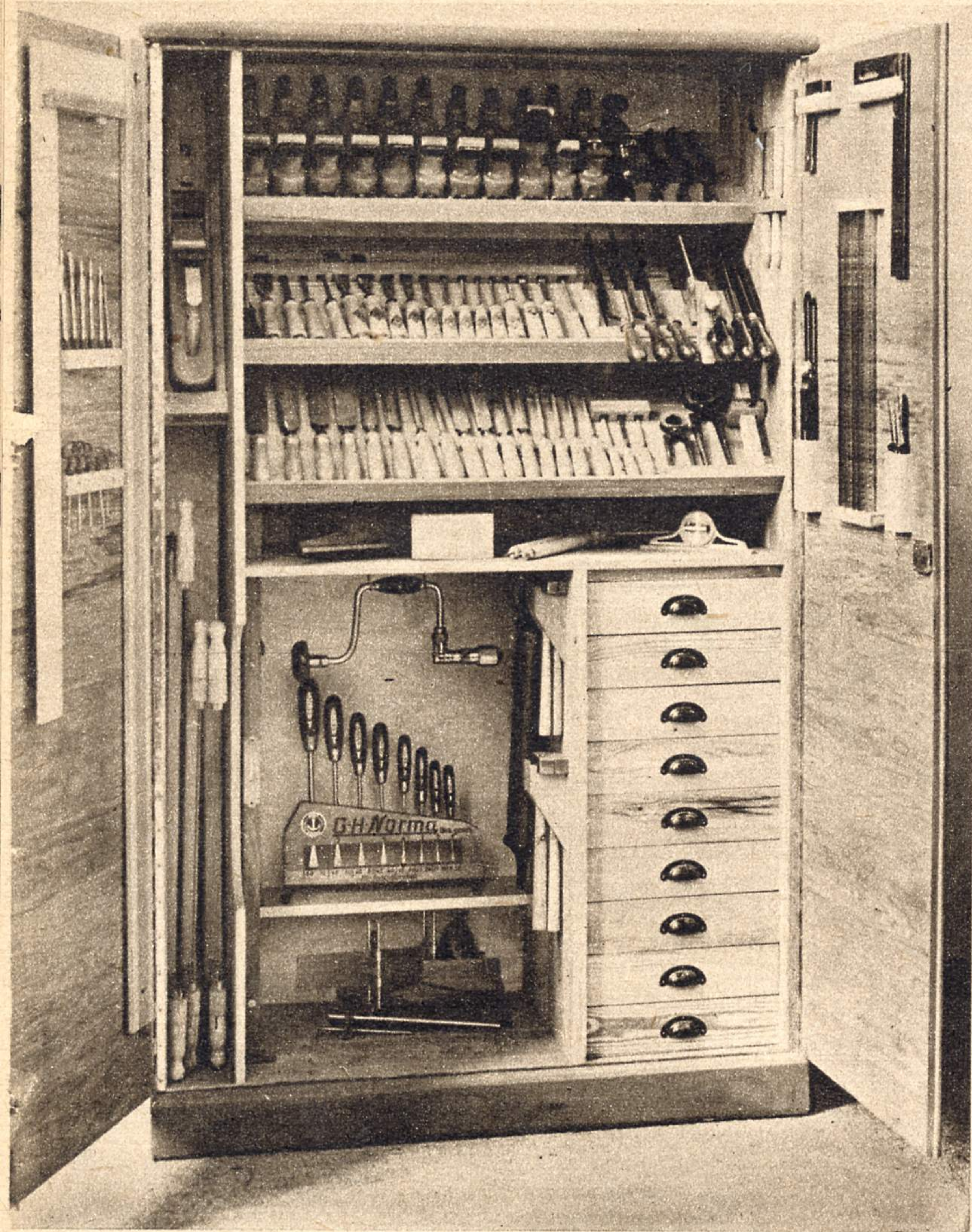
Rechts sitzend General de Geffrier, Vorsitzender der französischen Unterkommission Luft, der kürzlich an die Stelle von General Mouchard getreten ist. Links Hauptmann Madré. Stehend in der Mitte Major Challes.

Tabakkultur



Das Bild veranschaulicht die handwerkliche Zuverlässigkeit bei den Arbeiten für die Basma-Manipulation.

*Doppelt
fermentiert*
4s



Jeder kann nicht das zweisitzige Segelflugzeug gewinnen. Wer aber über solch einen Universal-Werkzeugschrank verfügt, wie dieser hier, der auch als Preis winkt, der bekommt vielleicht Lust, sich selbst so einen Segler der Lüfte zu bauen. Aber auch davon abgesehen... wer braucht nicht fast täglich Handwerkszeug und ärgert sich, daß wieder dies und jenes Instrument fehlt?

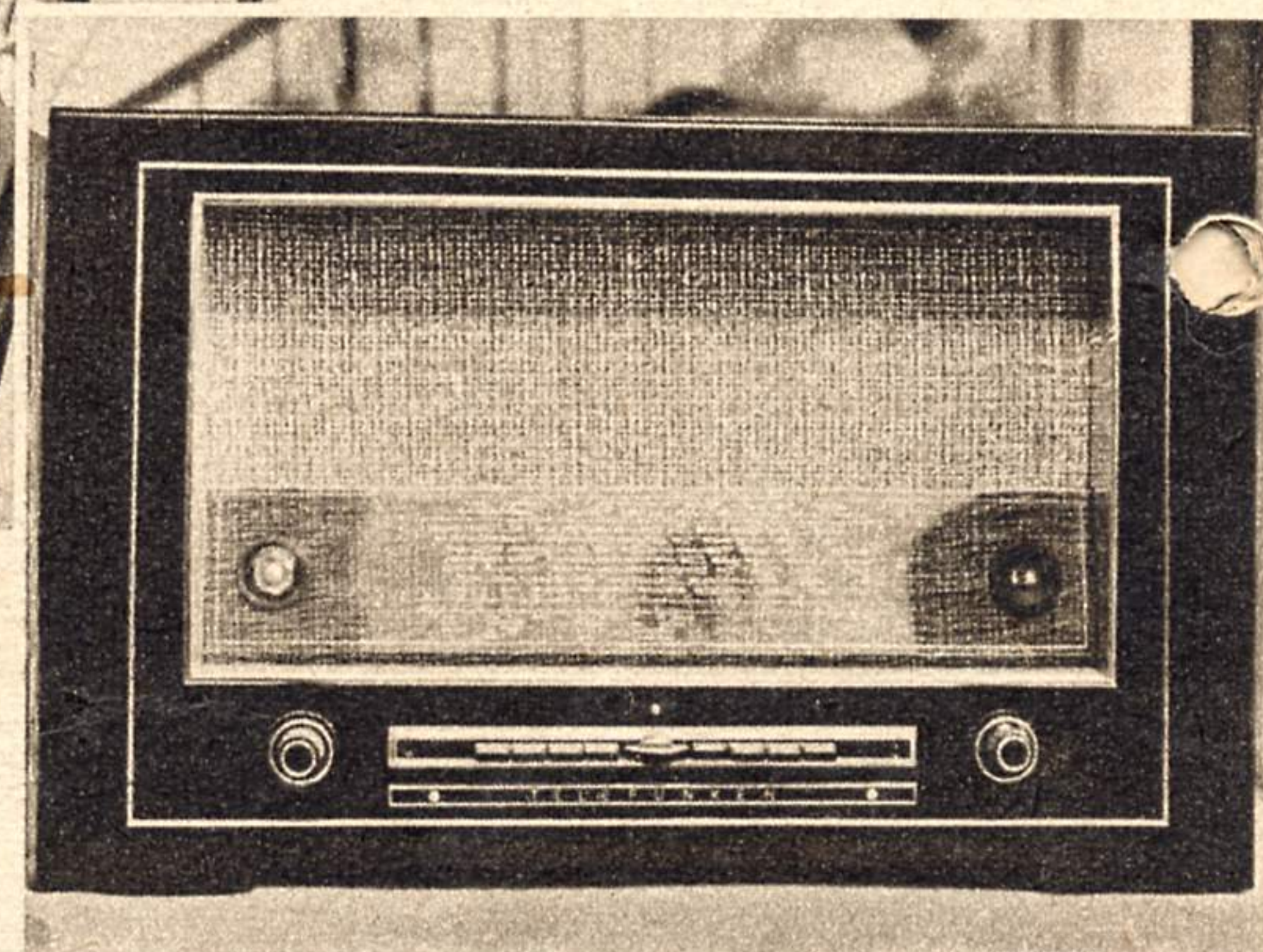
Nur noch



Der 20. November ist der letzte Einfindetag für das Adler-Preiswettbewerb. Einfindungen, die ein späteres Postdatum tragen, können nicht mehr bewertet werden. Jetzt wird es höchste Zeit für alle, die sich noch nicht von ihrer Lösung trennen konnten. Durch die in-

Zum Bilde unten: Ohne einen Rundfunkapparat lebt der Mensch heute nur halb mit seiner Zeit. Ein Telefunken-Super, wie unser Bild rechts ihn zeigt, ist daher als „Adler“-Preis nicht zu verachten

Erst einmal die Schneeschuhe mit zugehörigen Stöcken gewinnen! — Das Geld für eine Ferienfahrt in schönes Skigelände legt Vater dann schon auf den Weihnachtstisch



Mal alle mitsingen!



Wohl jede Hausfrau weiß noch ein Loblied auf Fewa zu singen, auf dieses wunderbare neutrale Waschmittel, das das Waschen der Feinwäsche vereinfacht und sie so schont. Gerade in Kriegszeiten kommt ja all denen, die von Anfang an ihre Feinwäsche mit Fewa schonend pflegten, der wirkliche Nutzen doppelt zugute. Kleider und Unterwäsche haben dadurch eine längere Lebensdauer erhalten, und das wiegt heute, wo man nicht mehr unbegrenzt nachkaufen kann, eben doppelt.

Aber lassen Sie es nicht bei diesem Vorteil bewenden. Sorgen Sie dafür, daß jetzt soviel wie möglich mit dem *Waschmittel für Feinwäsche* gewaschen wird, das uns während der Kriegszeit erfreulicherweise zur Verfügung steht. Dieses Waschmittel beruht auf der gleichen Grundlage wie Fewa, es schont also Ihre Feinwäsche und setzt auf diese Weise in Kriegszeiten das gute Werk fort, das Fewa in Friedenszeiten so erfolgreich begann.



Fewa
Fein auf Fein



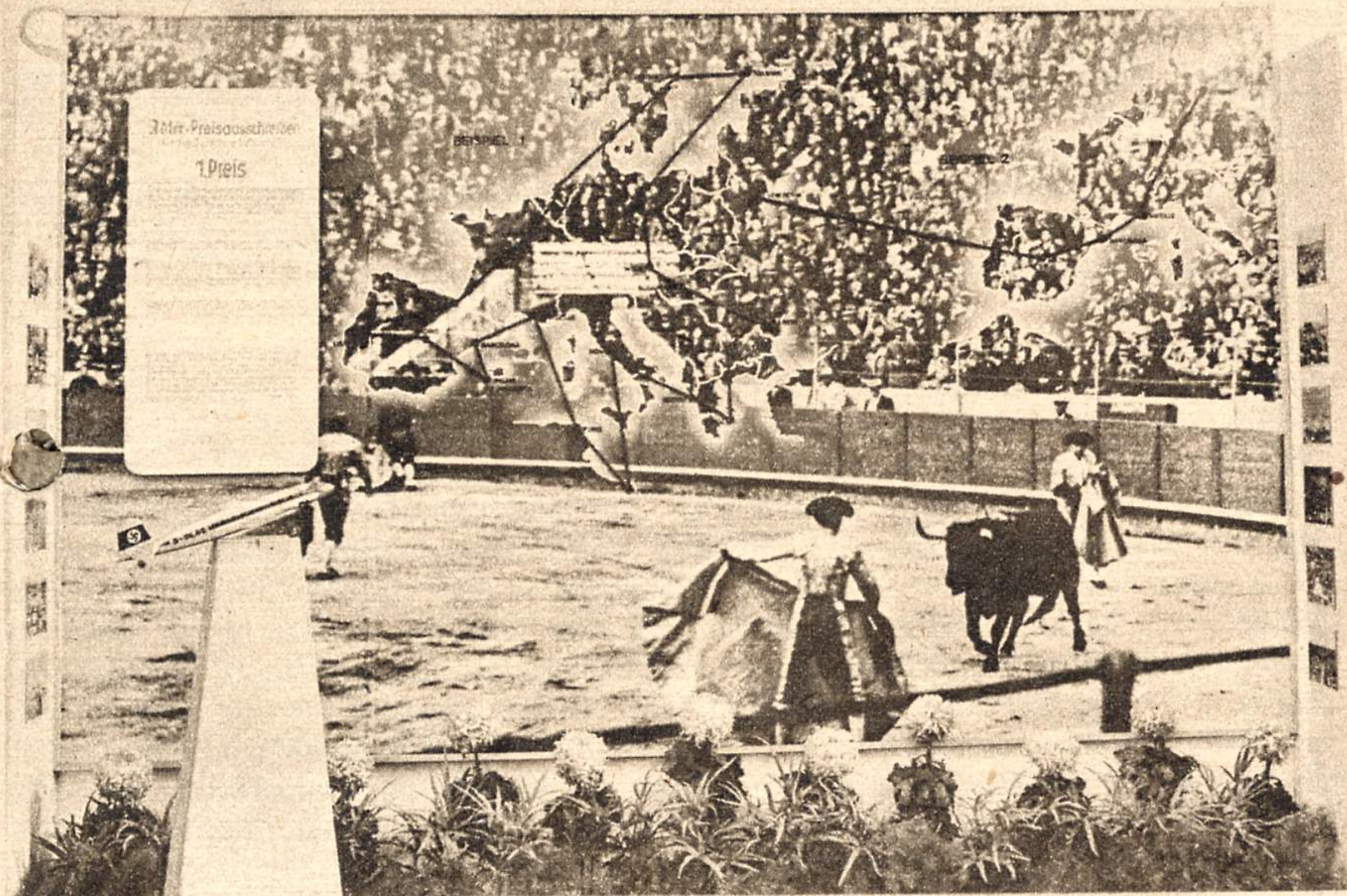
8 Tage!

interessanten Aufgaben und die verlockenden Preise ist die Beteiligung so außerordentlich stark, daß der Termin für den Einsendeschluß nicht verlängert werden kann. Neue Adler-Freunde, die bisher noch nichts von dem

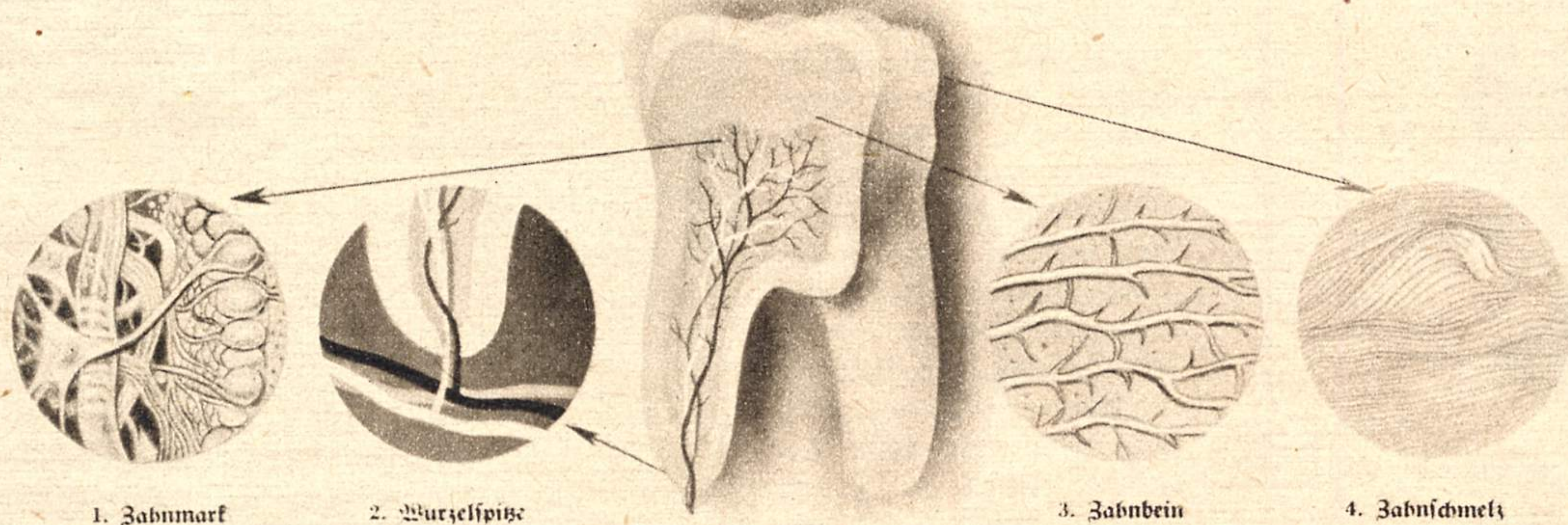
Preisausschreiben gewußt haben, tun daher gut daran, sich noch heute die Hefte Nr. 20 und 21 des Adlers zu besorgen — noch ist es nicht zu spät! Aber merken: 20. November unwiderruflich letzter Einsendetag!

Zum Bilde unten: Als 1. Preis kann man sich unter anderem auch einen Rundflug wählen. Hoch in den Lüften nach fernen Landen mit all ihren Schönheiten und Eigenarten, wen könnte das nicht reizen!

Aufn. Scherl



Junge, Junge, nur noch acht Tage! — Nun aber ran! — Was . . . ? — Du weißt nicht . . . ? Na höre mal! Ein Junge unserer Tage weiß doch mit der deutschen Luftwaffe Bescheid. — Na, und kannst du mal tatsächlich nicht weiter, dann sei findig wie jene Kameraden in unserm Bild, die holen sich einfach bei den Soldaten Bescheid



Jeder Zahn - ein Wunder im Kleinen

Wohl kaum ein Teil unseres Körpers wird in seiner Bedeutung für die Gesundheit noch so häufig verkannt und deshalb auch oft so stiefmütterlich behandelt wie gerade die Zähne. Den meisten Menschen bedeuten die Zähne nichts weiter als leblose, höchst einfach beschaffene Werkzeuge, über die nachzudenken sich gar nicht lohnt. Dabei braucht man nur einmal den Aufbau eines Zahnes zu betrachten, um zu verstehen, daß der Zahn nicht irgendeine tote Masse aus Stein oder Porzellan ist, sondern daß er lebt und in der gleichen engen Verbindung mit dem ganzen Körper steht wie Herz, Magen und Nieren auch.

Welch ein wunderbares Bild sinnvoller Schöpfung auf kleinstem Raum bietet allein ein Blick in das Innere des Zahnes! Da sehen wir das weiche Gewebe des Zahnmarks (1) mit seiner verwirrenden Vielfalt von Zellen, Adern und Nervenbündeln, die durch das Wurzelloch (2) des Zahnes mit dem Körper in Verbindung stehen. Das Zahnmark, oft fälschlich Zahnerv genannt, ist Lebens- und

Aufbauquelle zugleich. Der größte Teil des Zahnes besteht aus dem Zahnbein (3). Es wird von einem feinverästelten Kanalsystem durchzogen, durch das dem Zahn Aufbaustoffe über die Blutbahn zugeführt werden. Erst nun folgt als schützende Mauer der Zahnschmelz (4), der härteste Baustoff des Körpers.

Mit der Zahnwurzel ist der Zahn elastisch im Kiefer aufgehängt. Durch diese sinnreiche Einrichtung hält er einen Saurdruck bis zu 122 Kilo — im Durchschnitt 77 Kilo — aus, ohne dabei auszubrechen.

Wir haben also die Zähne nicht etwa des schönen Aussehens wegen bekommen, sondern damit sie als wichtige und lebende Werkzeuge ihre Pflicht tun. Wir müssen deshalb die Zähne auch richtig pflegen. Zur richtigen Zahnpflege gehört nicht nur die tägliche, gewissenhafte Reinigung der Zähne mit der eigenen Zahnbürste und einer guten Zahnpaste wie Chlorodont, sondern auch eine vernünftige Ernährung, gründliches Kauen und die zweimal jährlich wiederkehrende Untersuchung der Zähne. Diese sinnvolle, richtige Zahnpflege ist unbedingt erforderlich, um die Zähne vor dem Zerfall zu schützen, sie kaukräftig zu erhalten und ihre Gesundheit — und damit die Gesundheit des ganzen Körpers — zu sichern.

Chlorodont

weist den Weg zur richtigen Zahnpflege



Der **Agfa** Film
führt zum **guten Bild**

ADLER- Ausstellung am Dönhoffplatz verlängert!

Deutsche Jäger, Sturzbomber, Schulflugzeuge • Englische, französische und polnische Beutemaschinen, feindliche Flakgeschütze, Leuchtbomben, Fallschirme, Horchgeräte und noch viele andere Beutestücke • Die 1000 wertvollen ADLER-Preise

Die Adler-Ausstellung in Berlin am Dönhoffplatz ist täglich, auch Sonntags, von 10-19 Uhr geöffnet. Eintritt frei

Oberstleutnant erzählt se

III

Ein „Würstchen“ hat sich verflogen

In diesem Augenblick sah ich eine Kata von rechts auf mich zukommen. Ich kurte ihr entgegen. Aber allmählich wurde mir doch anders zumute. Denn von links stießen zwei weitere Katas auf mich nieder, und als ich diesen auswich, bemerkte ich noch zwei Katas, die es auf mich abgesehen hatten. Hier war für mich nichts mehr zu erben. Wie die Feuerwehr kurte ich zwischen dem Gewimmel der feindlichen Maschinen abwärts. Sie sahen mir wie ein Schwarm Hummeln im Genick. Ich stieß in die Tiefe bis wenige Meter über dem Boden. Zwischen den Wäldern mußten sie mich verloren haben. Ich nahm ein tiefes Tal an, dessen allgemeine Richtung zur Front führte. Mit einer Affenfahrt raste ich in 10 m Höhe auf der Talsohle entlang. Mein einziger Gedanke galt dem Motor. Wenn der nur durchhielt. Als ich hoffen konnte, keine dieser Katas mehr hinter mir zu haben, nahm ich den Gashebel etwas zurück, um den Motor zu schonen, und brauste in einem tollen Tiefflug über feindliches Gebiet zurück. Das Tal entlang führte eine breite Straße, und über dieser Straße überholte ich eine Lastwagenkolonne, die mit Soldaten vollgepfropft war. Ich drückte ganz an den Boden heran und huschte über die Brüder hinweg. Sie winkten mir fröhlich zu, hielten mich offenbar für einen eigenen Flieger. Hinterher mögen sie sich mächtig gewundert haben. Das Tal hat mich nicht im Stich gelassen. Es führte tatsächlich zur Front, zum Ebro zurück. Weit voraus öffnete es sich, und zwischen den Bergen sah ich in der Ferne bei Fraga den Ebro schimmern. Nun kamen noch die feindlichen Gräben. Hier konnte nur Frechheit helfen. Also tief heruntergerückt — die Stellungen lagen zum Greifen nahe unter mir — über den Ebro weg — und ich war wieder über nationalem Gebiet. Ich habe aus den Stellungen nicht einen Schuß bekommen, wenigstens hat keiner mich getroffen. Als ich glücklich in Lasenia gelandet war, habe ich dann doch leicht aufgeatmet. Unteroffizier Jänisch, der aus weiter Ferne die Katas hinter mir gesehen hatte, hatte für mich keinen Heller mehr gegeben. Leider werde ich den Abschluß des Martin-Bombers wohl nie bestätigt bekommen, denn der einzige Zeuge, das Öl an meiner Maschine, wird kaum ausreichen. Übrigens habe ich bei diesem Unternehmen von dem Bordgeschützen des Martin-Bombers einen Treffer in die Rabenkappe bekommen.

24. August: Wir waren, auf den Einsatzbefehl wartend, gemütlich und guter Dinge in Liegestühlen auf unserem Platz bei Saragossa. Die Luft war ruhig. Nirgends ließ sich das vertraute Geräusch startender und landender Flugzeuge hören. Plötzlich schwingt über den Bergen doch der summende Ton eines ferneren Motors. Das Summen kommt näher, und plötzlich ruft einer: „Wenn das keine Kata ist!“

„Sie sind verrückt, wie kann eine Kata hierherkommen?“ Jetzt sehe ich auch schon die Maschine, es ist tatsächlich eine Kata. Da sie offensichtlich landen



Oberstleutnant Mölders nach

Ant Mölders in Leben

will, unternehmen wir zuerst nichts und sind dann doch leicht erstaunt, als der feindliche Flieger tatsächlich zur Landung ansetzt. Er schwebt aus, setzt auf, rollt und — „Mensch, das geht schief!“ — stößt an ein Hindernis, stellt sich auf die Nase und macht einen vorbildlichen Überschlag. Schade, eine heile Kata wäre uns gerade recht gekommen. Wir hätten sie zu gern einmal geflogen. Wir alle hin, und zum Vorschein kommt ein junges Pilotlein. Wir führten den Burschen zu unserem Liegeplatz. Das ist ein richtiges Würstchen von einundzwanzig Jahren, aus dem leider nicht viel Neues herauszuholen ist. Es fehlt ihm noch an fliegerischer Erfahrung, da er erst seinen vierten Frontflug gemacht hat. Er ist Spanier und anscheinend gar nicht so sehr unglücklich, daß er in unsere Hände gefallen ist. In einem Luftkampf mit den Italienern hat er sich verflogen und glaubte, auf seinem eigenen Platz zu landen. Sein Pech wollte, daß es der unsrige war.

Ein nächtlicher Film um den „Feldwebel Lorenz“

30. August: Die feindlichen Flieger lassen sich nicht sehen. Und wenn sie es tun, äugen mal kurz über die Front und verschwinden noch schneller, als sie gekommen sind. Bei Tage kriegen wir sie kaum mehr zu fassen. Seit gestern weht ein barbarischer Sturm. Im Tiefflug sind wir nach dem Gefechtslandeplatz Pomar geflogen. Aber dem Gebirge war es derartig böckig, daß wir uns wiederholt die Birne anstießen. Der Sturm verstärkte sich derart, daß der letzte Start in Pomar mit den größten Schwierigkeiten verbunden war. Die Warte mußten uns beim Rollen helfen. In der Nacht auf heute hat der Sturm sich unseren eigenen Platz vorgenommen. Eine Transport-Ju hat er von der Verankerung losgerissen. Sie rollte rückwärts quer über den Platz, was eine Ju nicht tun sollte, und landete dann auf der anderen Seite in den Oliven. Dort lag schon eine He 45. Henze und einige Unteroffiziere sind schon draußen gewesen und haben die Zelte zusammengepackt. Das hat sich sehr gelohnt, denn der Ersten sind alle Zelte weggeflogen.

1. September: Das Wetter hat sich wieder beruhigt. Die Italiener hingen am Abend in dicken Trauben am Himmel. Mit vier Messerschmitts begleitete ich eine Dornier Do 17, die Aufklärung flog. Es lag etwas in der Luft. Und prompt sah ich um 18 Uhr im Nordosten sechs Martin-Bomber ankommen, die von zwei Kata-Staffeln begleitet waren. Wir riefen mal an die Katas heran. Doch ehe ich auf Schußentfernung dran bin, schwirrt plötzlich der ganze Laden durcheinander. Die italienischen Fiats waren von vorn dazwischen gekommen.

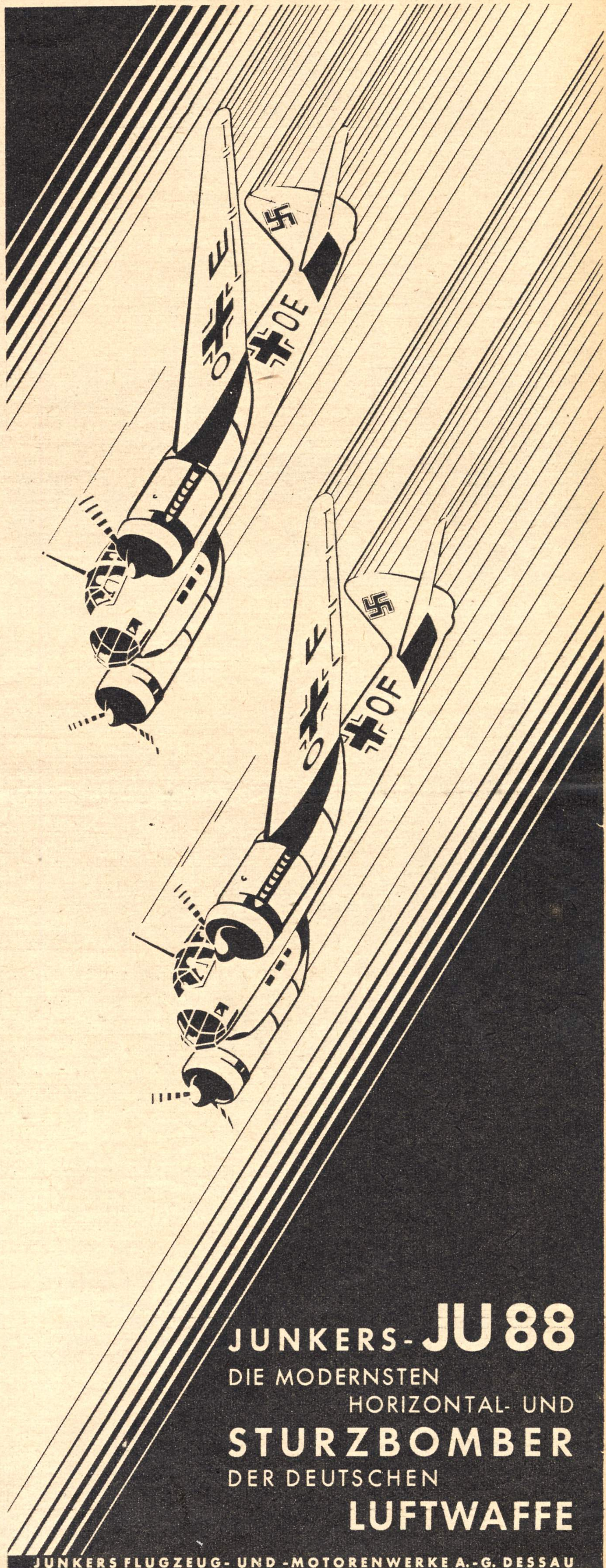
3. September: Ein trauriger Tag. Auf Befehl der Heimat muß die Hälfte der Flugzeugführer uns verlassen und nach Hause. Auch mein guter „Katschmarek“, Uffz. Jänisch, ist dabei. Es ist maßlos traurig. Wir stehen alle um den Omnibus herum und trinken die letzte Abschiedsflasche. Wenn man solange zusammengekämpft, Freude und Leid miteinander geteilt hat, dann ist die Trennung von guten Kameraden sehr schmerzhaft. Wenn man es allerdings genau bedenkt, waren wir gar nicht so lange zusammen. Es sind nur wenige Monate; aber sie haben genügt, uns alle zu einer Kampfgemeinschaft zusammenzuschweißen, in der sich jeder auf jeden bedingungslos verlassen konnte.

5. September: Heute nacht hat sich wieder mal



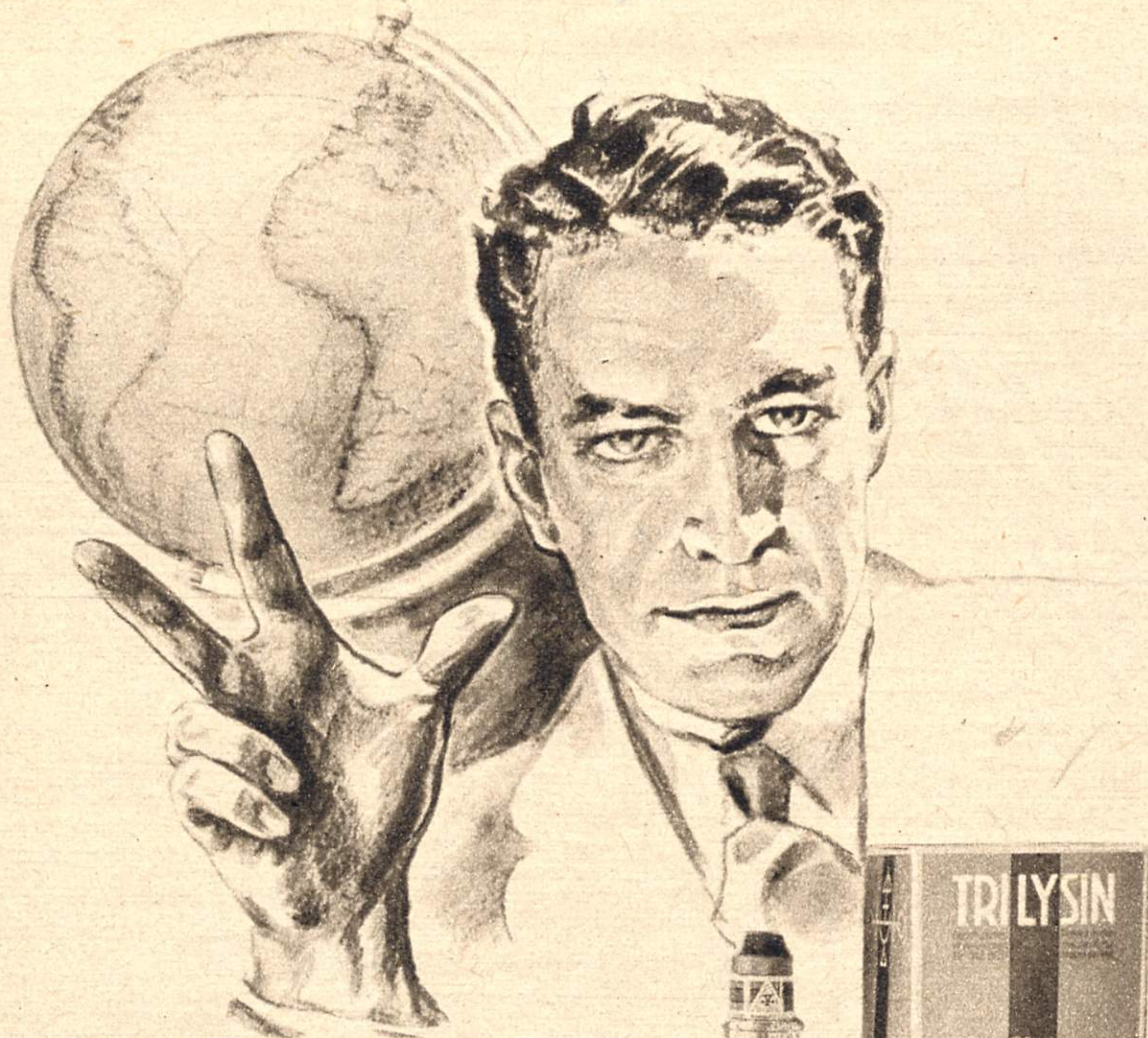
seinem letzten Luftsieg

Aufn. PK Grabler



JUNKERS-JU 88
DIE MODERNSTEN
HORIZONTAL- UND
STURZBOMBER
DER DEUTSCHEN
LUFTWAFFE

JUNKERS FLUGZEUG- UND -MOTORENWERKE A.-G. DESSAU



Trilysin

1. Zur Kräftigung des Haarwuchses
2. Gegen Schuppen und Haarausfall
3. Gegen schädliche Haarparasiten

der „Feldwebel Lorenz“ gezeigt. Das ist der berühmte Nachbomber, der in Mondschennächten die ganze Gegend beunruhigt. Den komischen Namen hat er aus irgendeinem Grunde von der Flak bekommen. Ich will dem Bruder mal ernsthaft auf den Leib rücken und richte einen kleinen Nachtklub ein, den ich nach Benicasim verlege, da der Feldwebel Lorenz sich in den letzten Nächten vorzugsweise bei Castellon gezeigt hat. Kurz vor Dunkelheit starten Goy und ich nach dem unmittelbar am Meer gelegenen Platz Benicasim. Ich ließ die spanische Flak benachrichtigen, daß zwei deutsche Messerschmitt-Jäger dem Lorenz ans Leder wollten. Ich starte um 22.30 Uhr in der Hoffnung, den dicken Feldwebel Lorenz anzutreffen. Nach mir startete Goy, aber auch er hatte kein Glück. Er soll übrigens doch dagewesen sein. Den Rest der Nacht schliefen wir in dem Flughafengebäude von Benicasim, in dem sich auch unser Kommando prächtig eingerichtet hatte. Nachdem ich mit der Pistole eine Ratte erlegt hatte, versuchte ich einzuschlafen. Aber es wurde nichts daraus, denn es wimmelte von Moskitos. Ich beneidete Goy, an dessen Belle das Viehzeug nicht rangeht. Dafür hat es all seine Angriffe auf mich konzentriert. Leider bin ich für jegliches Ungeziefer ein begehrtes Objekt. Von La Cenia holten wir anderntags Moskitoneze, gleich auch für unser Kommando in Benicasim. Der Feldwebel Trenkle bekam von mir zur Verwirschtung achthundert Peseten. Der Haufen hier ist mächtig in Ordnung. Auf einem behelfsmäßigen Herd wird auf einer noch behelfsmäßigeren Pfanne, bestehend aus einer dünnen Eisenblechscheibe, die mit einer Aneifzange gehalten wird, geröstetes Brot zubereitet. Am späten Abend bekomme ich Besuch von zwei spanischen Kommandanten. Wir besprechen den Nacht einsatz. Es wird eine herrliche Mondnacht. In 1000 m Höhe hänge ich mich nördlich Castellon an den Himmel und passe auf. Als meine Flugzeit um ist, ohne daß etwas geschah, tut Goy hinterher dasselbe, aber der Feldwebel Lorenz scheint Ausgang zu haben. Es rührt sich nichts in dieser Nacht. Gegen 2 Uhr fliegen wir bei klarem Mondschein an der Küste entlang nach La Cenia, wo es so hell ist, daß wir ohne Platzbeleuchtung glatt landen.

Rummer acht fällt

9. September: Heute hat es wieder mal hingehauen. Mit meiner Staffel flog ich über das Meer in den Angriffsraum und entdeckte eine Kata-Staffel, die aus Richtung Tarragona kam. Die Burschen haben jetzt eine neue Taktik. Sie fliegen in großen Bogen an die Front und nicht mehr so stur geradeaus wie früher. Ich pürsche mich an hinterste heran und schoß über Flix eine Kata ab. Wahrscheinlich habe ich den Piloten getroffen, denn in ungesteuerten Bewegungen ging die Maschine steil abwärts. Unmittelbar danach sah ich, wie Unteroffizier Kiening mit einer weißen Rauchfahne auf die eigene Linie zubrückte. Ich setzte mich sofort hinter und über ihn, um ihm den Rücken zu decken. Es war aber kein feindlicher Schwanz mehr zu sehen. Später, als Kiening über den Linien war, sah ich 500 m unter mir kreisende Curtisse. Diese Rabauken schießen neuerdings immer von unten auf uns, indem sie senkrecht hochziehen und so schon mal einen Zufallstreffer landen, wie das bei Kiening der Fall war. Er landete ohne Bruch in der Nähe von Batea.

12. September: Heute ruht der Krieg, weil Hauptmann Handrick, Hauptmann Schellmann und der Kommandeur der Kampfflieger, Major Mehnert, nach Hause fliegen.

Schwert am Himmel

Ein Buch aus der ADLER-BÜCHEREI vom Werden, Wachsen und Wirken der deutschen Luftwaffe. Herausgegeben von Dr. Orlovius, Oberregierungsrat im Reichsluftfahrtministerium

Aus dem Inhalt: Als wir noch wehrlos waren / Spähtrupps der Luft / Jäger greifen an / Stahlhagel aus den Wolken / Unter uns die englische Flotte „Wellington“ auf der Flucht / Waffenschmieden unserer Luftmacht

256 Seiten, kartoniert RM 2,-

Breschen in Albions Bollwerk

Ein Tatsachenbericht in Wort und Bild über die Ursachen, die den Verfall des englischen Weltreiches bedingen. Herausgegeben von Dr. Wilhelm v. Kries

128 Seiten, kartoniert RM 1,-

Adler-Kalender

53 verschiedenfarbige Blätter mit Kalendarium und Kupfertiefdruck-Postkarten, 5 ganzseitige Bildbeilagen und viele allgemein interessierende Angaben aus dem Gebiet der Luftwaffe

RM 2,-

VERLAG SCHERL BERLIN

Asthma ist heilbar

oder oft wenigstens so zu bessern, daß die Anfälle wesentlich seltener und schwächer werden. Dazu gibt es ein von Professoren, Ärzten und Kranken erprobtes und anerkanntes Mittel gegen Erkrankungen der Luftwege (also auch Kehlkopf, Luftröhren, Bronchialasthma), das „Silphoscalin“. — Es wirkt nämlich nicht nur schleimlösend, auswurfördernd und entzündungshemmend, sondern vermag das Gewebe der Atmungsdarmwand widerstandsfähiger und weniger reizempfindlich zu machen, und das ist ausschlaggebend; das hat dem „Silphoscalin“ seinen großen Ruf eingetragen. — Achten Sie beim Einkauf auf den Namen „Silphoscalin“ und kaufen Sie keine Nachahmungen. — Packung mit 50 Tabletten RM 2,57 in allen Apotheken, wo nicht, dann Rosen-Apothek, München, Rosenstraße 6. — Verlangen Sie von der Firma Carl Bühler, Konstanz, kostenlos und unverbindlich die interessante, illustr. Aufklärungsschrift S/630

Flieger-Offiziers-Dolch

Geh. und Porteepe 26,50

Fig.-Ketten-Dolch 24,50

Seitengewehr kurz 5,50 lang 6,00

Uniform - Degner

Berlin, Saarlandstraße 105
Versand nur Nachn.

WALTER BEHRENS
BRAUNSCHWEIG
Briefmarkenhandlg
Werbekehr kaltenrei



Reichs- anerkannte Ingenieurschule der Seestadt Wismar 10

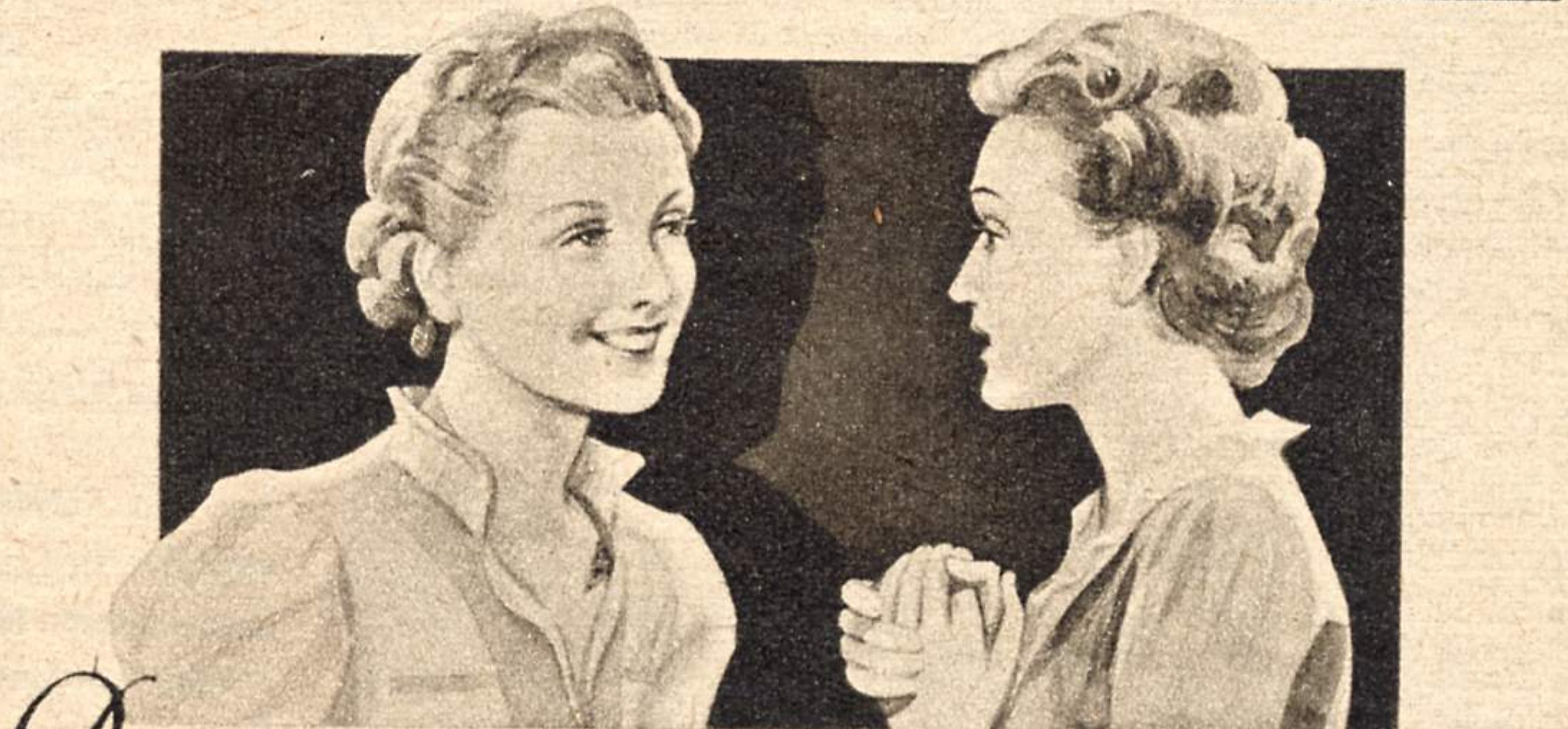
(Ingenieur-Akademie Wismar)
Flugzeugbau
Maschinenbau • Elektrotechnik
Leichtbau: Autobau • Flugzeugbau

Heldentaten

Nur RM 4,00 monatl.

Bücher von deutsch. Geist und deutscher Tatkraft
10 schöne Ganzleinenbände mit 2090 Seiten Text und 167 Bildern nur RM 28,50 —
Inhalt: Dettmann, 40 000 km Feindflug Pluschow, Die Abenteuer des Fliegers von Tsi-tau / Eckart, Blockadebrecher Marie / Reinhardtstein, Feuerbrand in Kärnten / Schoen, Auf Kaparkurs / Weltegest, In Maske durch Fernost / Patara, Der weiße Herr Ohnnefurcht / U-Boot-Fahrer von heute / Uetrecht, Jugend im Sturm / Uetsch, Todesurteil in Tours 1917 — Auf Wunsch gegen M natszahlungen von 4,- RM ohne Preisaufschlag. Die erste Rate ist zahlbar bei Lieferung. Erfüllungsort Dortmund

Buchhandlg. F. Erdmann
Dortmund 47, Gutenbergstr. 35, Postschießf. 307



Du staunst über meine glatte Haut?

Kein Wunder, denn ich benutze das D.D.D.-Hautmittel. Dieses flüssige antiseptische Hautmittel ist angenehm und sparsam im Gebrauch, es wird nur leicht mit einem Wattebausch aufgetragen. Seit vielen Jahren ist es bewährt gegen Unreinheiten der Haut wie Pickel, Flecken, große Poren, ebenso bei Hautjucken, Ekzemen, Flechten und ähnlichen Hautschäden. Zu haben in allen Apotheken ab RM 1,36 die Flasche. Verlangen Sie kostenfrei Prospekt K 295 vom Alleinhersteller, dem D. D. D.-Laboratorium, Berlin W 62, Kleiststraße 34

D. D. D. - Hautmittel

Bei der zweiten Staffel hat sich alles versammelt, was in der Legion Rang und Namen hat. Mit Heilrufen wird der Kommandeur empfangen, und nach einem kurzen Abschiedstrunk nähert sich der Festzug. Mit schauerlichen Weisen marschiert die Musikkapelle vorne weg, dann kommen Moros, spanische Mädchen, die Träger der Staffellabzeichen und schließlich die beiden Festwagen. Ein geschmückter Maultierkarren für Hauptmann Handrid und ein ebenso hergerichteter Wagen für Hauptmann Schellmann. Dazwischen läuft die Jolanthe der Stafas herum, ein niedlich geschmücktes Hauschwein. Alles brüllt vor Vergnügen. Die Staf schießt Salut und malt mit Sprengwölkchen den Buchstaben „H“ in die Luft. Dann starten die Heimkehrer mit der Reise-Ju, und unter Begleitung von zwölf Messerschmitts verläßt Hauptmann Handrid nach mehr als einjährigem Aufenthalt den spanischen Boden. Wir anderen holen anschließend etwas Schlaf nach.

23. September: Als wir gegen 9 Uhr zum Platz kommen, erfahren wir bereits die erfreuliche Nachricht, daß der neue Kommandeur, Hauptmann Grabmann, zum Frühstück einen Martin-Bomber abgeschossen hat. (Der jetzige Oberstleutnant Grabmann, den auch schon das Ritterkreuz ziert.) Es ist sein erster Luftsieg, und wir freuen uns sehr, daß es gleich so ein fetter Brocken war. Ich starte mit der Staffel zur freien Jagd, und um 12 Uhr treffen wir an der Küste südlich Tarragona eine Kata-Staffel. Diese Katas haben es auf eine italienische Staffel abgesehen, und wir wollen ihnen das Vergnügen ein wenig stören. Es gibt eine herrliche Burschelei. Die Burschen halten sich wader und kneifen nicht aus, sondern greifen immer wieder an. In dem Zirkus nehme ich drei verschiedene Katas unter Feuer. Bei einer glaube ich sicher zu sein, daß sie abtrudelte, aber ich kann keinen von den Kerlen länger verfolgen, da mir immer wieder andere in die Quere kommen, die ich unter Feuer nehmen muß. Gegen Schluß der Kauferei erwische ich aber doch noch ein einzelnes Häschen, komme unbemerkt hinter ihm und schieße ihm aus nächster Entfernung den Laden voll. Er kippt ab, trudelt einmal auf den Rücken und geht dann senkrecht zu Boden. Ich kann ihn in aller Ruhe verfolgen und sehe den Vogel in den Bergen bei Ginestar aufschlagen. Ellighausen hat den Abschuß beobachtet und ist mein Zeuge. Das war mein siebenter bestätigter Abschuß. Auch Gon und Unteroffizier März haben je einen abgeschossen, leider aber ohne Zeugen. Das hat uns nicht gehindert, den dreifachen Luftsieg abends zu feiern. In den nächsten Tagen gibt es einige Burscheleien, aber alle erfolglos. Meine Tätigkeit beschränkt sich darauf, wie eine Henne in der Gegend umherzuziehen und auf meine Küken aufzupassen. Ich habe neue Leute bekommen und muß sie erst an das richtige Sehen gewöhnen. Haben sie aber erst einmal die roten Punkte auf den Maschinen entdeckt, dann gehen sie ran wie Blücher, und dies leider manchmal etwas zu unbesonnen. Einem konnte ich noch gerade im letzten Moment eine Kata vom Rücken verjagen. Frischer Angriffsgeist ist gut und zu loben, aber er ist sinnlos, wenn er sich nicht mit Besonnenheit paart.

4. Oktober: Heute haben wir sie endlich wieder mal erwischt. In den Vortagen waren wir immer erst dann an die Front gekommen, wenn der Gegner gerade verschwunden war. In 5000 m sah ich fünf Martin-Bomber mit einer Begleitung von drei Staffeln Katas ankommen. Leider waren die Burschen bis über 6000 m Höhe gestaffelt, so daß wir mächtig steigen mußten, ehe ich angreifen konnte. Es war nicht zu verhindern, daß sie uns vorher sahen, und die Überraschung war weg. Ich nahm mir den letzten vor, schoß und muß wohl gleich den Piloten verwundet haben, denn



Auch harten Anforderungen kann Ihr Fuß in Rieker-Arbeitsschuhen standhalten. Das kräftige Oberleder, die starken Sohlen und die bequeme Form schützen vor rascher Ermüdung. Für die Arbeit ist nur das Beste gut genug. Fragen Sie nach Rieker-Qualitätsschuhen im nächsten Fachgeschäft.



Die schönsten Lieder
der Luftwaffe im
Adler-Liederheft
20 Pfg.

Hess-Harmonikas
Versand an Private



21 Tasten 8 Bässe 20.- an
25 .. 12 .. 33 ..
34 .. 80 .. 88 ..
41 .. 120 .. 120 ..

Katalog umsonst!
Alle Musikinstrumente so
preiswert in großer Auswahl
Alle Musik von
Hess Nachf.
Klingenthal-Sa. 307

REGENKLEIDUNG AB FABRIK

ohne Punkte
Damen-Cape .. RM 24.-
Damen-Mantel .. 29.-
Kapuze .. 29.-
Herren-Mantel .. 29.-
wasserdicht u. federleicht,
eleganter Sportschnitt.
Noch heute bestellen, bei
Nichtgefallen Geld zurück.
HOAG-Berlin, Friedrichstr. 63



Alles zum

Flugmodellbau
Flug-Bufe

Ab Ende Oktober
Berlin SW 68
Beuthstr. 10 am Spittelm.
Preisliste 330 A kostenlos

Musikinstrumente
bes. Harmonikas



Großversand an Private
Meinel & Herold
Klingenthal 163

Niedrige Preise - Garantie
siehe Hauptkatalog
Zusendung umsonst!

Hetz - Gummistahl - Hetz - Raupenspur

die tausendfach im Frieden und Krieg, im In- und Ausland bewährten

SONDER- GLEITSCHUTZKETTEN

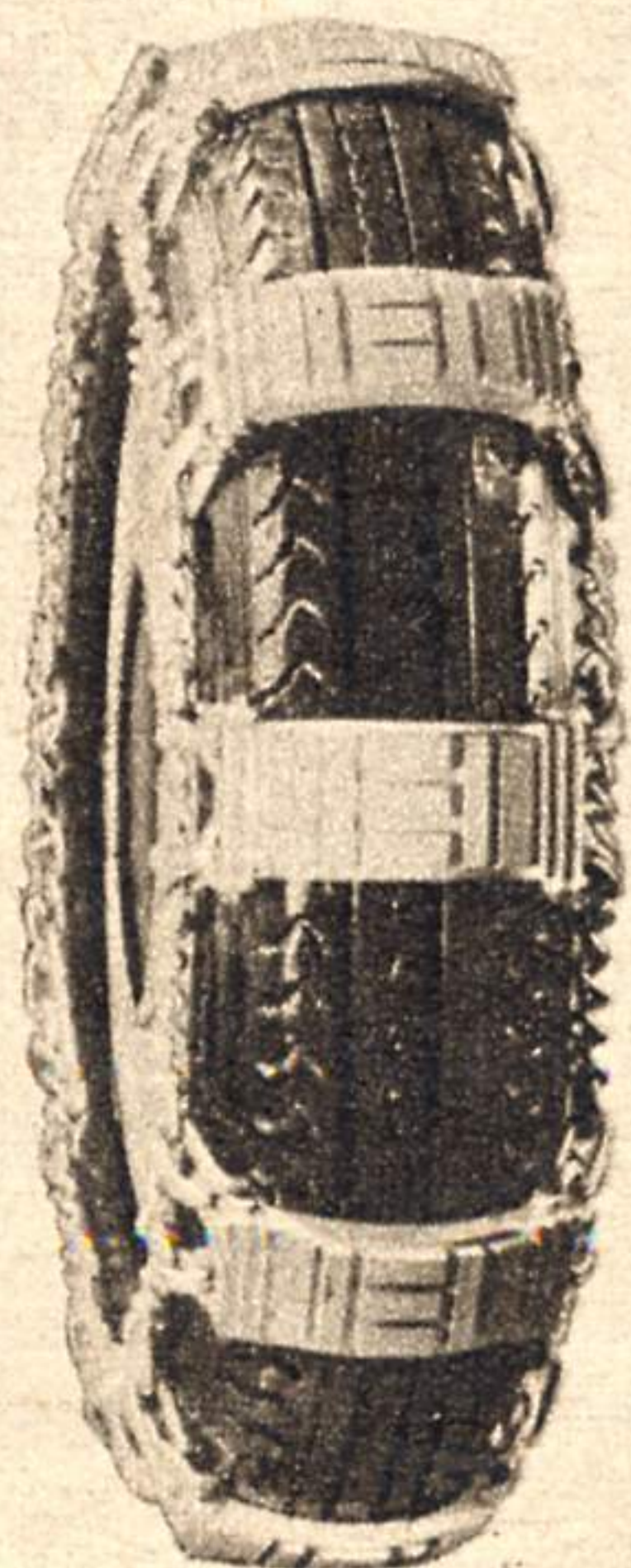
D. R. P. D. R. G. M. und Auslandspatente
für Z. K. W., Straßen- und Bauernschlepper, Last- und
Personenkraftwagen, Motorräder, Anhänger usw.

DER SICHERE GLEITSCHUTZ

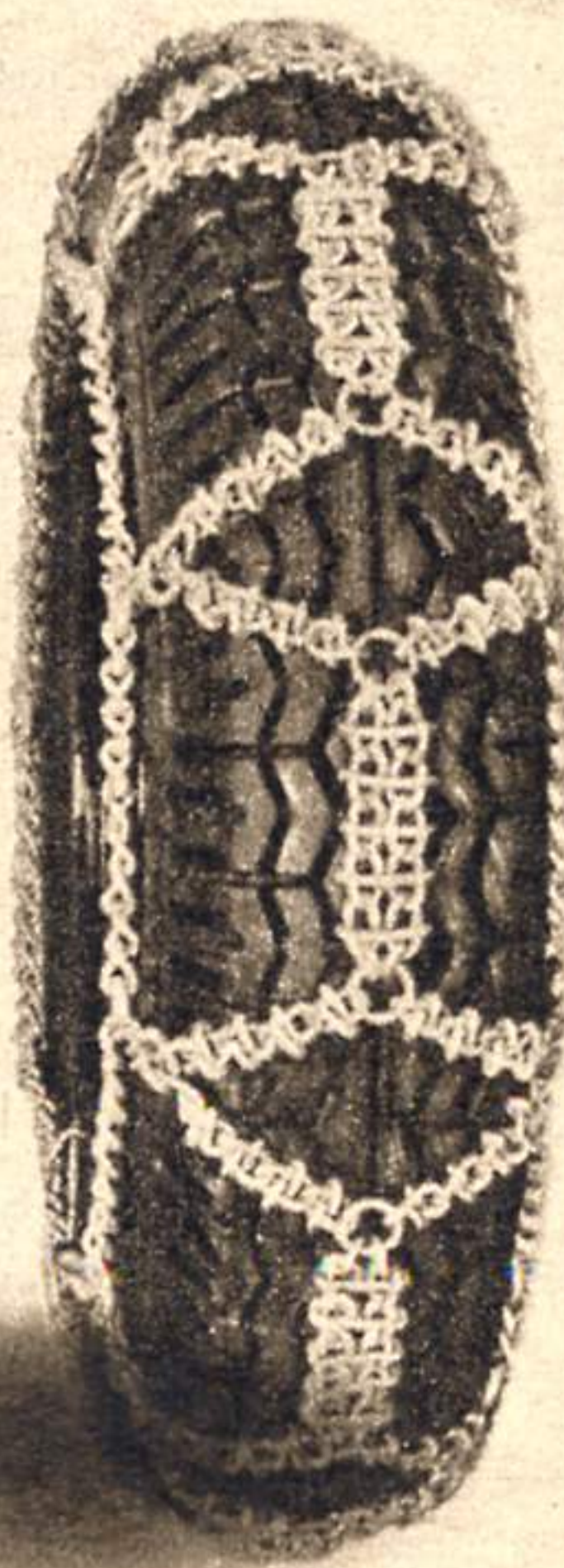
in unwegsamem Gelände, auf bodenlosen, schlüpfrigen
Straßen, Feld- und Waldwegen, im heißen Wüsten-
sand sowie bei **Schnee und Eis!**

Hergestellt im modernsten Kettenwerk auf der Grund-
lage deutscher Qualitätsarbeit!

Verlangen Sie den neuesten Prospekt A!



Gummistahl
(Die Geländekette)



Raupenspur
(Die Eiskette)

FRITZ HETZ, KETTENFABRIK • ETTLINGEN (BADEN)

Herzleiden

wie Herzklopfen, Atemnot, Schwindel-
anfälle, Arterienverfall, Wasserluch,
Angstgefühl stellt der Arzt fest. Schon
vielen hat der bewährte Toledol-
Herzsaft die gewünschte Besserung u. Stär-
kung des Herzens gebracht. Warum
qualen Sie sich noch damit? Pfg. 2.10
Mk. in Apoth. Verlangen Sie sofort
kostenlose Aufklärungsschrift von Dr.
Rentischler & Co., Laupheim 400 Wbg.

Buch der Flieger SONNICHSEN Das Flugzeug

Umfassendes Handbuch über Aufbau, Trieb-
werk, Flugwerk, Ausrüstung, elektr. Anlagen,
Anzeigeräte, FT-Anlage, Instandsetzungs-
arbeiten u. Betriebsmaßnahmen. 898 Seiten
mit über 750 Abbildungen, 12 teils mehrfar-
bigen Tafeln und einer Beilage „Deutsche
Flugzeugmuster“. Ganzleinenband RM 27,-
spesenfrei od. monatlich RM 3,-. Erfüll.-Ort:
Berlin - Tempelhof. **Walther Freund & Co.,**
Berlin SW 11/Ad. Postscheckkonto: Berlin 7305
Spezialprospekt frei. — **Werber gesucht!**

Trauringe
Schmuck, Porzellan, Kristall
viele Geschenkartikel
Lieferung an Private
Gäckle & Co.
Pforzheim 45
Was wünschen Sie
zu welchem Preis?

VAUEN



Schutzmarke

Der altbewährte
zuverlässige, gute
Kamerad
der Soldaten von
1870 und 1-14

Raucherbuch 221 gratis von
VAUEN / Nürnberg-S

älteste deutsche Bruyère - Pfeifen - Fabr.k

Für
den, der
mehr von
Sekt
versteht!



Schulz Brünlack

Sekt aus Ridesheim



Der damalige Hauptmann Mölders in Spanien Aufn. Privat

in den Augen, der als Flugzeugführer auf einer He enormen Schneid gezeigt hat.

Letzte Kämpfe und Heimkehr

15. Oktober: Ein richtiger Teufelstag. Mit einer Arado war ich früh von Saragossa nach La Cenia geflogen und dann nach 11 Uhr mit der Staffel und italienischen Savonas gestartet. In 6000 m Höhe breitete sich eine geschlossene Cirren-Schicht aus, die gute Sicht nach oben gewährleistete. Gegen 12 Uhr kamen uns zwei Staffeln Ratas aus diesem Wolkenneft entgegen. Wir waren erst 4800 m hoch und stiegen auf die feindlichen Jäger zu, die unstreitig die günstigere Angriffsposition hatten. Sie griffen Lipperts Kette von oben an, trafen aber glücklicherweise nicht.

Ich schoß sofort in einer Kurve hinter die erste Rata-Staffel, setzte mich hinter den letzten Vogel und schoß ihm alle MG's sauber in den Bauch. Unteroffizier März, der hinter mir flog, beobachtete den Aufschlag westlich La Figuera. Kurze Zeit später erwischte ich in dieser Massenburbelei wieder eine Rata, die von unten heraufschloß. Ich ging bis auf 50 m an meine Rata heran und feuerte. Daß sie sich im Feuer auf den Rücken legte und so mal ein anderes Ziel bot als das gewohnte, war nett. Ich habe es voll ausgenutzt. Mit einem riesigen Aufschlagbrand knallte die Rata am Westhang der Sierra de Montant auf. Noch eine halbe Stunde lang war die Rauchsäule zu sehen.

17. Oktober: Heute bin ich sechs Monate in Spanien. Am Abend rief mich Oberstleutnant Blocher vom Stabe an und beglückwünschte mich zum Hauptmann. Das war eine große Freude. Wir haben den Hauptmann mit der ganzen Staffel gefeiert. Es folgten ruhige Tage mit Sturm und Besuchen bei den italienischen Waffengefährten. In der Luft ist nichts los. Aber am 30. wird das Wetter endlich besser, und am 31. Oktober geht der Krieg in voller Frische wieder los. Wir haben einen Früheinsatz zur Begleitung der Kampfflieger und treffen drei Staffeln Ratas. Unter

ihnen sind einige unbekannte Maschinen, die ich jetzt einwandfrei als einen neuen Curtis-Typ ausmachen kann. Sie haben Doppelsternmotor, sind schlanker als die alte dicke Rata und sehen der Me 109 sehr ähnlich. Ich greife die unterste Staffel an, muß aber lange hinterher fahren, ehe wir herankommen. Schließlich greife ich mir einen. Er geht nach links unten weg. Ich hinterher und schieße ihm, schon fast im Sturzflug, einiges in den Laden, bis er anfängt zu trudeln und abstürzt.

Meine Kameraden haben einen Fallschirm gesehen, er wird wohl von meiner Rata gewesen sein. Ich kann sie nicht weiter verfolgen, muß mich vielmehr ganz auf den Luftraum konzentrieren, wo inzwischen zwei neue Rata-Staffeln in dem Zirkus aufgetreten sind. Es ereignet sich aber nichts mehr, bis ich zehn Minuten später mit Rossival etwas weiter in das feindliche Gebiet hineinfliege. Zwei einzelne Ratas haben das Unglück, uns über den Weg zu laufen. Ich komme sauber hinter die letzte und schieße. Schon nach einem kurzen Feuerstoß fängt der Vogel an zu brennen, um dann als Fadel nach unten zu gehen. Freudig wachelnd komme ich über den Platz, es war mal wieder ein schöner Erfolg. Neben dem bereits erwähnten Kommandanten Munos sind noch zwei spanische Kapitane, Murcia und Garcia, zu mir geflogen. Rette Kerle, die auch auf die Messerschmitt 109 umschulen sollen. Sie stellen sich geschickt an und haben gutes fliegerisches Gefühl. Spanisches Bodenpersonal soll auch noch kommen.

1. Dezember 1938. Es geht nun bald wieder in die Heimat. Mein Nachfolger ist bereits eingetroffen, mein alter Freund v. Bonin. Ich freue mich mächtig, daß gerade er meine Staffel übernehmen wird. Mit einigen Herren habe ich noch einen kurzen Urlaub verbracht und Sevilla, Tetuan, Cordoba, Granada, Malaga, Gibraltar und Cadix gesehen. Man könnte ein Buch schreiben, so schön war es. Aber jetzt ist meine Zeit abgelaufen. Am 6. Dezember geht meine Maschine nach „Alemania“.

So weit mein spanisches Tagebuch. Wenn ich heute an den Spanienkrieg zurückdenke, dann tue ich es mit einer gewissen Behmut. Es war eine herrliche Zeit, die mir unerhörte Erfolge gebracht hat. In dreieinhalb Monaten Tätigkeit als Jagdflieger konnte ich vierzehn anerkannte Abschüsse buchen.

Fortsetzung folgt

die Maschine ging in die Kurve und fing an zu schwimmen. Ich kam noch einmal in gute Schußposition und feuerte mit meinen MG's eine zweite Garbe in die Rata. Sie fing bald an zu brennen und stürzte ab. Das war Nummer acht. Dann mußte ich mal kurz türmen, weil der ganze übrige Haufen hinter mir her war. Allinghausen beschäftigte sich freundlich mit der zweiten Rata-Staffel, so daß die Martin-Bomber, deren Jägerkameraden überall in Kämpfe verwickelt waren, fast allein flogen. So konnten der Kommandeur und Oberleutnant G., die als freie Kotte flogen, schön von oben herankommen und sich jeder einen holen. Die Martin des Oberleutnants hat wundervoll gebrannt und ging wie eine Fadel in die Tiefe. Daß er selbst dann einige Ratas im Kreuz hatte, das merkte er erst, als er einen Schuß durch die Schulter bekam. Er hat die Maschine noch sauber auf einen Notlandeplatz gesetzt und hat nun Gelegenheit, seinen ersten Abschluß einige Tage still beschaulich zu feiern.

Heute wurde der Staffel der spanische Kommandant Munos zugeteilt. Wir sollen ihn auf die Messerschmitt Me 109 umschulen. Ein prächtiger Kerl mit dem Schall



Besonders bei weichem Wasser und auf Reisen!

Bei der Rasur mit weichem Wasser ist die restlose Entfernung des Rasierschaumes doppelt schwierig. Hier hilft PERI-Balsam. Morgens nach der Rasur beseitigt PERI-Balsam auch die tiefliegenden Seifenreste aus den Poren und nimmt der Haut die Spannung und Rötung. — Tagsüber einige Tropfen PERI-Balsam, von Fall zu Fall aufs Taschentuch geträufelt, genügen, um die Haut von Staub und Bakterien zu reinigen. Vertrauen Sie auf die millionenfach erprobte PERI-Qualität und verwenden Sie von heute ab das herb-aromatische PERI-Balsam mit seiner belebenden und erfrischenden Wirkung.

PERI Balsam

das Hautwasser des gepflegten Herrn.
Eine Wohltat nach dem Rasieren!

DR. KORTHAUS • FRANKFURT a. M.

PERI-Balsam
reinigt - erfrischt - belebt
Flasche RM 1.25 und 2.20

111/40

5000-RM Preisausschreiben

Dreieck-Salz

unschädlich

Wir suchen den besten zweizeiligen Werbe-Vers für das anerkannt gute, ärztlich empfohlene Dreiecksalz. Seit Jahren bewährt bei Kopfschmerzen, Grippe, Zahnschmerzen, Kater, Rheuma, Gicht, Ischias, Fieber, Migräne und Frauenschmerzen. Dreiecksalz ist unschädlich, betäubungsgifffrei und greift weder Herz noch Magen an. Seine überraschend schnelle, sichere Wirkung beruht unter anderem auf der Tatsache, daß das rein wasserlösliche Dreiecksalz sofort ohne jede Nebenwirkung voll vom Schmerzzentrum aufgenommen wird. Originalpackung für 80 Pf. in allen Apotheken und Drogerien vorrätig.

Gegen Schmerzen

Bedingungen: Zur Verteilung gelangen 1 Preis von RM. 1000.-, 1 Preis von RM. 500.-, 5 Preise von je RM. 100.- sowie 60 Preise von je RM. 50.-. Prämiert werden Verse, die klar und eindeutig die Vorzüge des Dreiecksalzes hervorheben. — Die Einsendung erfolgt auf einer Postkarte, die nur den Werbevers, die Adresse des Absenders und die Anschrift „Preis-Ausschreiben Dreieck Werk, Berlin W 50“, tragen darf. Einsendeschluß 20. Dezember 1940. — Das Preisgericht behält sich vor, das Los entscheiden zu lassen, der Entscheid ist endgültig. Die Gewinner werden mit voller Adresse veröffentlicht. Sämtliche Einsendungen werden Eigentum des Dreieck-Werkes. Gefolgschaftsmitgliedern des Dreieck-Werkes ist die Beteiligung verboten.

Schont Herz und Magen

Wie sie das Ritterkreuz erwarben



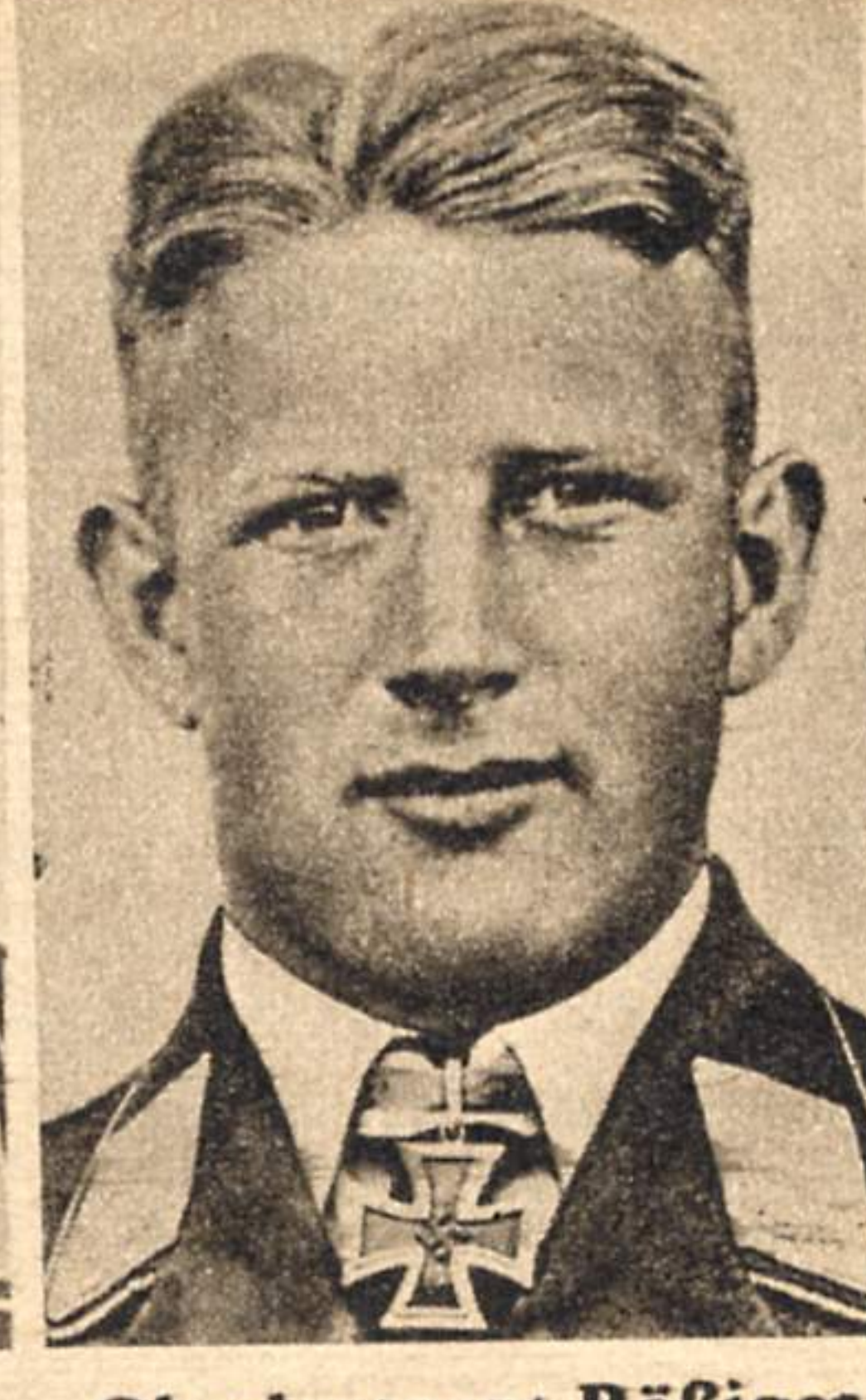
Oberstleutnant Kosch



Major Falck



Hauptmann Makrocki



Oberleutnant Rößiger



Oberleutnant Schürmeyer
Aufn. Scherl (s)

Oberstleutnant Kosch hat seit Ausbruch des Krieges seine Kampfgruppe von Erfolg zu Erfolg geführt und seinen Besatzungen stets ein leuchtendes Beispiel mannhafte Mutes gegeben. Er kam auf verschiedene erfolgreiche Einsätze in Frankreich zurück, bei denen seine Gruppe am Boden 80 feindliche Flugzeuge zerstören konnte. Bei den Angriffen gegen England hat sich Oberstleutnant Kosch gleichfalls hervorgetan. Bei einem Angriff auf London gelang es ihm, trotz zwei Schulterstichwunden und einem Kopfstreiftschuß, sein stark beschädigtes Flugzeug bei stärksten feindlichen Jagdangriffen nach Ausführung seines Auftrags wieder im Heimathafen zu landen.

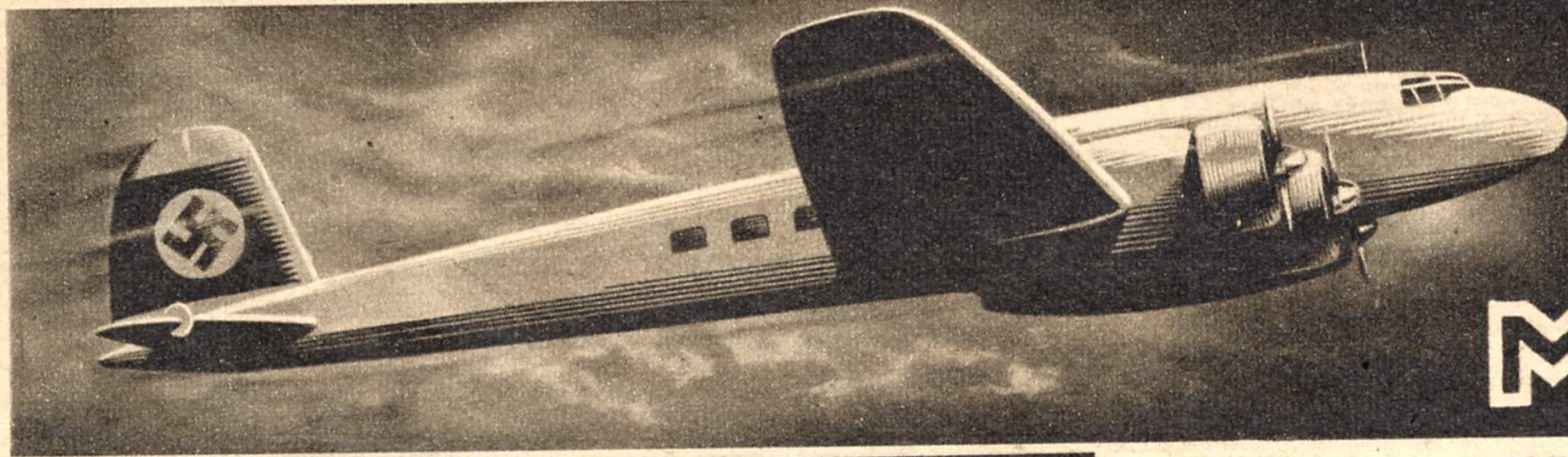
Major Falck ist als Kommandeur durch seine unbändige Einsatzfreudigkeit und seine ungestüme kämpferische Haltung seinen Besatzungen ein Vorbild, dem sie freudig nach-

eiferten. Trotz der Kürze seines Bestehens konnte das Geschwader des Major Falck bereits eine ganze Reihe von Luftsiegen erringen. Diese Erfolge sind das Verdienst der starken, geschickten und entschlußfreudigen Führung durch den jungen Geschwaderkommandeur, der selbst bereits achtmal Sieger im Luftkampf war und sich in allen Lagen hervorragend bewährt hat.

Hauptmann Makrocki hat seine Zerstörergruppe in beispielhaftem Draufgängertum von Erfolg zu Erfolg geführt. Seine Gruppe konnte bereits 115 Luftsieger erringen und hat außerdem zwei Sperrballone abgeschossen sowie 33 Flugzeuge am Boden zerstört. Hauptmann Makrocki als Kommandeur ist selbst neunmal Sieger im Luftkampf gewesen, hat einen Sperrballon abgeschossen und 9 Flugzeuge am Boden vernichtet.

Oberleutnant Rößiger hat sich als Staffelführer ausgezeichnet und konnte einen Erfolg von ganz außergewöhnlichem Ausmaß erzielen. Er führte einen Angriff auf ein englisches Flugzeugwerk durch und erzielte mehrere Volltreffer in den ausgedehnten Montagehallen des Werks, die die Zerstörung und Vernichtung eines der wichtigsten Werke der feindlichen Flugzeugindustrie herbeiführten.

Oberleutnant Schürmeyer hat als Flugzeugführer und Staffelführer einer Aufklärungsgruppe ausgezeichnetes für die Vorbereitung und Durchführung der Kampfhandlungen in Polen, Norwegen, Holland-Belgien, Frankreich und England geleistet. Trotz stärkster feindlicher Abwehr und unter schwierigsten Wetterverhältnissen hat er seine Fernflüge durchgeführt und der Führung Aufklärungsergebnisse von entscheidender Bedeutung bringen können.



Ein Feuerschutz
von Weltgeltung!

MINIMAX

Mit der Glatze
braucht man sich nicht abzufinden, wenn man rechtzeitig **Comanot** das neue Haarwuchsmittel anwendet. Wo noch nicht erhältlich, werden Bezugsquellen nachgewiesen.

ERNST LANGE, COMANAT-HAUS
MAGDEBURG 2

EXAKTA die Vielseitige!

Prospekt gratis!
Für bildmäßige und technische Photos, für Mikro-, Makro- und Fernaufnahmen, für Sport und Bildbericht, für Blitzlicht-, Nacht- und Bühnenphotos, tausendfach bewährt
Ihagee Kamerawerk, Dresden-Striesen 545

Probe-Nr. Zeitung
Prospekt gratis
Gebrüder Senf
Leipzig W. 11.

„Schnell SPRANGERS her, dann wird es besser“
Bei Verletzungen, Wunden, Quetschungen hilft
Dr. Sprangers Heilsalbe
Das alte zuverlässige Hausmittel!
Sie heilt, lindert Schmerzen, kühlt, zieht auch Geschwüre gelinde auf und hat sich sehr bewährt bei Ausschlägen, Flechten, Frostbeulen, Entzündungen und Beinleiden
In allen Apotheken für 60 Pfennig erhältlich
Dr. Sprangers Ww. G.m.b.H., Neubrandenburg i. Meckl.

Adler-Kalender
überall für RM 2,-

Bettfedern
la. böhm. Qual.
Gratis-Muster
Christl Nacht,
Cham Bay 43

Falsch od. richtig?
Stickstofffrei, Ich fahre rad, An Eides Statt. Immer hilft in Zweifel-fällen **Der große Duden**
Im ganz. deutsch. Sprachgebiet maßgebend. Neuest. Sprachgut. Teil I: Rechtschreibung. Teil II: Stilwörterbuch. Beide Teile in einem Doppelband gebunden 8.20 RM. Dazu **„Schlag nach!“** 100 000 Antw. Es gibt auf 700 Seiten m. 1100 Tabellen über die viel. Fragen d. Alltags kurz, klar, schnell und zuverlässig Auskunft. Gebunden 4 RM. Beide Werke zus. in Monatsr. von 3 RM an zahlb. 1. Rate bei Lief. Erfüllungsort Leipzig. Lief. durch Buchhdl. **Carl Heinz Finking, Leipzig C1/5** Reudnitzer Straße 1-7.

Einsatzbereit...

auch dort, wo es um Fachkenntnisse geht! Lesen Sie selbst, was Ihre Kameraden schreiben:
"Vor allen Dingen habe ich mir in technischen Dingen eine Sicherheit angeeignet, die man gerade als Offizier vor der Front wohl gebrauchen kann."
Lt. Scheidemann, Beob.-Abt. Rockerau, 11. 1. 40.
"Ich diene bei der Kriegsmarine und habe die Kenntnisse, die ich durch Ihren Lehrgang erworben habe, schon sehr gut verwenden können."
Ernst Muffeld, im Felde, Feldpostnummer 01223, 7. 12. 39
"Ich bin seit Kriegsanfang bei der Luftwaffe und benütze jede freie Stunde, um mich mit den großen Aufgaben, vor die uns das Kriegsende stellt, vorzubereiten. Meine Arbeiten entstehen oft unter schwierigen und primitivsten Verhältnissen, doch treibt das lockende Ziel von mir zu begeisterter Arbeit an."
Gefreiter M. Eibl, L. N. Stelle, Landsberg-Lech, Fliegerhorst, 12. 10. 40.
Gleich, ob im Felde oder zu Hause — nehmen Sie am Christiani-Fernstudium teil! Stete Beratung, laufende Betreuung, Korrektur der eingesandten Aufgabenlösungen und fortschrittliches Lehrmaterial sind der Grund der Erfolge. Das Studium-Honorar, das alle Institutsleistungen einschließt, beträgt monatlich lediglich RM 2,75.
Lehrgänge in Elektro- und Nachrichtentechnik, Maschinen- und Aurobau, Bautechnik, Kalkulation. Fordern Sie noch heute das interessante Büchlein „Der neue Weg aufwärts“!

DR.-ING. CHRISTIANI, KONSTANZ 282 W

Laut lesen und
weitererzählen!

Kurzschrift

(Stenografie) briefflich zu lernen ist wirklich sehr leicht! Herr Joseph Staudigl, Studienrat am alten Gymnasium in Regensburg, schrieb am 18. 2. 38: „Ich halte Ihre Unterrichtsmethode für ausgezeichnet. Wenn jemand sich genau an den von Ihnen aufgestellten Übungsplan hält, so muß er, ob er will oder nicht, ein tüchtiger Stenograph werden.“ — Wir verbürgen eine Schreibfertigkeit von 120 Silben je Minute (sonst Geld zurück)! Der Abiturient Karl Ditsche in Friedewalde schrieb am 7. 8. 40: „Schon nach 3 Monaten hatte ich eine Schreibgeschwindigkeit von 120 Silben pro Minute erreicht.“ Mit der neuen amtlichen Deutschen Kurzschrift kann der Geübte so schnell schreiben wie ein Redner spricht! — 500 Berufe sind unter unseren begeisterten Fernschülern vertreten. Sie lernen bequem zu Hause unter der sicheren Führung von staatl. geprüft. Lehrern! Das Arbeitstempo bestimmen Sie selbst! Alle Lehrmittel werden Ihr Eigentum! Bitte, senden Sie sof. in off. Umschl. diese Anzeige ein (3 Pf. Porto).

An die Deutsche-Kurzschrift-Fernschule
Berlin-Pankow Nr. 439 K

Bitte senden Sie mir ganz umsonst und unverbindl. 5000 Worte Auskunft mit den glänz. Urteilen von Fachleuten u. Schülern! Vor- u. Zuname: _____ Ort und Straße: _____

Billige Bücher

48 seit. Katal. grat. u. frko.
FRITZ KOCH Nachf.
Buchhdl. MÜNCHEN
Theaterstraße 17/A

Militärgläser!
Jagdgläser.
Neue Modelle. Freiprospekt
E. Froelich
Kassel-Wilhelmshöhe

WERKZEUGLISTE GRATIS.
Westfalia
Werkzeuge.
Hagen 359 i. W.

Musik-Instrumente?
Dann **Wilh. Krufe**
Markneukirchen Nr. 21
u. Klingenthal Sa.
Das Haus für Violon-
und Hausmusik.
Bezug von hier
— bringt den Beweis:
in Güte **GRON**
und Klein im Preis.
Künstlerkatalog frei!

Das Schlauchboot der Sunderland

Fortsetzung von Seite 580

noch einmal, verflucht, verflucht! Es splittert und knackt, ins Funkgerät neben ihm fährt ein Schlag. Die Beplankung der linken Fläche zeigt große Risse, immer neue klaffen auf, und aus dem linken Motor fährt eine schwarze Qualmwolke. Verdammt nochmal — endlich dreht der Tommy ab. Aber schon sind wieder zwei der Angreifer heran, kurven ein. Arrrrrr — im Feuer der beiden MG-Schützen dreht wieder einer nach dem anderen ab, aber der Dritte — der Dritte — verfluchter Hund! — des Dritten großkalibrige Garbe faßt sie — wieder das ekelhafte Splittern und Knacken in der Maschine — schieß, Regierungsrat, schieß doch, Mensch!

Der Meteorologe schießt nicht mehr, er wird nie mehr schießen. Während der Engländer, der fast auf Kammentfernung an die deutsche Maschine herangerommen ist, sie im toten Winkel überspringt, wagt der Unteroffizier einen Blick nach dem Regierungsrat. Der ist hinter seinem MG zusammengesackt, und Luiber, der Bordwart, Luiber kniet unten in der Wanne und hebt den blutenden Unterarm mit der gesunden Linken hoch.

Die Engländer sind nicht mehr zu sehen. Oberleutnant Parse setzt zur Landung an. Es gibt jetzt nur noch eins: das Schlauchboot. Die Kanzel hat zahllose Durchschüsse, das Armaturenbrett ist ein Haufen von Scherben, und eben hat der Uffz. Luiber gemeldet, daß das Fahrwerk herausgefallen ist. Auch das noch. Also Wasserlandung mit ausgefahrenem Fahrwerk. Der Oberleutnant weiß genau, hier gibt es nur zwei Möglichkeiten. Entweder brechen die Laufräder beim Eintauchen ins Wasser ab, dann ist es gut. Oder sie halten, und es gibt einen Überschlag. Ob sie dann noch Zeit haben werden, das Flugzeug durch die Wanne zu verlassen? Und Luiber, der Verdunnete, muß auch mit raus und das Schlauchboot. Der Teufel soll mich holen, knirscht der Oberleutnant zwischen zusammengebissenen Zähnen, es darf keinen Überschlag geben.

Es schwebt jetzt gerade über dem Wasserspiegel. Der Seegang ist nur mäßig. Parse nimmt die Maschine flacher,

er hungert sie aus, zieht die Steuer säule an den Bauch, so daß sie ganz von Fahrt kommt. Mit tief geführtem Schwanz will er sie aufs Wasser klatschen lassen.

Es ist soweit. Längst laufen die Motoren leer, die Zündung ist herausgenommen. Ein ungeheurer Schwall ergießt sich über die Bugtante, durch viele Schußlöcher spritzt die See herein. — Born überbeugt, die Hände um die Griffe der Steuer säule geklammert, in höchster Spannung, sitzt der Flugzeugführer. Jetzt muß die Maschine auf die Nase gehen, es ist gar nicht anders möglich. Aber da spürt er, wie der Widerstand unter dem in einer Wolke von Gisch dahinschießenden Flugzeug nachläßt, und blitschnell erfährt er, was geschehen ist. Die Laufräder, die durch Zerstörung des Ausfahrmechanismus herausgefallen waren, sind nicht eingerausht und haben sich unter dem Wasserdruck nach hinten gelegt. Jetzt hat er wieder etwas Sicht. In zahllosen Rinnsalen läuft das Wasser von der Verglasung ab. Mit überwachen Sinnen nimmt Parse die plötzliche Stille wahr, die durch das Plätschern der Wogen an seinem Flugzeug kaum gestört wird.

„Raus, Mörchen, Reinboldt! Schlauchboot klarmachen!“ Mit einem Ruck hat Parse die Anschnallgurte gelöst, den Fallschirm abgelegt. Er hastet nach hinten. Mörchen hat den Windschuh bereits abgeworfen und hilft dem verwundeten Luiber nach oben zu der Öffnung. Ein Blick auf Reinboldt zeigt dem Flugzeugführer, das hier nicht mehr zu helfen ist. Im Wasser stehend, das den Rumpf bereits zur Hälfte ausfüllt, wuchtet der Oberleutnant seinen Bordwart nach oben, wo Mörchen ihn in Empfang nimmt.

Jetzt das Schlauchboot. Wüßte Parse nicht genau, wo es liegt, er hätte es im Wasser kaum gefunden. Verdammt schwer, solch Gummipaket. Mit aller Kraft stemmt er es hoch, der Funter nimmt es ihm ab. Ein Klammzug auf den Sitz des Hedschützen, ein zweiter, und der letzte Mann ist außenbords. Der Unteroffizier Mörchen kauert mit Luiber, den er festhalten muß, auf der Tragfläche. Parse macht das Boot klar. Das Flugzeug sinkt Zoll für Zoll tiefer.

„Blas Luibers Schwimmweste auf, Mörchen!“ „Jawohl, Herr Oberleutnant! Herr Oberleutnant, die Engländer kommen wieder!“

Motorengedröhn, schnell näher kommend. Und gleich wieder das gemeine Knattern vieler Maschinengewehre.

„Hunde, verfluchte!“

Wieder das Einschlagen der Geschosse in die Maschine. Aufspritzen der Garben in der See. Luiber in Mörchens Armen zuckt zusammen. Die Briten machen Scheibenschießen. Feine Sache das, wenn die Germans nicht zurückschießen können. Hat man nicht alle Tage. Das muß ausgenutzt werden.

Endlich, nach einiger Ewigkeit, die doch kaum länger als eine Minute gedauert hat, fliegen die Engländer weg. Es ist höchste Zeit, in das Schlauchboot zu gehen. Sie stehen schon im Wasser, das Flugzeug muß jeden Augenblick wegsaden. Parse steigt als erster ein, Mörchen läßt den verwundeten Kameraden in seine Arme gleiten und rutscht dann selbst nach. Jetzt weg von der Maschine.

Der Oberleutnant verbindet Luiber, der stark blutet. Mit seiner Kravatte bindet er den Arm ab. Luiber hat es bei dem letzten feigen Angriff der Engländer noch einmal erwünscht. Im Rücken.

Mörchen sagt: „Herr Oberleutnant, das Boot hält die Luft nicht, ist überall durchschossen.“

Ein Fluch ist die Antwort, und dann macht sich Parse daran, die Schußlöcher zu dichten. Abwechselnd pumpt Mörchen mit dem Blasebalg nach und paddelt. Dann nähert sich wieder Motorengeräusch. Ein unförmig dickes Flugzeug kommt im Tiefflug heran, umschwärmt von drei Jägern. Eine „Sunderland“, ein Riesentasten von Flugboot. „So ein Mist!“ sagt der Oberleutnant und richtet sich auf. „Der fischt uns jetzt auf, und dann geht's zu John Bull hinterm Stachelndraht.“

Mörchen pumpt unentwegt, aber es hilft nichts. Der Schwimmkörper wird immer weicher. Die vier Engländer umkreisen die Schiffbrüchigen, schwerfällig und langsam das Flugboot, elegant und schnell die drei Hurricanes. Ob es die gleichen sind wie vorhin? Sie schießen nicht mehr, und jetzt — „was machen die denn?“ — fällt etwas aus dem Flugboot, klatscht aufs Wasser, tanzt auf den Wellen.

„Na so was!“ sagt Mörchen erstaunt. „Ein neues Schlauchboot.“



KANZLEI



Er ist die beste Garantie für Ihre Uhr!

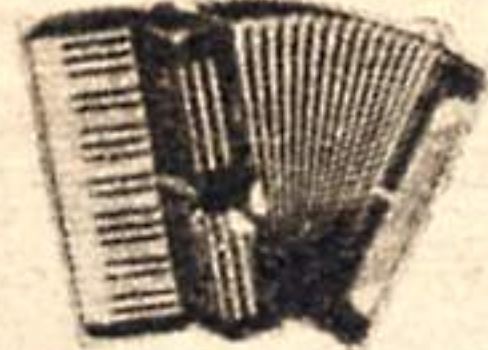
Beim Kauf einer Uhr, oder bei ihrer Pflege, müssen Sie die Gewißheit haben, daß Sie ein Fachmann berät und bedient. Der Fachmann im Uhren-Fachgeschäft hat die praktischen Erfahrungen, das Fachwissen und -können, die notwendig sind, um wirklich gute und zuverlässige Uhren bieten zu können. So ist der geschulte, erfahrene Fachmann die beste Garantie, daß Sie im Uhren-Fachgeschäft aus einer großen Auswahl die für Sie richtige Uhr finden. Er berät Sie beim Kauf und sorgt dafür, daß Sie für Ihr Geld den größtmöglichen Gegenwert erhalten. Die gekaufte Uhr wird auch später von ihm gewissenhaft gepflegt.

An diesem Zeichen erkennen Sie das Uhren-Fachgeschäft!



Preiswerte, gute Musikinstrumente, spez.

Harmonikas



seit 1885 nur von **Hermann Bölling jr.** Sachsenberg-Georgenhof 109 Katalog gratis!

GERÜSTET SEIN

nimmt's drauf ankommt

Bereit sein, alle Anforderungen des Tages zu erfüllen! Hellwach jene Aufgaben meistern, die die ganzen Kräfte verlangen. Zum Rüstzeug des Mannes gehört für Augenblicke der Erschöpfung und Müdigkeit seit 50 Jahren Kola Dallmann. Es frischt auf und gibt Nerven und Geist neue Leistungsimpulse.

Kola DALLMANN

macht Müde mobil

Schachtel RM 1.-, mit Lecithin RM 1.20 in Apotheken u. Drogerien



Gegen

Asthma und Bronchitis

Breitkreutz Asthma Pulver zum Einnehmen

Wirkt anfallbeseitigend — lösend — beruhigend — guter Nachtschlaf — bestens begutachtet — ärztlich erprobt — begeisterte Anerkennungen — Überzeugen Sie sich von der Wirkung — Packung RM 1.46 in Apotheken — Falls nicht erhältlich oder wegen **Gratisprobe** schreibe man an **Breitkreutz K.G., Berlin-Tempelhof 1/31c, Rumeypian 46**

Jeder braucht sie:

Vander Naturmedizin 600 Seit. m. ü. 500 Abb. u. 24 mehrf. Taf. Leicht. Nachschlagen. Hauptgrupp.: Krankheitslehre der Naturmediz. Heilanzwendg. Krankenernährung n. Naturmedizin. Heilkräuter. Befruchtung. Schwangersch. Geburt u. Wochenb. Bar 28.-, in Raten 29.40 RM, v. 3.- RM monatl. an. 1. Rate bei Lieferung. Erfüllungsst. Leipzig. Lief. durch Buchhdlg. Leipzig C1/5

Meyers Großer Hausatlas. Großformat 30 x 42 mit d. neuesten Grenzen, 213 mehrf. Haupt- u. Nebentk. Register m. ü. 100 000 geogr. Namen. Großraumkarten, Reisegebiete. Interess. Sonderkart. (Wirtschaft, Kolonien usw.). Preis 17.50 RM, i. Mindestmon.-Raten von 3.- RM an zahlb. 1. Rate bei Lieferung. Erfüllungsst. Leipzig. Lief. durch Buchhdlg. Reudnitzstr. 1.

Filmwelt Jeden Freitag neu 30 Pfg.



Kopfschmerzen

sind bei mir wie vom Winde verweht, was ich durch **Herbin-Stodin**, die Tablette mit dem H. im Dreieck, erreicht habe. Die zur Herstellung von Herbin-Stodin auserlesenen Bestandteile bekämpfen zunächst die Spannungszustände in den Hirnhäuten und die Zirkulationsstörungen in den Arterien, wodurch das schnelle Schwinden der Kopfschmerzen, Grippe, Leib- u. Rückenschmerzen erklärlich ist. Verlangen Sie daher in der Apotheke kurz und bündig **Weber's Tablette oder Capsel** mit dem H. im Dreieck

10 Tbl. 0.60 • 20 Tbl. 0.99 • 60 Tbl. 2.42

Herbin-Stodin

H.O.A. WEBER MAGDEBURG

„Das nehmen wir, Morchen, besser als unser zerschossenes ist es allemal.“ „Die Engländer hauen ab.“ „Werden schon wiederkommen.“

Sie paddeln zu dem englischen Schlauchboot und steigen um. Ihr altes Boot fiel zusammen, wie ein angestochener Kinderballon. Den Notproviand konnten sie noch übernehmen und den Trinkwasserbehälter. Er war merkwürdig leicht. „Herr Oberleutnant, das Trinkwasser ist ausgelaufen. Behälter durchschossen.“

„Die Proviantbüchse auch. Alles durchweicht.“ Der Verwundete hatte Durst. Sie konnten ihm nichts geben. Jetzt, da feststand, daß kein Trinkwasser da war, machte sich der Durst auch bei den Gesunden bemerkbar. Luiber lag ausgestreckt im Boot. Der Oberleutnant kniete vorn und paddelte, der Unteroffizier hinten.

„Morchen, jetzt geht's mit fünf Sachen die Stunde Richtung Heimat.“ „Jawoll, Herr Oberleutnant, nur mal weg hier aus der Gegend, daß der Tommy uns nicht findet.“

„Ahar Mensch, und ein Glück, daß ich den Marschkompas mithabe.“ „Wie weit sind wir wohl von der französischen Küste weg, Herr Oberleutnant?“

„Lieber Freund, das merken Sie schon noch, wenn wir erst da sind. Jetzt sollen Sie sich nicht mit solchen Wissenschaften beschweren.“

„Ob wir vielleicht wieder ein Fischerboot treffen?“ „Das hoff' ich stark. Kommen Sie, wir wollen die Plätze wechseln. Ich werde sonst einseitig. Wie geht's, Luiber?“

Der Verwundete versuchte sich auf der gesunden Linken aufzurichten. Parse drückte ihn zurück. „Prima, Herr Oberleutnant. So kann ich's noch 'n paar Stunden aushalten.“ Paar Stunden! Der Oberleutnant blüht weg, nahm Morchens Platz am Heck ein. Paar Stunden! Lieber Junge, wenn du wüßtest, wieviel Stunden.

Der Wind frischte auf und brachte stärkeren Seegang. Es ging auf den Abend. Mit dem Winde kamen tiefziehende Wolken.

„Luiber, bald kriegen Sie zu trinken, es gibt Regen.“

Die Regenböden, die bald in kurzer Folge über sie hinwegschütteten, wären unter anderen Umständen unangenehm gewesen. Sie begrüßten sie dankbar, konnten sie doch nun dem Kameraden Wasser geben. Am Boden des Bootes sammelte sich mehr als genug.

Die Nacht brach herein. Die Engländer waren nicht wiedergekommen. Diese Gefahr schien gebannt. Was blieb, war der Kampf mit den Elementen. Unermüdlich paddelten Parse und Morchen die Nacht hindurch, durch Regen und Wind, in einem Seegang, der sie immer wieder mit Gischt übersprühte. Es war schon gleich, durchnäht waren sie ohnedies. Mit dem Gleichtakt von Maschinen tauchten sie die Paddel ein, zogen durch, tauchten sie wieder ein.

„Morchen, wie wär's mit drei Spiegeleiern?“

„Mit Speck, Herr Oberleutnant?“

„Ahar Mensch, und 'n kleines Helles dazu.“

„Ach, ich weiß nicht, Herr Oberleutnant, 'n Grog wär' mir eigentlich lieber — von Rum.“

„Da haben Sie wieder recht. Und dann ins Bett.“

„Aha, Herr Oberleutnant, noch zwei Grog, und dann ins Bett.“ „Alter Lüftling!“

Die Nacht verrann. Im Osten begann es zu tagen. Jeder der beiden hoffte inbrünstig, mit Hellwerden ein Fahrzeug zu sichten, das sie aufnehmen. Aber keiner sprach davon. Morchen wußte nicht, daß es anders für sie keine Rettung gab. Er glaubte noch, sie könnten bis zum Festlande paddeln. Der Oberleutnant ließ ihn dabei. Der weite Horizont ringsum war leer. Kein Schiff.

Es wurde Tag, die Sonne ging auf, stieg zum Scheitelpunkt, spendete herrliche Wärme. Zum völligen Trocknen der Kleider reichte sie nicht. Kein Schiff zu sehen.

Sie paddelten jetzt schon nicht mehr durch, mühten längere Pausen einlegen. Hunger, Durst und Müdigkeit taten das ihre. Etwas aufgeweichte Schokolade war alles, was sie hatten. Ein Glück, daß der Verwundete schlief.

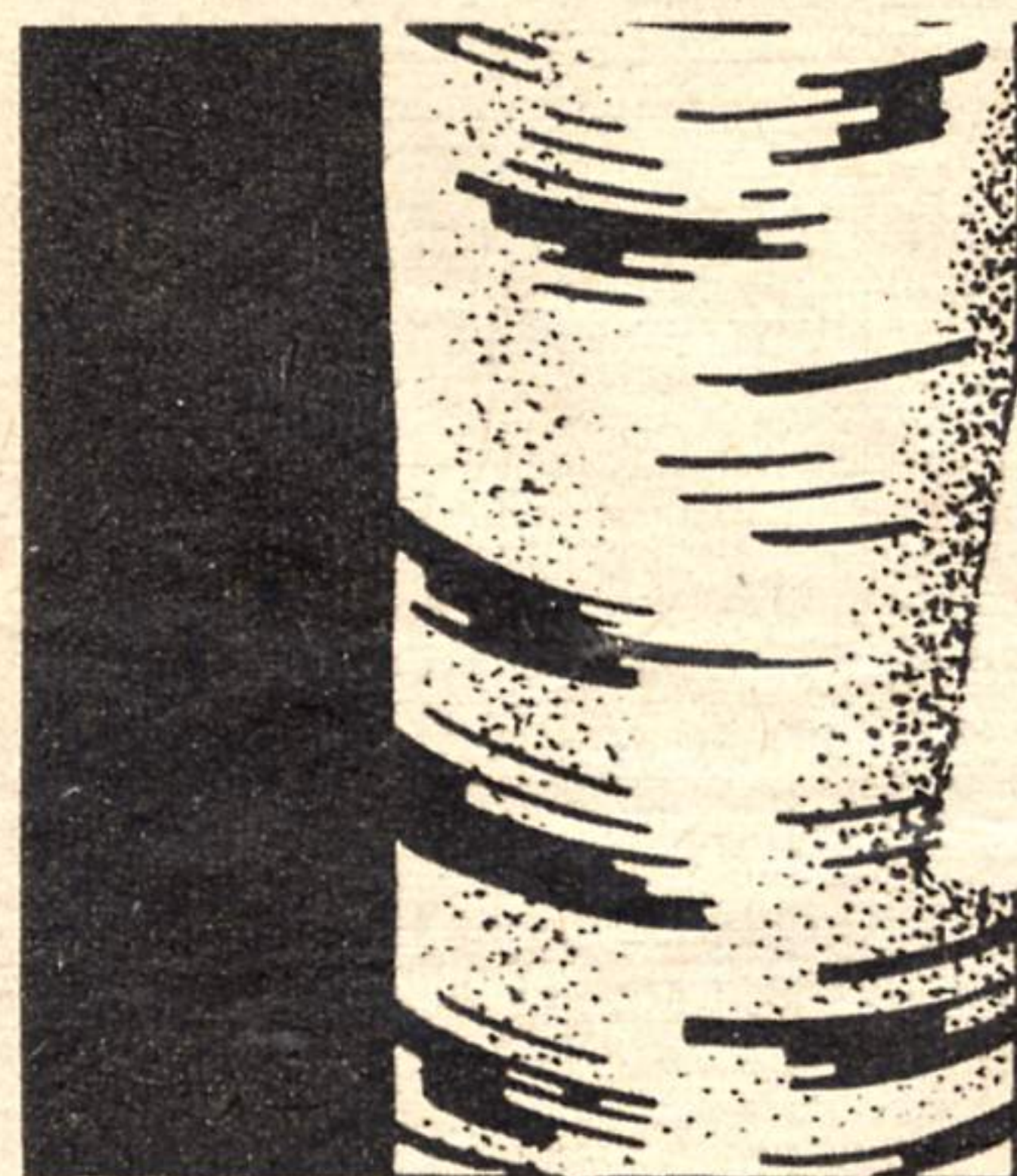
Es wurde Abend — kein Schiff im weiten Umkreis — und es wurde wieder Nacht. Das Schlauchboot verlor Luft.

Jetzt konnte nur einer paddeln, der andere mußte nach pumpen. Jede Nacht hat ihr Ende, auch die längste, und diese zweite Nacht war eine Ewigkeit.

Als am anderen Morgen der Rand der Sonnenscheibe leuchtend aus dem Meere stieg, eine rote Strahlenbahn aufs Wasser legend bis zu den Schiffbrüchigen, rief Morchen und hörte auf, den Blasebalg zu bedienen: „Ein Schiff, ein Schiff.“ Der Oberleutnant hatte bereits das Paddel weggelegt, schob eine Leuchtpatrone in die Pistole und schoß rot. In geringer Entfernung, es mochten zwei Kilometer sein, fuhr ein Fischkutter vorbei. Er schien das erste Signal nicht bemerkt zu haben. Parse schoß noch zweimal. Leuchtend stieg die rote Kugel in den Morgenhimmel und sank in sanftem Bogen zischend ins Meer. Das Boot fuhr weiter. Es waren keine Patronen mehr da. Parse blickte sich um nach dem Unteroffizier, der, den Blasebalg in den Händen, nach dem Rutter starrte.

„Verflucht noch mal, Morchen, pumpen Sie, wir saufen ab!“

Der Unteroffizier fuhr zusammen und pumpte. Aber es half nichts. Das Boot mußte plötzlich ein Led bekommen haben. Wahrscheinlich hatte sich eine Verklebung gelöst. Die Schwimmwülste wurden schnell weich, das Boot verlor seine Form, und der Boden wurde schlaff. Der Oberleutnant kroch an den Blasebalg, um Morchen abzulösen. Dabei kam der Verwundete ins Gleiten und rollte ins Wasser. Parse bekam ihn gerade noch zu fassen, glitt aber bei dem Versuch, ihn ins Boot zu ziehen, selbst ins Meer. Mit der Linken bekam er die Leine am Boot zu fassen, mit der Rechten hielt er Luiber über Wasser. Parses Schwimmweste war durchschossen, es fiel ihm schwer, sich zu halten. Das ist das Ende, ging es dem Oberleutnant durch den Kopf. Das Boot trägt uns nicht mehr. Zudem bin ich schon zu schwach, um wieder an Bord zu kommen, geschweige den Verwundeten hineinzubringen. In diesem Augenblick der höchsten Not rief Morchen: „Das Schiff kommt!“ Mühsam wendete der Oberleutnant den Kopf.



Dr. Swollen's Buchdruckpapier ist einzigartig!
Es besitzt alle Vorzüge eines Naturprodukts, darüber hinaus aber die besonderen Eigenschaften des weltberühmten Dralle-Rezepts.

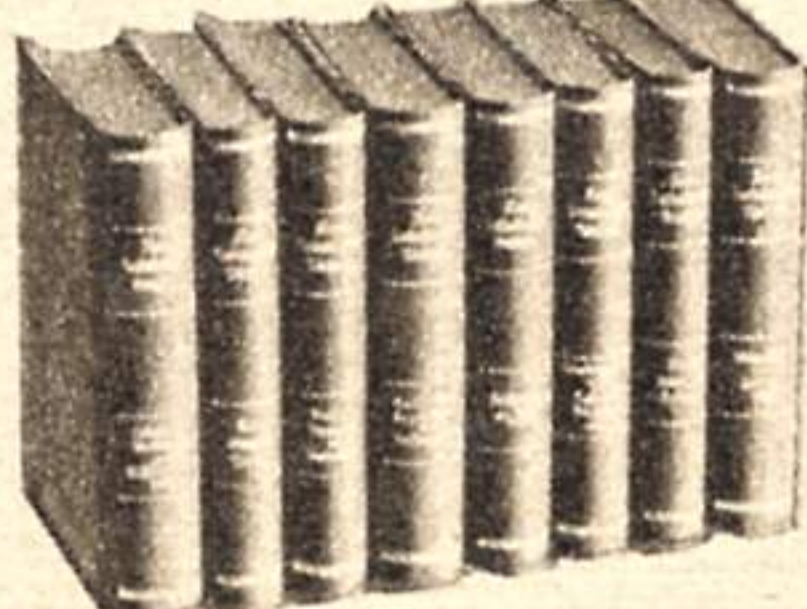
Dralle

Durch Können zum Erfolg, zum Können durch Wissen, zum Wissen durch die

„Neue Kaufmännische Bücherei“

das große unentbehrliche Lehr- und Nachschlagewerk. Gesamtumfang 3544 Seiten

aus dem Inhalt: Organisation, Buchungstechnik, Abschluß und Auswertung der doppelten Buchhaltung — Bilanzen a. besonderem Anlaß — Beispiele für schwierige Fälle der Buchhaltung — Scheck-, Wechsel- und Zahlungsverkehr — Das Kreditgeschäft — Die Wertpapiere — Bürgerliches und



Handelsrecht — Grundeigentumsrecht — Rechtsgang vor den ordentlichen Gerichten — Zwangsvollstreckungsrecht — Musterbriefe aus allen Briefgattungen d. Geschäftsverkehrs — Sprache und Stil des Geschäftsbriefes — Deutsches Satz-wörterbuch für den Schriftverkehr

Zahlr. freiw. Anerkennungen beweisen, daß die v. anerkannten Fachleuten bearb. Bücherei mustergültig und leicht verständlich ist. Der Preis der achtbändigen, in Halbbinder gebund. Bücherei ist 44.- RM. Auf Wunsch Monatsraten von nur 5.- RM. Erste Rate bei Lieferung. Das ganze Werk wird sofort geliefert.

R. Wichert Buchhandlg. Berlin-Lichterfelde 1/2 Erfüllungsort: Bin.-Lichterfelde

Wir suchen für den Flugzeugbau

Dreher, Schlosser, Klempner,
Maschinenschlosser,
Werkzeugschlosser, Elektriker
sowie Metallarbeiter jeder Art.

Berufsfremde können für den Leichtmetallbau umgeschult werden.

Kurze Bewerbungen
ohne Originalzeugnisse an die Gefolgsch., L'der

FOCKE-WULF FLUGZEUGBAU G.M.B.H. BREMEN

FLUGHAFEN

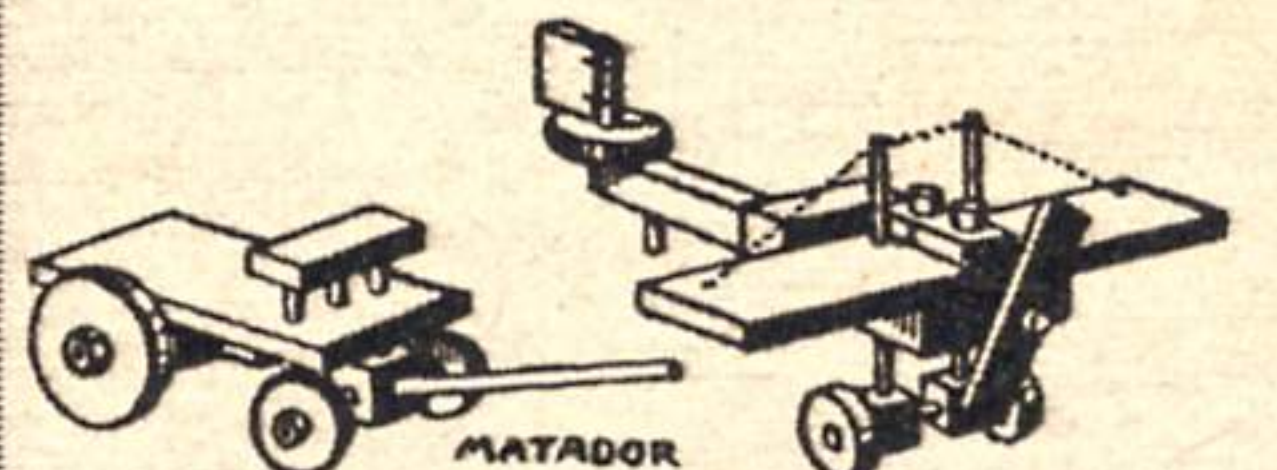
Berufskleidung kann noch so verschmiert, verölt oder verkrustet sein — imi löst alles und reinigt gründlich. imi macht beim Reinigen der Berufskleidung die Verwendung von Waschpulver und Seife überflüssig. Hausfrau, begreife: imi spart Seife!

J 80 C/40

Für jedes Kind, für jedes Alter



Baukasten MATADOR



Flugzeug, Fahrzeuge, Möbel u. viele 100 Maschinen baut Matador. Er besteht aus gelochten hölzernen Klötzen, Bretchen und Rädern, die mittels Stäben verbunden werden.

Matador mit vielen Vorlagen RM 1'-1'50, 2'-, 3'-, 4'20, 6'75, 9'90 und höher in Spielwarenhandlungen

Prospekt: Matadorhaus, Wien 62/E

Dieser ROTRING



kennzeichnet den echten

TINTENKULI

Hat er keinen roten Ring, weisen Sie zurück das Ding!

Der Kutter war schon ganz nahe. Nie hatte Parse schönere Musik vernommen als das leise Rauschen des Windes in den braunen Segeln und das Gludern der kleinen Wellen am Steven des Fischerbootes. Mit letzter Kraft hielt er Luibers Kopf über Wasser, bis die Fischer sie an Bord nahmen.

Es waren Franzosen, biedere Fahrsmänner, die während der viertägigen Segelfahrt zum Festland alles taten, um die deutschen Flieger wieder zu Kräften zu bringen. Als der Oberleutnant Parse und sein Bordfunker am nächsten Tage auf Deck in der Sonne saßen, in trockenen Sachen, ausgeschlafen und gestärkt, meinte der Unteroffizier: „Herr Oberleutnant, ich begreife immer noch nicht, wie die Engländer dazu kamen, uns das Schlauchboot abzuwerfen, nachdem sie uns als Schiffbrüchige so gemein unter Feuer genommen hatten.“

„Ich glaube, ich weiß die Lösung, mein Guter. Habe die ganze lange Zeit im Boot darüber nachgedacht. Daß sie es aus Menschenfreundlichkeit gemacht haben, können wir getrost außer Betracht lassen. Die Sunderland hat uns ganz einfach für Engländer gehalten. Die drei Zerstörer, die uns abgeschossen haben, trafen das Flugboot auf dem Heimwege, konnten sich aber nicht durch Funk mit ihm verständigen, da sie bestimmt eine andere Frequenz hatten. Also werden sie die Sunderland aufgefordert haben, mit ihnen zu kommen, und zwar nur, um uns in Gefangenschaft zu bringen. Daß ihnen das nicht geglückt ist, wird mich mein Lebtag freuen.“

Denken - Rä

Kreuzworträtsel

1	2	3	4		5	6	7	
	8							
9					10			11
12				13		14		
			15		16			
		17					18	
19	20					21		
22					23			
	24							
25					26			

Bedeutung der einzelnen Wörter a) von links nach rechts: 1 Trübung der Luft, 5 junger Mensch, 8 Unterrichtsfach, 9 banktechnischer Begriff, 10 Landschaftsform,

12 Fluß in England, 14 altrömischer Staatsmann, 15 Metall, 17 Unterrichtsfach, 19 Zierpflanze, 21 Mehrgesäß, 22 Begründer eines russischen Reiches, 23 Fluß in Frankreich, 24 Fluß in Ostpreußen, 25 nachträgliches Bedauern, 26 Tierunterkunft;

b) von oben nach unten: 2 Vorort von Berlin, 3 Lied, 4 männlicher Vorname, 5 Angestellter in der Landwirtschaft, 6 Vorbild, 7 Unterkunft einiger Tiere, 9 Name des Storches, 11 Frucht, 13 ostasiatischer Staatsmann, 15 Nahrungsmittel, 16 Körperteil, 17 Stadt in der Lausitz, 18 Nebenfluß des Rheins, 20 optisches Gerät, 21 Verein, 23 Ansiedlung.

51916

Silbenrätsel

bisch — bord — brö — brüs — dau — de — draht — e — e — ei — ei — en — er — er — ex — fan — fen — feu — flie — flie — frey — fun — gas — gen — ger — ger — gi — gift — grim — hau — ho — i — in — ja — korps — kra — land — laub — lauf — lei — me — ment — on — plo — re — ri — richt — rie — rit — rot — schüt — se — sel — si — sit — ste — tai — te — te — te — ter — ul — ur — ver — ward — ze — zi

Aus vorstehenden 67 Silben sind 24 Wörter zu bilden, deren Anfangsbuchstaben von oben nach unten, und deren Endbuchstaben von unten nach oben gelesen, ein Wort von Grade ergeben (h ein Buchstabe).



ROTBART KLINGEN

Gut rasiert - gut gelaunt!

Briefe wirkungsvoll schreiben!

Mit **Der rechte Brief zur rechten Zeit** u. **Wörterbuch d. deutschen Sprache** Ratgeber f. alle Gelegenheiten, nützl. in all. Lebens- u. Berufsfrag. Alle 3 Bücher zufl. 4,75 RM. (m. Port. u. Nachn. 5,40)

Albanus Buchvertrieb
BERLIN SW 68/42

Lebenserfolg-Bücher

Durch gute Lebensart zum Erfolg! 2.-
Lerne reden! 2.-
Der rechte Brief zur rechten Zeit 2.-

Albanus Buchvertrieb, Berlin SW 68/42

Deutsch — aber richtig!

Mit: **Wörterbuch der deutschen Sprache** 2prakt. Nachschlagebücher f. die Zweifelsfragen des täglichen Lebens. 2,75 RM. (mit Porto und Nachnahme 3,40)

Albanus Buchvertrieb
BERLIN SW 68/42

Die Wochenschau, die jeder sammeln kann

WOCHE

409

Kopfschmerzen verschwinden schneller

wenn man diese nicht nur betäubt, sondern gegen ihre Ursache angeht. Dazu eignet sich Melabon, dessen Einfluß sich nicht nur auf die Schmerzempfindungssphäre im Großhirn, sondern auch auf die Krampfzustände in den Hirnarterien und die dadurch verursachten Zirkulationsstörungen richtet. Außerdem wird Melabon auch wegen seiner guten Verträglichkeit von Ärzten empfohlen. Die Melabon-Tabletten sind ungepreßt in einer Oblate, wodurch die leichte Aufzählung durch den Verdauungskanal und damit die überraschend schnelle Schmerzbeseitigung erzielt wird. Packung zu 86 Pfennig und RM 1,66 in Apotheken.

Gratis
An Dr. Kentschler & Co., Laupheim (Württ.). Schreiben Sie mir bitte durch eine Apotheke eine kostenlose Versuchsprobe Melabon. F 152

Name: _____
Ort u. Str.: _____

Mutig seinen Mann stehen



in der Jugend wie im Alter. Die Lebensanforderungen werden mit dem Fortlauf der Jahre nicht geringer. Hohe und höchste Leistungen werden verlangt u. vollbracht. Eine wichtige Bedingung dafür sind ein stabiler Organismus, starke Nerven u. ein geregelter Hormonhaushalt.

OKASA

bietet dem Organismus das nervennährende Lecithin, wertvolle hormonale sowie vitaminale Wirkstoffe mit wichtigen Bio-Mineralien. Damit bezweckt Okasa Förderung der Leistungskraft u. Widerstandsfähigkeit sowie Stärkung der Nerven.

100 Tabletten Okasa-Silber für den Mann 8,80, Gold für die Frau 9,50, in Apotheken. Zusendung der ausführl. Broschüre u. Gratisprobe veranl. gegen 24 Pf. für Porto **HORMO-PHARMA, BERLIN SW 88, KOCHSTRASSE 18**



Togal

gegen **Nerven-Schmerzen**

Togal ist hervorragend bewährt bei **Rheuma Ischias Hexenschuß** | **Nerven- und Kopfschmerz Erkältungen**

Unzähligen haben Togal-Tabletten rasche Hilfe gebracht. Die hervorragende Wirkung des Togal ist von Ärzten u. Kliniken seit 25 Jahren bestätigt. Keine unangenehmen Nebenwirkungen. Haben auch Sie Vertrauen und machen Sie noch heute einen Versuch — aber nehmen Sie nur Togal!

In allen Apotheken

Kostenlos erhalten Sie das interessante, farbig illust. Buch „Der Kampf gegen den Schmerz“, ein Wegweiser für Gesunde und Kranke, vom Togalwerk München 394

Trauringe

Wehrmachts- u. Schmuckringe in Gold u. Silber. Teilzahlung. Illustr. Lis frei. **Goldschmied Nehls, Hamburg 36-L**

Flug-u. Schiffs-Modellbau
Baupläne, Werkstoffe Kat. grat. **J. BREDEL Limburgerhof 7 Pfalz**



Das Buch für alle, deren Herz für unsere Luftwaffe schlägt

Dramatische Erlebnis- und Tatsachenberichte, packende Aufsätze über den Werdegang und die einzigartigen Leistungen unserer Luftwaffe, Fliegernovellen und Anekdoten werden ergänzt durch zahlreiche Fotos und Zeichnungen. Der Geist, der die Männer der Luftwaffe beseelt, ist auch der Geist dieses Buches. Auch Ihnen wird es viel Freude bereiten, das neue

Adler - JAHRBUCH

196 Seiten stark, kartoniert RM 1,-

ADLER-BÜCHEREI • VERLAG SCHERL BERLIN

ten - Lösen!

Bedeutung der einzelnen Wörter: 1 sportliche Übung, 2 Rankenpflanze, 3 Edelmann des Mittelalters, 4 Angehöriger einer Luftkampfseinheit, 5 Seemannsferien, 6 Truppengattung, 7 Sprengstoff, 8 unfaires Kampfmittel, 9 Heilpflanze, 10 Oper von Wagner, 11 Stadt in Belgien, 12 Sprengschlag, 13 Kampfflieger aus dem Weltkrieg, 14 Laubbaum, 15 nordische Liebesgöttin, 16 Name des Wolfes in der Tierfabel, 17 Angestellter in Verkehrsflugzeugen, 18 Flugzeugtyp von Messerschmitt, 19 Schuhhindernis, 20 Wandelstern, 21 Truppeneinheit, 22 Einheit der Luftwaffe, 23 kleinste Truppeneinheit, 24 Absonderlichkeit. 51368

Rastenträffel

1	2	3	4	5	6	7	8	9

a a a a a a, c, d, e e e e e e, f, g, h h, i i i i i, k, l l l l, m m m, n n, o o, p p, r r r, s, s, t

Die Buchstaben ergeben, richtig eingesetzt, in den senkrechten Reihen Wörter folgender Bedeutung: 1 Raubtier, 2 männlicher Vorname, 3 Längenmaß, 4 weiblicher Kurzname, 5 Metall, 6 übermäßiges Geräusch, 7 Brettspiel, 8 Giraffenart, 9 Hühnervogel.

Bei richtiger Lösung nennen die oberste und die unterste Waagerechte je einen deutschen Flughafen. 51370

Köffelsprung

oh	und	leug	50646	in	un	nicht
	e	ne	schen	wen	nung	gut
					die	für
kampf	us	ver		und	men	ferm
						kluft
						in
schen		del	di	und	be	gibt
						den
						wert
di	schen	matth.	sein	del	ten	wah
						kennt
						nen
						die
ist	zwei	gen	wol	fe	oh	a
						es
						ren
						kampf
zwei	clau	stigt		und	und	
						ne
						er
						fei

Vorsetztrüffel

Turm — Wald — Strich — Eger — Heim — Erz — Ahne — Rain — Meise — Laute — Alter — Pik — Eber

Jedem der vorstehenden Wörter ist je ein Buchstabe voranzusetzen, so daß man Wörter anderer Bedeutung erhält. — Die Anfangsbuchstaben der neuen Wörter nennen, in der angegebenen Reihenfolge gelesen, eine Spezialfliegertruppe. 51351

Auflösungen aus Heft 22

Kreuzworträtsel: a) 1 Heinkel, 6 Udine, 9 Mi, 11 Wehr, 13 Echo; 15 Ida, 16 Ulm, 17 Reid, 19 Atom, 20 Al, 22 Anall, 23 Matrele; — b) 2 Idar, 3 Nil, 4 Anie, 5 Gewinde, 7 Trommel, 8 Jeder, 10 Chlor, 12 Hai, 14 Cut, 18 Dant, 19 Alle, 21 Ar.

Silbertrüffel: Die Leistungen der deutschen Flieger sind unvergleichlich. — 1 Dolmetsch, 2 Imkerrei, 3 Einfall, 4 Luftloch, 5 Einertei, 6 Infanterie, 7 Staffel, 8 Tarnung, 9 Unteroffizier, 10 Reige, 11 Genitio, 12 Eisen, 13 Neubau, 14 Damwid, 15 Ellbogen, 16 Kiengi, 17 Däbulus, 18 Einderer, 19 Ulme, 20 Tsching, 21 Schaluppe, 22 Chianti, 23 Eichel, 24 Nachruf.

Rastentrüffel: 1 Baum, 2 Jowa, 3 Lied, 4 Baer, 5 Asti, 6 Ovid. — Bilbao; Madrid.

Koppeltrüffel: Volk(s)wagen, Stein(p)ilz, Bor(e)as, Matte(r)horn, Pumpe(r)midel, Ton(f)ilm, Hal(e)sund, Akt(u)ar, Huf(e)land, Mitte(r)nacht. — Sperrfeuer.

Wabenräffel: 1 Maurer, 2 Andant, 3 Aeolus, 4 Bortum, 5 Bunter, 6 Buegel, 7 Buefum.

Silbentauschrüffel: Spinne, Pore, Erdbil, Ruhrort, Redner, Biene, Adler, Köffel, Eido, Oter, Nerva. — Sperrballon.

Köffelsprung: Was ist stärker als Not, Sorge, Leid? Ein Herz voll Opferfreudigkeit. Laß brechen, laß biegen, Es wird siegen. Ein ganzes Volk so herzugehät, Zum Hort der Menschheit ist es von Gott erwählt. Richard Dehmel.

Zahlenrätsel: $3 \times 67 = 201$; $97 : 97 = 1$; $3 + 7 = 10$; $97 - 99 = -2$. — Summen: 200, 260, 220.

Inhalt des Schackästleins:
Dieses Schackästlein enthält Schutz gegen Erkältungen - es nützt bei Husten und Heiserkeit

Ein Schackästlein für gute Hausväter

Ist die kleine, flache Rheila-Schachtel. In dieser Schachtel steckt viel Schutz - viel Nutzen. Rheila enthält wertvolle Wirkstoffe: Das Glyzyrrhizin, das lindert und löst - das Menthol oder Pfefferminzöl, das Entzündungen hemmt und Schmerzen stillt. . . . Rheila ist wertvoll. Schon zwei Rheila helfen - schützen vor Erkältungen - nützen bei Husten und Heiserkeit. Rheila ist sparsam - es genügen schon 2 Rheila mehrmals täglich

In Apoth. und Drog. nur Orig.-Pack. zu RM. 0.50 und 1.



Nur ein bißchen verbrannt, aber auch das kann schon recht schmerzhaft sein: Darum nach Aufstreichen einer kühlenden Brandsalbe die Verletzung durch „Hansaplast elastisch“ sauber abschließen und vor schmerzender Berührung schützen. Sie erhalten diesen Schnellverband in Apotheken, Drogerien und Sanitätsgeschäften. Achten Sie auf den Namen „Hansaplast“, denn „Hansaplast elastisch“ ist querelastisch, und darauf kommt es an!

Hansaplast-elastisch Schnellverband D.R.P.

Mentor - Repetitorien

Vorbereitungs- und Nachhilfebücher für die schwächeren Schüler aller höheren Schulen. Hilfsmittel für Lehrer und Eltern zur Durchführung planmäßiger Wiederholungen. Besteres Fortbildungsmittel für alle strebsamen Schüler.

Bd. Mathematik

1. Rechnen I. Die Grundrechenarten
24. Rechnen II. Das Rechnen mit gemeinen Brüchen, Dezimalbruchrechnung
43. Rechnen III. Dreifachrechnung, Prozent- und Zinsrechnung
- 10.25. Arithmetik u. Algebra I/II
36. Diophantische Gleichungen
39. Gleichungen 3. u. 4. Grades
41. Zinseszins- u. Rentenrechn.
55. Vierstellige Logarithmentafeln und Zahlentafeln
- 58.59. Differential- und Integralrechnung I/II
- 7.7a. Planimetrie I/II
- 8.9.42. Planimetrische Konstruktionsaufgaben I/III
- 48.49. Analpt. Geometrie I/II
- 16.17.47. Trigonometrie I/III
- 18.19. Stereometrie I/II

Prospekt kostenlos. Jeder Band RM 1,80
Mentor-Verlag G.m.b.H., Berlin-Schöneberg A3, Bahnstraße 30

Marke Saxonia Uhren Gold u. Silber

Albrecht Költzsch DRESDEN-GRUNA 20 Reichhaltige Preisliste Nr. 90 verlangen.

Alte Reserve Winkelhausen
Stammhaus gegr. 1846

Dominik's

3 spann. Zukunftsromane
I. Kassette. Jeder ist begeistert: Wettflug der Nationen / Ein Stern fiel vom Himmel / Land aus Feuer und Wasser. Nur 10.20 monatlich nur RM. 2.-
Rückn. b. Nichtgefall i. 5Tg. Erfüll.-Ort Ddf
Triltsch, Düsseldorf 20 Buchhdl. Klosterstr. 50

Bandonions Konzertinas

Piano - Akkordions

Zu hab. i. jed. Musikgeschäft. Monatl. Ratenzahlungen. Verlangen Sie sof. Katalog gratis.
Alfred Arnold Carlseid / Erzgebirge 58 Bandonion-, Konzertina- u. Piano - Akkordion - Fabrik

Hühneraugen

Hornhaut, Schwielen, Warzen u. dergl. werden rasch und schmerzlos entfernt mit Efasit-Hühneraugentinktur. Ein neuartiges, hervorragend bewährtes Spezialpräparat mit starker Tiefenwirkung. Verlangen Sie aber nur Preis RM - 75

Efasit

In Apotheken, Drogerien und Fachgeschäften auch Efasit-Fußbad Efasit-Creme, und Efasit-Fußpuder erhältlich.

DARMOL

der Name sagt's:
die gute Abführ-Schokolade
RM -.74 u. 1.39, in Apoth. u. Drog., Nachweis durch DARMOL-WERK, WIEN XII/82

Sigmentan

Tube -.54, Dose -.42 u. -.75, Flasche -.85 u. 1.35

erhöhter Schutz durch: **Ultra-Sigmentan**. (In Tuben -.85)

Hautschutz bei Sonne - Wind - Wetter - Kälte!

Originalname Nr. 11. 21

<http://micagewar.com/>

Drei gute Gründe:

aromatisch

frisch

leicht



Die hervorragenden Eigenschaften der „Astra“ sind das Ergebnis eines besonderen Wissens vom Tabak, seiner Auswahl, Behandlung und Mischung. Im Hause Kyriazi ist dieses Wissen – in der dritten Generation vom Vater auf den Sohn vererbt – als Familientradition lebendig. Das zufriedene „Astra-Schmunzeln“ des bedächtigen Rauchers beweist es: Reich und voll ist ihr Aroma. Man merkt es nicht, wie leicht sie ist. Rauchen Sie „Astra“ – dann schmunzeln Sie auch!

48

MIT UND OHNE MUNDSTÜCK